

Weilemer Blättle

17. Dezember 2020
Nummer 51
60. Jahrgang

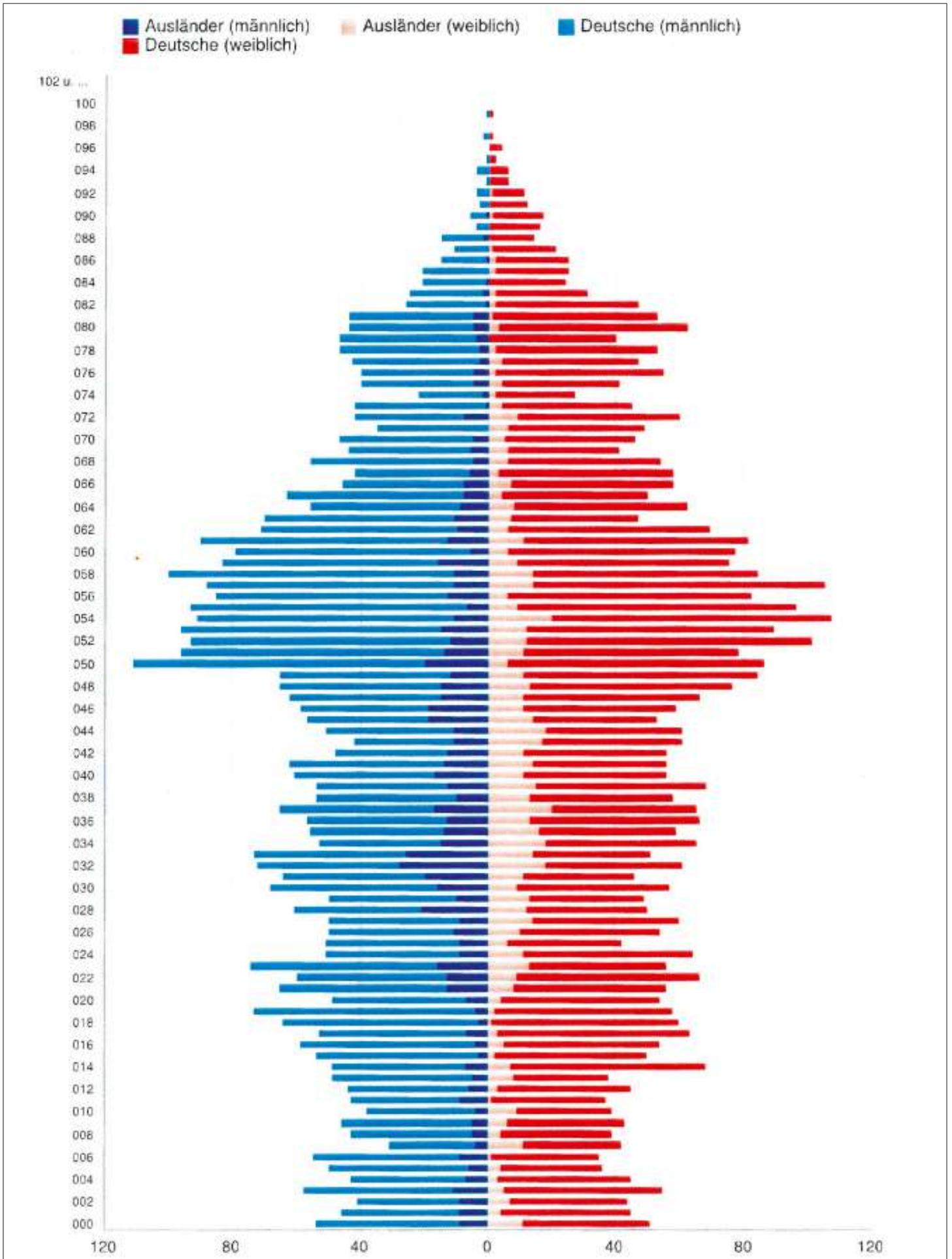


AMTSBLATT DER GEMEINDE WEIL IM SCHÖNBUCH MIT NEUWEILER UND BREITENSTEIN

Sonderausgabe – Jahresrückblick 2020



**Niemals und auf keine Weise sollten wir
uns entmutigen lassen**



Liebe Weilemer, Neuweiler und Breitensteiner,

uns allen wird das Jahr 2020 als „Corona-Jahr“ in Erinnerung bleiben. Ein Jahr voller Einschränkungen, veränderter Pläne, der Umstellung gewohnter Abläufe und des Beschränkens sozialer Kontakte. Ein Jahr, in dem die Eltern von Kindern in Kitas und Schule besonders stark gefordert waren. Ein Jahr, welches für die ältere Generation viele, oft nur schwer zu ertragende Einschränkungen mit sich brachte. Ein Jahr, welches für Handel und Gewerbe harte Eingriffe und Beschränkungen bedeutete. Ein Jahr, welches auf allen Ebenen noch lange spürbare finanzielle Konsequenzen mit sich brachte.

Das Jahr 2020 zeigte aber auch, dass wir als Gesellschaft zum allergrößten Teil dazu fähig sind, notwendige Einschränkungen zu akzeptieren, um ein gemeinsames, dem Wohl Aller dienendes Ziel zu erreichen. Dafür danke ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern sehr herzlich.



Foto: Pieter von Munster

Ich bedaure es als Bürgermeister und auch persönlich sehr, dass 2020 für viele unserer örtlichen Vereine und Kulturschaffende ein „verlorenes Jahr“ war. Das breit aufgestellte Vereinsleben in Weil im Schönbuch, eine der Stärken unserer Gemeinde, litt sehr unter den leider notwendigen Einschränkungen. Vieles kann auch nicht einfach auf später, in die „Nach-Corona-Zeit“ verschoben werden. Ich hoffe sehr, dass die aktuellen „Silberstreifen am Horizont“ durch Impfungen bald Realität werden und dass dann wieder ein normales gesellschaftliches Zusammenleben möglich ist. Das hängt aber auch zu einem ganz wesentlichen Anteil von unser aller persönlichem Verhalten ab.

Auch wir als Gemeinde konnten nicht alle unsere Ziele erreichen. Es gelang aber, bei unseren drängendsten Problemen und Anliegen weiterzukommen, wenngleich nicht immer in dem Tempo, welches wir uns wünschen. Bei dem Thema „Schaffung von Wohnbauflächen“, einem der dringendsten Probleme in unserer Region, sind wir in mehreren Baugebieten gut vorangekommen. In Neuweiler kann bald gebaut werden. Bei anderen, kleineren Gebieten laufen die Planungen und die Gespräche mit den Eigentümern. In Breitenstein werden seniorengerechte Mitwohnungen geschaffen. Den größten Zuwachs an Wohnbauflächen wird das Gebiet Weil-Bäumlesweg bringen. Die reine Größe von 16 ha bedeutet aber auch, dass die Planungen und Abstimmungen zeitlich eine ganz andere Dimension haben als die weiteren, aktuell anstehenden Baugebiete.

Froh bin ich, dass wir bei der Kinderbetreuung mit der neuen, großen KiTa Weil-Mitte einen wichtigen Schritt vorwärts gekommen sind. Nachdem nun die räumlichen Voraussetzungen für die Betreuung von 100 Kindern in 5 Gruppen geschaffen und vier Gruppen in Betrieb genommen wurden ist nun der springende Punkt, die notwendigen Fachkräfte für den Betrieb der weiteren Gruppe zu gewinnen.

Ausdrücklich danken will ich den kommunalen Gremien. In diesem Jahr hat sich die gute, sachorientierte Zusammenarbeit fortgesetzt. Unsere Gremien sind bunt zusammengesetzt, so wie unsere Gesellschaft. Aber auch bei unterschiedlichen politischen Grundhaltungen ist das gemeinsame Ziel in unseren Beratungen immer, das beste Ergebnis für unsere Gemeinde zu erreichen. Dafür danke ich den Gemeinderätinnen und -räten, den Ortschaftsrätinnen und -räten ganz besonders.

Ich wünsche allen Einwohnern der Gemeinde Weil im Schönbuch mit den Ortschaften Neuweiler und Breitenstein ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2021. Wir alle hoffen auf ein kommendes Jahr, in dem es unsere gemeinsamen, disziplinierten Anstrengungen in einigen Monaten ermöglichen, wieder zum gewohnten Leben zurückkehren zu können.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

Wolfgang Lahl
Bürgermeister

ABWASSERBESEITIGUNG

Kanäle

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Abwasserkanäle, Wasserleitungen und Straßenoberflächen systematisch zu sanieren. Die Reihenfolge richtet sich einerseits nach der Dringlichkeit. Ein weiteres Kriterium ist, wo im gleichen Bereich Schäden aus allen drei Bereichen (Kanäle, Wasserleitung, Straße) zusammentreffen.

In den letzten Jahren hat die Gemeindeverwaltung mit dem Ingenieurbüro Mayer die Kanäle im Gebiet Toppel, in Weil-Mitte und in Neuweiler saniert. In diesem Jahr wurden Sanierungsarbeiten am Friedhof, im Roten Berg und an mehreren weiteren Stellen in Weil durchgeführt.

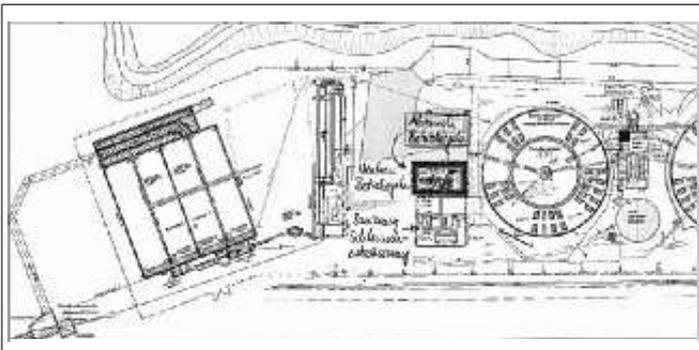
2020 wurden die Kanäle von Breitenstein komplett befahren. Nach Auswertung der Daten ist eine Ausschreibung für das Frühjahr 2021 geplant, um die Kanäle in Breitenstein im kommenden Jahr zu sanieren.

Klärschlammverwertung

In naher Zukunft muss aus allen Klärschlämmen der darin enthaltene Phosphor zurückgewonnen werden. Dadurch soll erreicht werden, dass der lebensnotwendige und endliche Rohstoff Phosphor wieder zurück in den Kreislauf der Natur eingebracht werden kann.

Das dazu notwendige technische Verfahren ist sehr aufwändig und kann von kleineren und mittleren Gemeinden nicht selbständig verwirklicht werden. Deswegen wurde ein Zweckverband für die Klärschlammverwertung gegründet, der hauptsächlich die Klärschlämme aus den Kläranlagen im Kreis Böblingen und den Nachbarkreisen verwerten soll. Weil im Schönbuch wurde Gründungsmitglied dieses Zweckverbands.

Kläranlage im Totenbachtal



Für die Kläranlage in Weil im Schönbuch wurde vom Ingenieurbüro Weber ein Sanierungskonzept mit 3 Bauabschnitten erstellt und im Gemeinderat im Jahr 2010 beschlossen. Seither wurden die Bauabschnitte 1 und 2 nacheinander geplant und umgesetzt.

Im Bauabschnitt 1 wurde die Zulaufsteuerung zur Kläranlage und dem Regenüberlaufbecken erneuert. Zwischen Bauabschnitt 1 und 2 musste der Rechen im Zulauf außerplanmäßig ersetzt werden. Im Bauabschnitt 2 wurde die gesamte Belebung saniert mit Gebläsen, Luftverteilung bis in die Becken und incl. der Betonsanierung. Mit Umsetzung des Bauabschnitts 3 soll nun das Konzept aus dem Jahr 2010 zum Abschluss gebracht werden. Hierbei wird das Betriebsgebäude ersetzt sowie die Schlammentwässerung saniert entsprechend beiliegendem Lageplan. Die alte Kammerfilterpresse wird in diesem Zug einer neuen Schneckenpresse weichen. Im Bauabschnitt 3 wird derzeit mit ca. 2.300.000 € Gesamtkosten gerechnet. Alle nach Süden ausgerichteten Dachflächen sollen mit Photovoltaik belegt werden.

Nachrichtlich sei erwähnt, dass die wasserrechtliche Genehmigung der Regenüberläufe, Regenüberlaufbecken und der Kläranlage entlang dem Seitenbach / Totenbach Ende des Jahres 2020 ausläuft. Vom IB Weber und der Verwaltung wurden in den letzten 2 Jahren

die Untersuchungen und Berechnungen für eine Neugenehmigung beauftragt, durchgeführt und eingereicht. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Hydraulik des Regenüberlaufbeckens bei der Kläranlage von einem Fangbecken in ein Durchlaufbecken umgebaut werden muss mit vorab geschätzten Kosten von ca. 430.000 €.

ANSCHLUSSUNTERBRINGUNG VON FLÜCHTLINGEN

In diesem Jahr beschäftigte die Unterbringung von Flüchtlingen die Bevölkerung, den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung in etwas geringerem Maße wie bislang die Jahre zuvor. Das lag zum einen daran, dass der Landkreis die Zuweisung von Flüchtlingen zur Anschlussunterbringung aussetzte, bis die Mobilehomes in der Oberen Bachstraße 5 fertig gestellt waren und zum anderen sind durch geschlossene Grenzen weniger Flüchtlinge nach Deutschland eingereist. Diesbezüglich spielte Corona wahrscheinlich auch eine entsprechende Rolle. Dennoch war die Gemeindeverwaltung mit dem Aufbau der neuen Unterkünfte in der Oberen Bachstraße 5 (Mobilehomes) ausgelastet. Zur Fertigstellung der Häuser in der Oberen Bachstraße 5 im September konnte dort eine weitere Familie untergebracht und so die Zuweisungsquote für 2020 erreicht werden.



Auch weil einige Flüchtlingsfamilien direkt in Privatwohnungen in Weil im Schönbuch untergekommen sind konnten die der Gemeinde zur Unterbringung zugewiesenen Menschen ohne größere Probleme untergebracht werden. Da zum Ende des Jahres das Landratsamt die Quote nochmals erhöhte sind wir verpflichtet, noch zwei weitere Personen im Dezember aufzunehmen.

Wir können uns sehr glücklich schätzen, auf ein gutes Team von zwei Integrationsmanagerinnen mit viel Erfahrung zurückgreifen zu können. Hier spielt bei der Anmeldung der Familien in Weil im Schönbuch die schnelle und reibungslose Integration eine große Rolle. Deutschkurse organisieren, Anmeldung in Kindergarten und Schule, Unterstützung bei Antragsstellungen und Schriftverkehr mit Behörden sowie Hilfe bei medizinischen Terminen und Schulden. Im Folgenden ist es sehr wertzuschätzen, dass Frau Viehrig und

Frau Kreuzer sich mit den Flüchtlingen und Ehrenamtlichen zusammen bemühen, für diese Menschen schnell Arbeit zu finden, indem sie die Flüchtlinge bei Bewerbungen unterstützen.

Mittlerweile haben tatsächlich viele Flüchtlinge Arbeit gefunden oder befinden sich in der Ausbildung. Leider haben einige durch Corona auch ihre Anstellung als Arbeitnehmer wieder verloren, vor allem diejenigen, die befristete Verträge hatten oder bei Zeitarbeitsfirmen angestellt waren.

Nach wie vor ist es sehr schwierig für Flüchtlinge Privatwohnungen zu finden. In diesem Jahr konnten 2 Einzelpersonen und eine Familie in Privatwohnungen umziehen.

Ehrenamtlich betreut werden die Flüchtlinge in der Gemeinde vom Arbeitskreis Weiler Flüchtlingshilfe, dem an dieser Stelle ausdrücklich für seine engagierte ehrenamtliche Arbeit gedankt sei. Besonders hervorzuheben ist hierbei die unermüdliche Mühe, die der AK unter erschwerten Bedingungen durch Corona geleistet hat. Das Team, das die Hausaufgabenhilfe organisiert, hat immer sehr schnell auf die neuen Maßnahmen reagiert und durchweg die Flüchtlingskinder mit entsprechenden Corona-Vorkehrungen weiterhin unterstützt. Die Nähgruppe hat viele Masken in Eigenregie genäht und an die Flüchtlinge und Ehrenamtliche verteilt, sowie zum Verkauf in der Flora-Apotheke angeboten.

Wir mussten uns leider von Frau Gerlinde Hiller verabschieden, die viele Jahre die treue Seele des AKs war. Wir wünschen ihr zu Ihrem Umzug in den Schwarzwald alles erdenklich Gute. Herzlichen Dank für ihre Unterstützung im Arbeitskreis und die unendliche Wertschätzung der Flüchtlingsarbeit.

Übersicht:

Flüchtlinge in Weil	AU Anschlussunterbringung	PW betreut Privatwohnung	Summe
Flüchtlinge insgesamt	118	53	171
Familien	24	11	35
Alleinstehende Männer	12	3	15

2020 haben 2 Einzelpersonen und 1 Familie aus Gemeindeunterkünften Privatwohnungen gefunden. 1 Person in Weil im Schönbuch.

Herkunftsland	AU	PW betreut	Summe
Syrien	45	25	70
Afghanistan	22	5	27
Irak	13	0	13
Türkei	5	18	23
Afrika	21	1	22
Sonstige Länder	12	4	16

Kinder / Jugend	
Kindergartenkinder	19
Schüler Weil	24
Schüler auswärts	21
Schüler insgesamt	45
Afrika	21
Sonstige Länder	12

Schularten	
Grundschule / Grundschulförderklassen	22
Gemeinschafts-/Haupt-/Werkrealschule	6
Realschule	6
Gymnasium	7
Förder-/Sonderschulen	4

Deutsche Schulabschlüsse	
Hauptschulabschluss	6
Realschulabschluss	1
Flüchtlinge in Ausbildung	5

Berufe: Verwaltungsfachangestellter, Erzieherin, Maler und Lackierer, Stuckateur, Kaufmann im Einzelhandel

ARBEITSKREIS WEILER FLÜCHTLINGSHILFE

Auch in diesem Jahr kümmerten sich etwa 40 aktive Mitarbeiter um etwa 170 Geflüchtete, um sie bei ihrer Integration in Deutschland zu unterstützen.

Dies war eine besondere Herausforderung in diesem Jahr, ist es doch durch die Pandemie mit ihren vielen Beschränkungen aufgeteilt in ein Leben vor und ein Leben mit Coronabeschränkungen.



In den ersten Tagen des Jahres freuten sich einige Kinder darüber, bei den Sternsängern mitlaufen zu dürfen. Nicht alle kannten diese Tradition, doch von Mal zu Mal sangen die Kinder begeistert mit und hoffen, im nächsten Jahr wieder mit dabei sein zu können. Die Jugendlichen begeisterte ein Filmprojekt. In diesem kommen geflüchtete und einheimische Jugendliche und junge Erwachsene der Schönbuchlichtung zu Wort. In kurzen Statements erzählen sie, an welchen Orten sie sich wohl fühlen und ein Stück Heimat gefunden haben. Die Dreharbeiten für den inzwischen fertigen 30 minütigen Film übernahm Andreas Harr aus Weil im Schönbuch und ist unter folgendem Link zu sehen: <https://www.holzgerlingen.de/de/aktuelles/meldungen/Interkulturelles-Filmprojekt.php>. Auf der Homepage der Gemeinde ist ebenfalls ein Link zu dem Film zu finden.

Mitte März begannen die durch die Coronapandemie bedingten Einschränkungen. Wir sind froh, um die von der Gemeinde angemietete Halle. Dort haben wir uns bis dahin regelmäßig im Café getroffen, Kleiderkammer, Fahrradwerkstatt, Nähstube, und Hausaufgabenhilfe waren im vollen Betrieb. Nun sind alle diese Aktivitäten zusammen mit den Geflüchteten nicht mehr wie gewohnt möglich.

In der Erwartung, dass es eine Maskenpflicht geben würde, begannen die Frauen der Nähstube schon zeitig zu planen, um genügend Masken für die Geflüchteten und unsere Mitarbeiter zur Verfügung zu haben. Inzwischen wurde allgemeiner Bedarf angemeldet.

Da bis heute noch nicht gemeinsam in der Nähstube genäht werden kann, nähen acht Frauen aus Syrien, Iran, Afghanistan und Deutschland jeweils zuhause; Nähmaschinen, Stoff, Nähgarn, Hosengummis und einiges mehr bekam jede nach Hause, und so können in der Nähstube viele Masken genäht und über die beiden Apotheken im Ort verteilt werden.



In der Hausaufgabenhilfe sahen wir nur die Möglichkeit, alle Kinder so gut wie möglich über Chats und Handy zu unterstützen, um Fragen in Mathe, Englisch, Deutsch, BNT, Geschichte und Geografie zu beantworten. Diese Erklärungen am Telefon waren sicher für alle eine Herausforderung. Wir hatten viel Unterstützung durch die Lehrer: Unterrichtsmaterial als Kopien, Aufnahme in Email-Verteiler der Klasse, Zugriff auf die Dropbox oder auch Telefonate bei Schwierigkeiten. Am spannendsten war für uns alle sicher das Lesen. Wie kann man sicher sein, dass die Schüler die im Deutschunterricht vorgegebene Lektüre auch lesen und wirklich verstehen?

Und so lasen wir Satz für Satz laut am Telefon, erklärten unbekannte Wörter und Redewendungen. Die Aussage: „Jetzt wird das Buch spannend und macht richtig Spaß“ hat uns sehr gefreut! Seit Mitte Juni treffen wir uns mit den Kindern wieder in der Halle, um Hausaufgaben zu machen. Um kleinere Gruppen zu haben, trennten wir die älteren von den jüngeren Schülern und merkten schnell, dass alle – die Kinder und auch wir - von dieser Trennung profitierten. Diese kleinen Gruppen ermöglichten es uns nach den Sommerferien, unser Angebot auf Schüler auszuweiten, die aufgrund Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache Probleme bei den Hausaufgaben haben. Das hat bei den Lehrern wie bei den Eltern großen Anklang gefunden und die Gruppe ist stark angewachsen.

Durch die neuen Kontaktbeschränkungen, die seit November gelten, mussten wir unsere Unterstützung zeitlich kürzen und so umplanen, dass sich immer 2 Gruppen à 2 Haushalten in den verschiedenen, entfernt voneinander liegenden Räumen aufhalten. Der Wunsch sich zu treffen war auf allen Seiten groß. So entstanden im Sommer Gruppen, die sich bis Anfang November jeweils wöchentlich trafen.

In der Gruppe „Deutsch sprechen für Frauen“ wurde „Ali Baba und die vierzig Räuber“ gelesen. Ein Märchen, das den meisten inhaltlich bekannt ist, so dass sie sich voll auf die deutsche Sprache konzentrieren können. Satz für Satz wurde gelesen und unbekannte Wörter erklärt. In der Gruppe „Deutsch sprechen für berufstätige Männer“ sind die Sprachkenntnisse sehr unterschiedlich. Es werden Rollenspiele geübt, ein Tagesablauf besprochen oder von der Arbeit erzählt.

Auch in der Fahrradwerkstatt und Kleiderkammer gibt es keine „normalen“ Öffnungszeiten mehr. Um so wichtiger ist es, dass dafür Einzeltermine vergeben werden. Dabei werden gespendete Kleider, Haushaltsgegenstände und Fahrräder weitergegeben. Dadurch gibt es Kontakte, die meist mit weiteren Gesprächen und Hilfen verbunden sind. Gerade jetzt ist das besonders wichtig.

Viele der Geflüchteten fühlen sich hier zuhause und haben Arbeit gefunden oder eine Ausbildung begonnen. Weiler Betriebe, die Flüchtlinge eingestellt haben sind mit deren Arbeit zufrieden und hoffen, dass sie bleiben können.



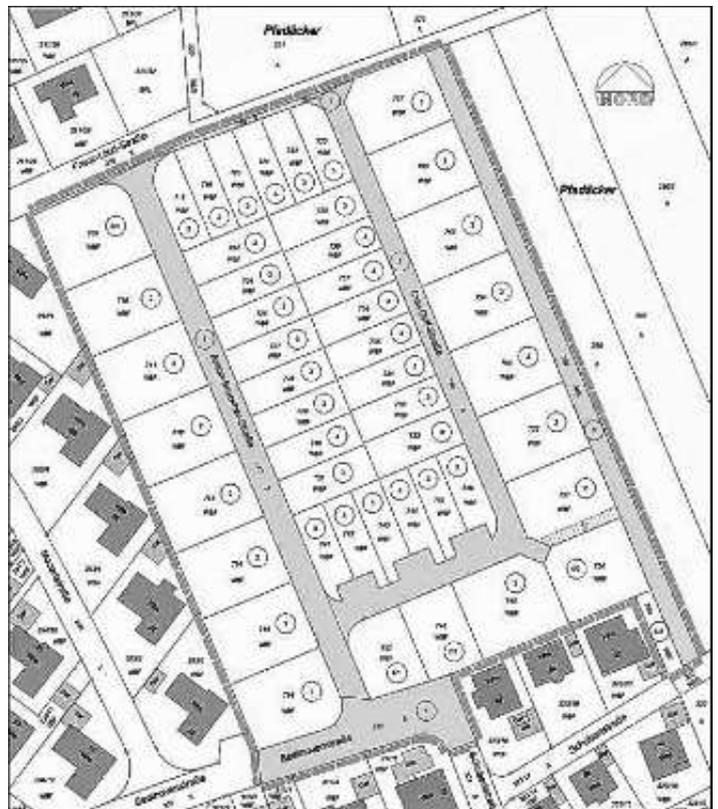
Der Wegzug unserer langjährigen Sprecherin Gerlinde Hiller ist für den AK ein großer Verlust. Vor gut 5 ½ Jahren war sie Mitgründerin des Arbeitskreises und ist seitdem verlässlicher Ansprechpartner, Vorbild für andere und Freundin. Mit viel Ausdauer, Toleranz und einer positiven Einstellung – mit viel Liebe, Herz und Verstand packte sie Dinge an. Wichtig waren ihr immer die Menschen, für die sie einen Rat, ein liebes Wort oder eine Idee hatte.

Sie sagt: „Für mich gehört ein solcher Einsatz zum Leben. Bringt euch irgendwie ein! Es kommt so viel zurück. Die Arbeit im AK ist für mich wie ein Geschenk“.

BAUGEBIETE

Das Interesse an Bauplätzen in Weil im Schönbuch war und ist weiterhin sehr groß. Der Gemeinderat hat auf den Mangel an Bauplätzen reagiert. Als größtes Vorhaben steht in den nächsten Jahren das 16 ha große Baugebiet Weil-Bäumlesweg heran.

Aktuell entsteht in der Ortschaft Neuweiler das Neubaugebiet „Pfadäcker“. Im November begannen die Bagger zu rollen. Wenn alles planmäßig verläuft, sollen die Erschließungsarbeiten bereits im Juli 2021 abgeschlossen sein.



Die neuen Bauplätze im Baugebiet Pfadäcker

14 der neuen Bauplätze im Baugebiet „Pfadäcker“ mit einer Fläche von 6.903 m² gehörten der Gemeinde Weil im Schönbuch. Diese wurden auf der Basis der vom Gemeinderat festgelegten Vergeberichtlinien über die digitale Plattform BAUPILOT vergeben.

Die Gemeinde Weil im Schönbuch plant in den kommenden Jahren die Erschließung weiterer Baugebiete. Unter „Bebauungspläne“ finden Sie dazu Näheres. Auch in diesen Gebieten wird die Gemeinde Bauplätze vermarkten. Interessenten können sich gerne auf der digitalen Plattform BAUPILOT unter www.baupilot.com/weil-im-schoenbuch als Interessent eintragen. Dann werden automatisch an die Interessenten per Email Benachrichtigungen verschickt, sobald es etwas Neues ergibt.

BEBAUUNGSPLÄNE UND BAULANDUMLEGUNGEN

Bäumlesweg

Westlich der Seitenbachstraße bis etwa zur Mitte des Bäumleswegs soll ein ca. 16 ha großes Wohngebiet entstehen. Der städtebauliche Entwurf wurde bereits im Jahr 2019 beschlossen und ist Grundlage für den Bebauungsplan. Durch Optimierung dieses Entwurfs, jedoch unter Berücksichtigung der benötigten öffentlichen Flächen für das Entwässerungssystem, soll möglichst viel bebaubare Fläche entstehen.

Inzwischen wurde die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH als Erschließungsträger beauftragt, die damit das gesamte Verfahren mit Erstellung des Bebauungsplans sowie Umlegung und Erschließung des Gebiets übernimmt.

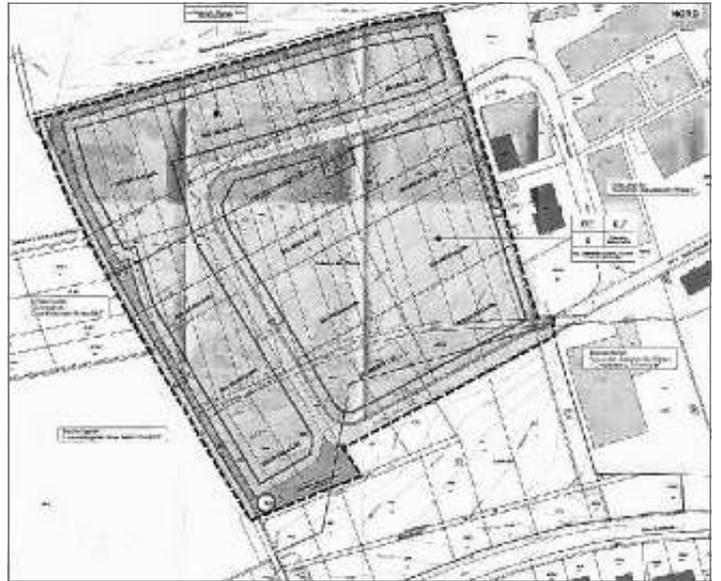
Zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung hat die Gemeinde im Juli eine Vorkaufsrechtssatzung erlassen. 2021 soll das Bebauungsplanverfahren starten, so dass die Realisierung des ersten Bauabschnitts ggf. 2023 möglich wäre. Insgesamt sind zwei Bauabschnitte geplant.



Städtebaulicher Entwurf für das Wohngebiet Bäumlesweg

Gewerbegebiet Lachental

Nachdem der Bebauungsplan „Lachental-Zwischen den Wiesen, 2. Erweiterung“ letztes Jahr in Kraft getreten ist, fanden im Sommer/Herbst archäologische Rettungsgrabungen statt, um die zu erwartenden Funde vor Beginn der Baumaßnahmen fachgerecht zu dokumentieren und zu bergen. Nach Abschluss dieser Arbeiten haben im Oktober nun die Erschließungsarbeiten begonnen, so dass Anfang 2021 mit der Vermarktung der Grundstücke dann mit den privaten Baumaßnahmen begonnen werden kann. Die zu vermarktenden Flächen sollen hauptsächlich dem örtlichen Gewerbe dienen.

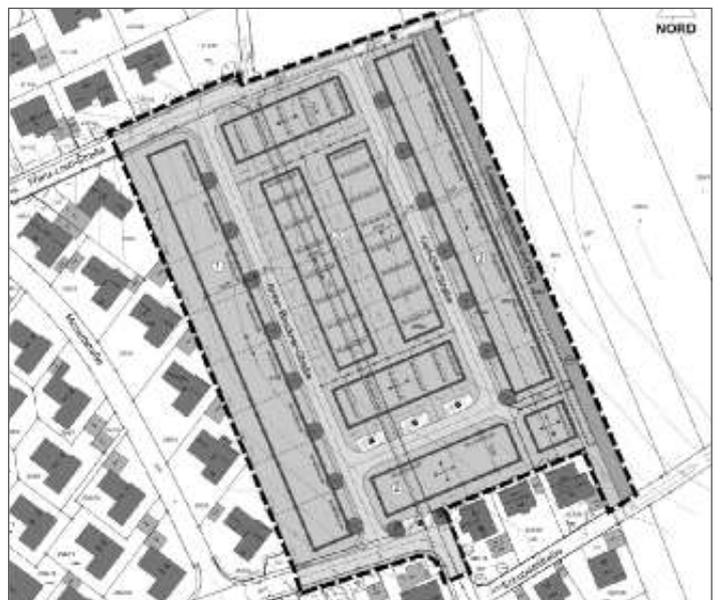


Erschließungsarbeiten in der Erweiterung des Gewerbegebiets Lachental



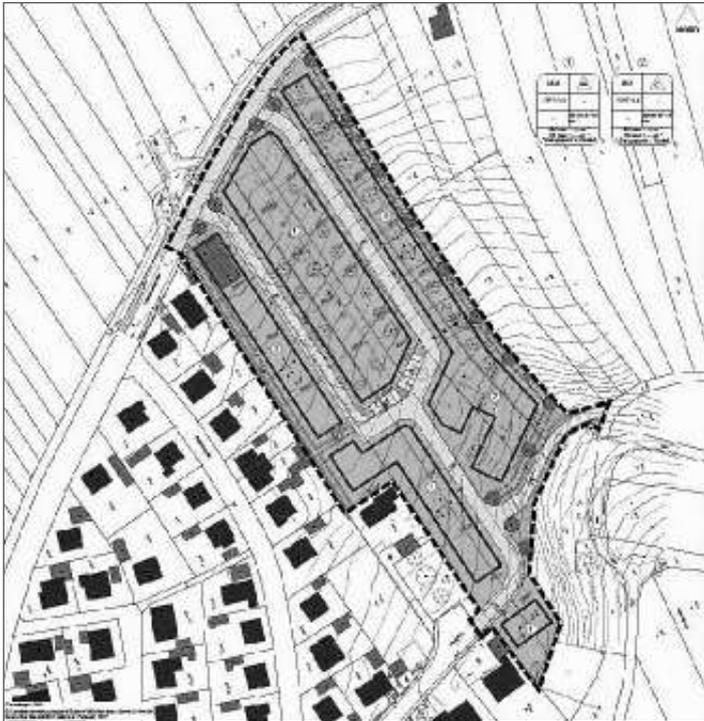
Wohngebiet Pfadäcker

Für das geplante Wohngebiet am Ostrand von Neuweiler mit einer Fläche von ca. 1,9 ha wurde dieses Jahr das Bebauungsplanverfahren mit dem Satzungsbeschluss abgeschlossen. Seit Dezember laufen die Erschließungsarbeiten. Die 14 gemeindeeigenen Bauplätze für Einzel- und Doppelhäuser wurden zwischenzeitlich vergeben, so dass mit den privaten Baumaßnahmen im Sommer 2021 begonnen werden kann.



Lohwiesen

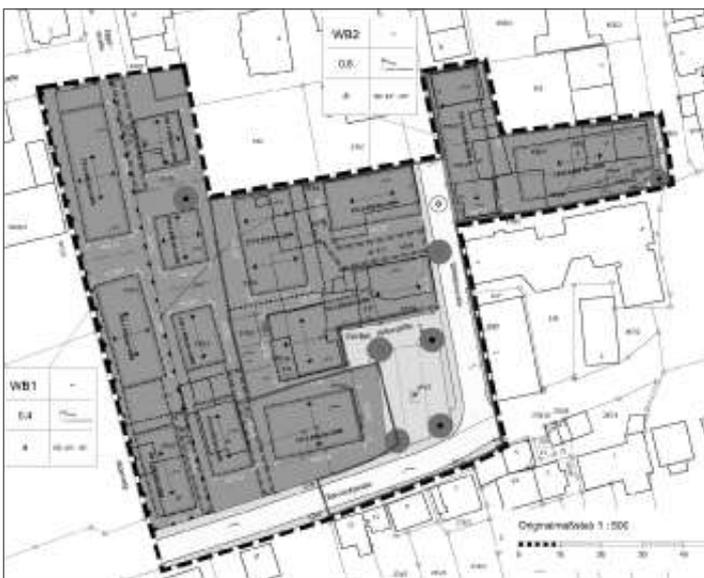
Für eine Fläche von ca. 1,7 ha im Osten der vorhandenen Bebauung im Fleckert steht das Bebauungsplanverfahren für ein Wohngebiet für die Bebauung mit Einzel- und Doppelhäusern kurz vor dem Abschluss. Der Satzungsbeschluss ist für das kommende Frühjahr geplant, so dass eine Realisierung des Gebiets voraussichtlich 2021/2022 möglich ist.



Marktplatz-West, 1. Änderung

Der Geltungsbereich dieses Bebauungsplans in der Ortsmitte liegt im Sanierungsgebiet „Hauptstraße/See“. Entsprechend den Sanierungszielen ermöglicht der Bebauungsplan, der am 20.04.2020 in Kraft getreten ist, nun die Schaffung von innerörtlichem Wohnraum und die Behebung städtebaulicher Missstände und funktionaler Mängel. Beispielsweise ist nun die Erschließung innenliegender Grundstücke gesichert.

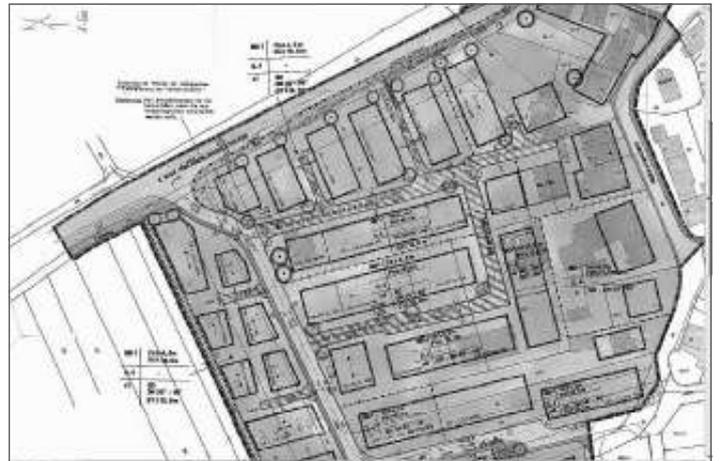
Damit konnte der gemeindliche Grundsatz der innerörtlichen Nachverdichtung hier umgesetzt werden. Erste Baumaßnahmen sind bereits in Planung bzw. teilweise bereits genehmigt.



Heineweg

In Breitenstein wurden mitten im Ort durch die Auslagerung eines landwirtschaftlichen Betriebs Wohnbaugrundstücke verfügbar. Im Grundsatz war das bereits vor beinahe 20 Jahren im Baugebiet Lange Äcker – Freithofäcker so konzipiert worden. Durch die Vermarktung eines Großteils der Grundstücke durch den Eigentümer ist nun eine Realisierung der Bebauung möglich.

Im Ortsentwicklungsplan für Breitenstein wurde als ein Ziel die Stärkung seniorengerechten Wohnens formuliert. Der Ortschaftsrat sowie der Gemeinderat haben dafür nun die Weichen gestellt, indem zwei gemeindliche Grundstücke an der Nordseite des Gebiets Heineweg nicht für den normalen Wohnbau verkauft werden sollen, sondern durch einen Bauträger Mehrfamilienhäuser mit mehreren Wohnungen für seniorengerechtes Wohnen entstehen sollen.



BLUTSPENDEREHRUNG 2020

DRK und die Gemeinde Weil im Schönbuch bedanken sich bei den Blutspendern

Seit vielen Jahren ist es gute Tradition, dass die Gemeinde Weil im Schönbuch gemeinsam mit dem Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Mehrfachblutspender ehrt. Angesichts der Coronapandemie haben wir uns entschieden, dieses Jahr keine Blutspenderehrung durchzuführen.

Die Auszeichnung mit Ehrennadeln und Urkunden wurden von der Gemeinde mit einem Dankeschreiben zugestellt.

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

**SPENDE
BLUT**

BEIM ROTEN KREUZ

www.DRK.de 0800 11 949 11

Geehrt wurden für 10maliges Blutspenden:

Allaa Abed, Hayriye Alagc, Frank Huissel, Elke Painke, Bernhrd Weber, Alexandros Xypolytos-Chamourgkas

Für 25maliges Blutspenden:

Benjamin Burger, Wolfgang Ehrmann

Für 50maliges Blutspenden:

Wolfgang Weyand

Für 75maliges Blutspenden:

Horst Nagel

Die herzliche Bitte von DRK und der Gemeinde Weil im Schönbuch: bitte kommen Sie auch weiterhin zum Blutspenden.

BRENNHOLZVERSTEIGERUNG

Die diesjährige Holzversteigerung war für den 14.03.2020 in der Radspothalle in Weil im Schönbuch geplant. Die Veranstaltung war bereits komplett vorbereitet, konnte dann aber wegen der Corona-Pandemie leider nicht durchgeführt werden und musste, so wie viele andere Veranstaltungen 2020, kurzfristig abgesagt werden.

Da das Holz bereits aufgearbeitet war und die Interessenten auf ihr Holz warteten, musste das Holz schnell auf einem alternativen Weg vermarktet werden. In einem guten und vertrauensvollen Zusammenspiel zwischen Revierförster Schwegler, der Gemeindeverwaltung und den langjährigen Käufern konnten in vielen Stunden digital 68 Polter, 4 Flächenlose und 1 Sturmholzlos mit rd. 29 Festmetern Holz an 51 Käufer für rd. 17.300 € vermarktet werden.

Ein großer Dank der Gemeindeverwaltung geht an Revierförster Schwegler, der mit großer Geduld für jeden Käufer das passende Polter gefunden hat. Ein weiterer Dank geht an den Radsportverein, der als langjähriger Partner der Gemeindeverwaltung wieder einmal bereit war, die Gemeinde mit ihrer Veranstaltung in deren Halle zu begrüßen und der ebenfalls bereits viel Zeit in die Planung und Vorbereitung der Veranstaltung investiert hatte

Derzeit geht die Verwaltung davon aus, dass auch im kommenden Jahr keine Holzversteigerung stattfinden kann. Die Forstverwaltung und die Gemeindeverwaltung arbeitet intensiv daran, eine zeitgemäße und gut handhabbare Alternative zur Vermarktung der Holzversteigerung auf digitalem Weg zu entwickeln, so dass auch künftig alle Interessenten zufriedenstellend, schnell und unkompliziert mit Brennholz aus dem Gemeindewald bedient werden können.

BÜCHEREI**Ortsbücherei Weil im Schönbuch**

Das vergangene Jahr startete in der Bücherei mit einem neuen Veranstaltungsformat: Hundegestützte Leseförderung für Grundschüler. Stefanie Schölzke machte zusammen mit ihrem Therapiehund Henry dieses neue Angebot möglich.



Nach den anfänglich steigenden Ausleihzahlen in den ersten beiden Monaten, brachte der Shutdown Mitte März dann alles zum Erliegen. Die Bücherei war vom 16. März an für insgesamt sieben Wochen geschlossen.

Das Team der Bücherei arbeitete hinter den Kulissen weiter. Beim corona-bedingten Umbau der schweren Ausleihtheken unterstützten uns die Kollegen vom Bauhof zum Glück tatkräftig.



Wir nutzen die Zeit aber auch, um schon lange geplante Beschilдерungen zu realisieren. Ein herzliches Dankeschön geht an Amelie Weitbrecht, für die kostenlose detailreiche Gestaltung unserer Beschilдерung im Bereich „Sachbücher Schule“.



Eine Woche nach unserer Schließung starteten wir mit unserem „Corona-Tagebuch“ in unserem neu gestarteten YouTube-Kanal und auf unserer Facebookseite. Ende April starteten wir mit unserem Instagram Business Account, um so auch die jüngeren Fans der Bücherei auf dem Laufenden zu halten.

Wir wollten weiterhin präsent sein und den Kontakt, zumindest virtuell, zu unseren Lesern halten. Mittlerweile sind 50 Videos rund um die Bücherei in unserem YouTube-Kanal online. Wir veröffentlichen Vorlesezeit mit Bilderbüchern, Medientipps, Geräusche-Rätsel büchereitypischer Geräusche, Fortschritte unseres Umbaus und österliche Bastel- und Backtipps.

Trotz Corona fand von Juli bis Mitte September unser Sommerleseclub „HEISS AUF LESEN“ für Grundschüler statt. Diesmal aber ohne Veranstaltungen vor Ort. Insgesamt 40 Kinder nahmen am Sommerleseclub teil.

Auch unser neues Angebot, die „Lesetüte“ für Schulanfänger, die ein gratis Buch für Leseanfänger enthält, konnten wir dank der Unterstützung durch die Genossenschaftsbank Weil im Schönbuch vor den Sommerferien realisieren.

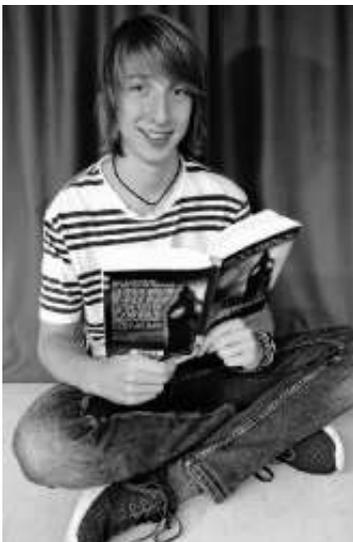
Im Oktober starteten wir den Leseherbst mit zeitlich verschobenen Öffnungszeiten und beteiligten uns mit einer Medienausstellung und zahlreichen YouTube-Videos an den Nachhaltigkeitstagen des Deutschen Bibliotheksverbands.



Ferner starteten wir das „Digitale Bilderbuchkino“ für unsere Leser, die Kindergärten und den Hort. Auch unser beliebter „Bücherbrunch“, an dem wir Neuerscheinungen vorstellen, ist seit Oktober online zu sehen.

Dank der Unterstützung der Genossenschaftsbank Weil im Schönbuch und des Freundeskreises der Bücherei konnten wir die Buchvorstellungsshow „Tolles Buch“ für die Klassen 3, 5 und 6 der Gemeinschaftsschule digital realisieren. So konnten die Schüler die Buchtipps von Tina Kemnitz zumindest online genießen.

Auch personell hat das vergangene Jahr Veränderungen mit sich gebracht. Unser Auszubildender Thomas Seeger hat seine Ausbildung im Juli erfolgreich abgeschlossen und Joshua Schwab bereichert seit September unser Team als neuer Auszubildender.



Ein Herzlicher Dank geht an unsere Kooperationspartner, den Freundeskreis der Bücherei und an alle Weilemer, die uns im vergangenen Jahr durch Sach- und Geldspenden in unserer Arbeit unterstützt haben! Auch unser Zeitschriften-Adventskalender wurde in diesem Jahr wieder gut gefüllt. Diese Unterstützung von so vielen Menschen freut das gesamte Team der Bücherei und bestätigt uns in unserer Arbeit.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an unsere kleine und großen Leser, die uns die Treue gehalten haben! Wir wünschen allen ein frohes und vor allem gesundes neues Jahr!

BÜRGERHAUS

Ein Bürgerhaus ist bereits seit Jahrzehnten ein Thema in der Gemeinde Weil im Schönbuch. Das Raumprogramm wurde zusammen mit den Vereinen und Gruppierungen ausgearbeitet und vom Gemeinderat beschlossen. 2019 wurde zum Standort der Grundsatbeschluss getroffen, das Bürgerhaus am See zu bauen.

2020 sollte ein Architektenwettbewerb stattfinden, der den ganzen Bereich am See umfasst. Die Corona-Pandemie machte auch bei diesem wichtigen, nächsten Schritt zum Bürgerhaus einen Strich durch die Rechnung. Dieser Wettbewerb soll nun so bald als möglich durchgeführt werden.

Zwei Vorteile hatte die Verschiebung:

- Inzwischen können die Wiesengrundstücke zwischen Edeka und dem See verbindlich in die Planung des Gesamtbereichs einbezogen werden.

- Bei der Erweiterung des Pflegeheims Haus Martinus liegen die Grundlagendaten zu Kubatur, Lage und Ausmaßen vor und können ebenfalls im Architektenwettbewerb als Planungsgrundlage einbezogen werden.

Der Bauzeitpunkt hängt auch davon ab, wie sich die finanzielle Situation der Gemeinde in den nächsten Jahren entwickelt. Denn Corona hat auch bei den Steuereinnahmen der Gemeinde zu spürbaren Ausfällen geführt.

BÜRGERMEISTERWAHL

Am 28. Juni 2020 fand die Wahl des Bürgermeisters statt. Bürgermeister Wolfgang Lahl hatte bereits im Herbst 2019 erklärt, erneut zu kandidieren. Einen Gegenkandidaten gab es nicht.

Um die Infektionsrisiken für die Wahlberechtigten und die Wahlhelfer/-innen zu reduzieren wurde im Vorfeld der Wahl intensiv dafür geworben, die Möglichkeit der Briefwahl zu nutzen. Die Urnenwahllokale wurden von 6 auf 4 Wahllokale reduziert. Der Großteil der Wähler/-innen, nämlich 76 % machten von ihrem Wahlrecht per Briefwahl Gebrauch.



Wahllokal in der Neuweiler Halle

Mit 94,33 % wurde Wolfgang Lahl für eine dritte Amtszeit zum Bürgermeister der Gemeinde Weil im Schönbuch gewählt.

Unter strengen Auflagen gab der erste stellv. Bürgermeister Klaus Finger am dem Marktplatz am frühen Abend das Wahlergebnis bekannt. Landrat Roland Bernhard und viele Andere gratulierten dem wiedergewählten Bürgermeister. Leider konnte wegen der Infektionsrisiken nicht wie sonst üblich auf das Wohl des Gewählten angestoßen werden.



Landrat Roland Bernhard gratuliert dem wiedergewählten Bürgermeister

Am 29.09.2020 fand im Turnerheim im Rahmen einer normalen Gemeinderatssitzung die erneute Einsetzung und Verpflichtung des Bürgermeisters statt. Landrat Roland Bernhard übergab die Wahlprüfungsurkunde und damit die formale Bestätigung, dass die Wahl rechtsgültig ist.



Übergabe der Wahlprüfungsurkunde als letzter formaler Akt der Aufsichtsbehörde zur Wahl

Anschließend nahm der 1. stellvertretende Bürgermeister, Klaus Finger, dem wiedergewählten Bürgermeister den Diensteid und die Verpflichtung zur gesetzmäßigen Ausübung des Amtes zum Wohle der Gemeinde ab.



Einsetzung und Verpflichtung des Bürgermeisters Wolfgang Lahl durch den 1. Stellvertretenden Bürgermeister Klaus Finger

Corona-Pandemie in Weil im Schönbuch – Ein Überblick

Das Covid 19-Virus hatte 2020 die gesamte Welt im Griff. Auch auf der lokalen Ebene unterschied sich das Jahr 2020 grundlegend von den Vorjahren. Nachfolgend eine kleine alphabetische Auflistung des Geschehens und der mit dem COVID-19-Virus zusammenhängenden Themen seit März 2020.

Absagen

Viele lieb gewonnene und traditionsreiche Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Betroffen waren alle Bereiche: Vereinsveranstaltungen und –feste, Feiern zum 1. Mai, Gemeindeveranstaltungen wie die Markungsputzete, die Jubiläen der Feuerwehr, Krämermärkte oder die Gedenkfeier zum Volkstrauertag, viele kulturelle Veranstaltungen, aber auch künstlerische Veranstaltung mit Gemeindebezug wie die Zaubershows von Timo Marc.

Besuchsverbote

Zur Reduzierung der Ansteckungsrisiken wurden in mehreren Einrichtungen der Gemeinde und des sozialen Lebens Besuchsverbote ausgesprochen. Beispiele waren das Pflegeheim Haus Martinus, die Seniorenwohnanlage, die Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge

Digitalisierung

Dass die Corona-Pandemie der Digitalisierung in Verwaltungen, Büros und Schulen einen großen Schub verlieh wurde in vielen Bereichen deutlich. In der Betreuung während der Schulschließungen spielten Online-Lösungen eine wichtige Rolle. In der Gemeindeverwaltung mussten innerhalb von wenigen Tagen zusätzliche Home-Office-Arbeitsplätze eingerichtet werden. Dadurch konnten einige Beschäftigte, die in der ersten Lockdownphase als Angehörige einer Risikogruppe zu Hause geblieben wären, weiterhin ihren Aufgaben nachgehen.

Gaststätten

Für Gaststätten brachten die Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen und Auflagen ebenfalls erhebliche Einschränkungen mit sich. Schließungen im Frühjahr und im Herbst bedeuteten viel weniger Gäste und wegfallenden Umsatz in beträchtlicher Höhe. Von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern hört man immer wieder, dass es sehr fehlt, nicht gemütlich in einer Wirtschaft zusammensitzen zu können.

Gewerbe

Die Beeinträchtigungen für das örtliche Gewerbe waren und sind beträchtlich. Nicht nur, dass vor allem bei dem ersten Lockdown sehr viele Gewerbebetriebe mit einem hohen Kundenaufkommen schließen mussten. Manchem Betrieb fehlten plötzlich Mitarbeiter/innen, die wegen einer Infektion, als Kontaktperson oder wegen der Kinderbetreuung zu Hause bleiben mussten.

Gewerbesteuer

Erwartungsgemäß ging das Gewerbesteueraufkommen in diesem Jahr sehr deutlich zurück. Brutto ging ca. 2,1 Mio. Euro weniger ein als erwartet. Davon wurde ca. die Hälfte von Bund und Land ersetzt. Dafür sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Gottesdienste

Gottesdienste waren nur noch unter Corona-Bedingungen möglich, mit wesentlich weniger Teilnehmern als normalerweise anwesend. Zusätzlich boten die Kirchen die Übertragung von Gottesdiensten über das Internet an. In den Sommermonaten konnten Gottesdienste im Freien durchgeführt werden.

Etwas ganz Besonderes war eine musikalische Andacht am Haus Martinus im Mai. Denn auch im Haus Martinus konnten die Freitagsgottesdienste im Frühjahr nicht mehr stattfinden.

Hilfen aus der Bevölkerung für die Bevölkerung

Viele ältere Menschen trieb vor allem in der ersten Lockdownphase die Sorge um, wie man sich für das tägliche Leben versorgen soll. Schließlich sollte man doch zu Hause bleiben um das Ansteckungsrisiko zu verkleinern.

Sehr schnell boten viele Gruppen aus ganz unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und –kreisen ihre Hilfe und Unterstützung an. Die Kirchengemeinden vor Ort, eine muslimische Jugendorganisation aus Böblingen, die Weilemer Jugendsozialarbeit, und private Initiativen, sie bildeten sich schnell und halfen vielen Menschen in dieser schwierigen Zeit.

In der zweiten Phase, ab November, lebten die Hilfsangebote aus dem Frühjahr wieder auf.

Allen, die sich unterstützend eingebracht haben sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Freundeskreis für das Pflegeheim

Musikalische Andacht am Haus Martinus



Singen und beten am 1. Mai für die Bewohner des Hauses Martinus auch in Zeiten der Corona Krise.

Schon lange gibt es die Freitagsgottesdienste im Haus Martinus nicht mehr, die abwechselnd von der evangelischen und katholischen Kirche gestaltet werden. Da war Freitag, der 1. Mai eine gute Gelegenheit, wieder daran anzuknüpfen: Pfarrer i.R. Reinhold Rückle und Frau Klara Graf taten sich mit einer Gruppe aus den Herdweg zusammen, die sich dort zum Abendsingen trifft. Sie gestalteten eine Maiandacht für die Bewohnerinnen und Bewohner im sicheren Abstand über den Gartenzaun hinweg. In den unwirklichen Zeiten der Isolation und der Besuchseinschränkungen konnte den Heimbewohnern durch diese Aktion die Verbundenheit mit den Gemeindegliedern und dem Freundeskreis gezeigt und eine christliche Freude der Nächstenliebe beschert werden.

Dank an alle die spontan und durch ihr Engagement dies ermöglicht hatten.



Inzidenzzahl

Die meiste Zeit lag die Gemeinde bei der sog. Inzidenzzahl (Anzahl der mit dem Corona-Virus infizierten Menschen bezogen auf 100.000 Einwohner) im Durchschnitt des Landkreises. Im Oktober stieg die Inzidenzzahl für Weil im Schönbuch sprunghaft an. Als Konsequenz wurden u. A. die Zugangsregeln zu den Rathäusern wieder verschärft. Im November ging die Inzidenzzahl für Weil im Schönbuch auf den Kreisdurchschnitt zurück.

Kultur

Von vielen schmerzlich vermisst wurden die kulturellen Angebote in der Gemeinde, die von einem Tag auf den anderen so nicht mehr möglich waren. Umso mehr freute man sich, wenn es dann doch die eine oder andere Gelegenheit gab, sich an einer Darbietung oder Vorstellung zu erfreuen. Teilweise offiziell angekündigt wie vom Kulturkreis und teilweise im Pfarrgarten, teilweise unangekündigt wie die Platzkonzerte des Musikvereins oder die Konzerte vor dem Pflegeheim Haus Martinus.



Mitteilungsblatt

In der Lockdownphase im Frühjahr ging das Anzeigenaufkommen im Mitteilungsblatt deutlich zurück. Um die wirtschaftlichen Konsequenzen für den Verlag gering zu halten wurde für einige Wochen darauf verzichtet, die ersten Seiten in Farbe zu drucken.

Notbetreuung in den Kindergärten und in der Gemeinschaftsschule

Im März mussten alle Einrichtungen zur Kinderbetreuung geschlossen werden. Nach einer ersten Phase der kompletten Schließung wurden die Kindergärten im Notbetrieb teilweise wieder geöffnet. Wechselnde Kriterien, welche Kinder zu betreuen sind, führten dazu, dass immer wieder erneut geprüft werden musste, wessen Kinder in einer Einrichtung betreut werden können.

Der sog. Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen führte dazu, dass die offenen Konzepte der Einrichtungen nicht mehr umgesetzt werden konnten. Vielmehr mussten die Gruppen wieder räumlich und personell getrennt arbeiten. Das führte unter anderem zu personellen Engpässen bei Krankheitsvertretungen, vor allem in der klassischen Erkältungszeit im Herbst.

Hart getroffen wurden in der ersten Lockdown-Phase die Schulen, die von Mitte März bis Mitte April geschlossen werden mussten. Nur für die Klassen 1 bis 4 gab es eine Notbetreuung.

Quarantänen

Von April bis Dezember wurden die schriftlichen Quarantäneanordnungen in Weil im Schönbuch durch die Gemeindeverwaltung erlassen. Dabei wurden 103 Quarantänen für infizierte Personen und mehr als 400 Quarantänen für Kontaktpersonen der Kategorie I angeordnet. (Stand Anfang Dezember).

Rathäuser

Um die Infektionsrisiken für die Bevölkerung und für die Beschäftigten in den Rathäusern zu minimieren wurde der Zugang zu den Rathäusern ab März und ab Oktober beschränkt. Nach wie vor konnte jeder/jede ins Rathaus kommen. In vielen Bereichen wurden Terminvereinbarungen verpflichtend. Selbstverständlich waren umfassende Vorsichts- und Hygienemaßnahmen in den Rathäusern.

Regenbögen

Im Frühjahr hatte eine Regenbogenaktion in der Gemeinde eine gute Resonanz. Kinder wurden aufgerufen, zeichnerische Vorlagen farbig zu gestalten und die bunten Ergebnisse in den Fenstern aufzuhängen. Auf diese Weise sollte mehr Farbe in den während des Lockdowns manchmal eintönigen Alltag gebracht werden. In einigen Fenstern kommunaler Gebäude wurden viele der farbenprächtigen kleinen Kunstwerke ausgestellt.



In eine ähnliche Richtung gingen farbig bemalte runde Steine, mit denen der Rand des Brunnens am Marktplatz verziert wurde.

Reiserückkehrer

Jeder Rückkehrer aus einem Risikogebiet war und ist verpflichtet, sich in Quarantäne zu begeben und mit den Ordnungsämtern Kontakt aufzunehmen. In deutlich über 200 Fällen kam dies zum Tragen.

Schulen

Die Schulen waren seit März besonders gefordert. Nach der schulischen Notbetreuung im März ging es darum, den Schulbetrieb unter Pandemiebedingungen neu zu strukturieren. Das betraf nicht nur den Unterricht, sondern auch die Organisation des gesamten Schulbetriebs. So mussten als Beispiel auch für die Reinigungskräfte zum ersten Mal Schichtpläne aufgestellt werden.

Spielplätze

Im Frühjahr, während der sog. Lockdown-Phase, wurden zahlreiche Bereiche geschlossen. Hauptsächlich ging es um Plätze und Bereiche, an denen sich viele Menschen aufhalten. Im Herbst konnten dagegen die Spielplätze offen gelassen werden, im Gegensatz zu den Bolzplätzen.

Sport

Der Trainings- und Spielbetrieb im Breitensport litt stark unter den mehrfachen Einschränkungen im Laufe des Jahres. Nach dem kompletten Herunterfahren im ersten Lockdown war ab Juni wieder ein eingeschränkter Trainingsbetrieb möglich. Leider mussten ab November wieder alle Sporthallen und auch das Hallenbad wieder für den Vereinssport und für die Öffentlichkeit geschlossen werden.

Trauerfeiern

Trauerfeiern haben als letzte Möglichkeit des Abschiednehmens eine große Bedeutung für die Familien der verstorbenen Menschen. Deshalb gab es von Anfang an Sonderregeln für Trauerfeiern, die mehr teilnehmende Personen zuließen, als es im normalen Leben möglich war. Die Konzepte für die Durchführung der Trauerfeiern mussten mehrmals angepasst werden.

Verordnungen

Das rechtliche Hauptinstrument zur Bekämpfung der Pandemie waren Verordnungen des Landes, die vor allem zu Beginn zu vielen Einzelbereichen erlassen wurden. In schnellem Rhythmus wurden die Verordnungen erlassen und geändert, so dass es nicht ein-

fach war, den Überblick zu behalten. Ergänzende Regelungen traf der Landkreis durch Allgemeinverfügungen. Ende November galten in Baden-Württemberg noch 23 Corona-Verordnungen des Landes-Baden-Württemberg.

Zahlen zu Corona

Bis Anfang Dezember mussten sich mehr als 400 Menschen als Kontaktpersonen auf Anordnung des Gesundheitsamtes und der Gemeinde in Quarantäne begeben. Über 100 Personen hatten sich infiziert und mussten aus diesem Grund in Quarantäne. Mehr als 200 Reiserückkehrer aus Risikogebieten meldeten sich bei der Gemeindeverwaltung. Leider gab es sechs (Stand Mitte Dezember) mit dem Corona-Virus in Zusammenhang stehende Todesfälle in der Gemeinde zu beklagen.

ENTWICKLUNGSPROGRAMM LÄNDLICHER RAUM

Breitenstein und Neuweiler



Die Gemeinde Weil im Schönbuch wurde, mit Unterstützung der Bewilligungsbehörden, mit den Ortschaften Breitenstein und Neuweiler im Programmjahr 2010 in das Entwicklungsprogramm ländlicher Raum aufgenommen. Nach positiven Entscheidungen über kommunale Wohnfeldmaßnahmen in 2012 und 2014 in Breitenstein, hat nun die Gemeinde einen Antrag auf Aufnahme der Ortschaft Neuweiler mit dem Projekt der Schönbuchstraße (Ortsdurchfahrt) gestellt. Für private Maßnahmen wurde - trotz zahlreicher Beratungen in Breitenstein und Neuweiler - leider keine Förderung beantragt. Gerne können Sie weiterhin die Fördermöglichkeiten nutzen und sich im Ortsbauamt (07157-1290-162) bei Frau Ulrike Löffler melden, um ein Beratungsgespräch zu vereinbaren.

FREIWILLIGE FEUERWEHR

2020 war ein einsatzreiches Jahr.

Vom Kleinbrand bis zur schweren technischen Hilfeleistung reichte das Einsatzspektrum, so dass rund 80 Einsätze gefahren wurden. Von größeren Unwettereinsätzen sind die Bürgerinnen und Bürger glücklicherweise verschont geblieben.

Das Jahr bei der Feuerwehr ist nicht nur geprägt durch die Abarbeitung der vielen Einsätze, auch durch Übungen und Ausbildungen der aktiven Mannschaft. Die Übungen mussten in diesem besonderen Jahr wegen der allgemein hohen Infektionszahlen zeitweise ausgesetzt werden. Dies wurde notwendig, um die Einsatzbereitschaft sicherzustellen.

2020, das Jahr des social distancing, so musste leider auf viele geplante Veranstaltungen verzichtet werden. Highlights wie die Versbandsversammlung der Kreisfeuerwehren, die Maibaum-Feste in den Abteilungen Breitenstein und Neuweiler oder das Seenachtsfest der Abteilung Weil im Schönbuch mussten abgesagt werden.

Das geplante Festwochenende anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Abteilung Weil im Schönbuch wurde um ein Jahr verschoben. Im September fand die Auslieferung des neuen Feuerwehrfahrzeuges, ein LF 20 für die Abteilung Weil im Schönbuch statt. In kleinen Gruppen macht sich die Mannschaft derzeit, mit der neuen Fahrzeugtechnik und den Gerätschaften des LF 20 vertraut, so dass die Indienststellung ist für das kommende Jahr geplant ist.

Damit auch in Zukunft die Bürgerinnen und Bürger gut geschützt werden können, ersetzt das neue Fahrzeug, das mittlerweile über 25 Jahre alte Feuerwehrfahrzeug, in den nächsten Monaten werden die Feuerwehrfahrzeuge der Gemeinde Weil im Schönbuch mit der neuen Funktechnik ausgestattet. Die Digitalisierung hält auch bei den Feuerwehren Einzug.

Die freiwillige Feuerwehr Weil im Schönbuch wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit und eine friedvolle Weihnacht. Bleiben Sie gesund !



Sturmschaden Rosshalde



Kleinbrand Bereich Hauberg



Neues LF 20



Altes und Neues Fahrzeug

FRIEDHÖFE

Trauerfeiern in Corona-Zeiten

Corona wirkte sich ab März bei der Durchführung von Trauerfeiern aus. Jedoch war hier von Anfang an mehr möglich, als bei Treffen im privaten Bereich zulässig war. Dadurch kam zum Ausdruck, dass Trauerfeiern und die Möglichkeit des gemeinsamen Abschiednehmens eine wichtige Funktion für die trauernden Nachkommen haben.

Bei Trauerfeiern musste die Höchstzahl der Trauergäste in der Aussegnungshalle eingeschränkt werden, um die notwendigen Abstände einhalten zu können. Ergänzende Rahmenbedingungen wie die schriftliche Erfassung der Trauergäste mussten eingerichtet werden.

Rasengräber für Erdbestattungen

Auf Wunsch aus der Bevölkerung wurde im Friedhof Hägnach eine neue Bestattungsform ermöglicht. Diese Bestattungsform ermöglicht die Kombination von Erdbestattungen mit einem Rasengrab. Rasengräber werden nicht individuell gestaltet und vom Bauhof der Gemeinde gepflegt und unterhalten. Dadurch kann der zuletzt vermehrt vorgebrachte Wunsch verwirklicht werden, die oft entfernt wohnenden Nachkommen von der Pflege eines Grabes zu entlasten.



Alter Friedhof an der Bahnhofstraße

Auf dem alten Friedhof in der Bahnhofstraße in Weil im Schönbuch werden keine weiteren Bestattungen vorgenommen. Der Rechtscharakter als Friedhof besteht fort, unter Anderem wegen zahlreicher Grabstätten, die dauerhaft zu erhalten sind.

Durch zahlreiche und intensive Setzungen im Bereich der alten Gräber wurde die Pflege des alten Friedhofs zunehmend schwieriger und das Erscheinungsbild damit nicht mehr ansprechend. Nach Beschluss des Gemeinderats wurde der alte Friedhof vom Landschaftsarchitekturbüro Fromm zu einem Friedhof mit Parkcharakter umgeplant. Die Sanierungsarbeiten wurden im Frühjahr und Sommer 2020 umgesetzt. Wir danken dem Landschaftsarchitekturbüro Fromm für die gelungene Planung sowie kostenbewusste und konstruktive Bauleitung. Der bauausführenden Firma Ralf Maier gebührt unser Dank für die handwerklich einwandfreie und fristgerechte Ausführung. Die Gesamtkosten zum Bauende werden zwischen 300.000 € und 400.000 € liegen.

Einige Eindrücke von den Arbeiten im Alten Friedhof und den fertiggestellten Anlagen:



GEMEINDERAT UND ORTSCHAFTSRÄTE

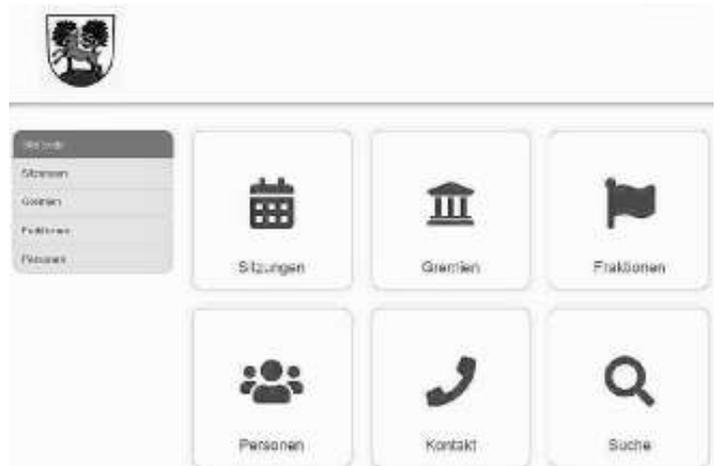
In diesem Jahr traten der Gemeinderat und seine Ausschüsse zu 25 Sitzungen zusammen. Die beiden Ortschaftsräte in Neuweiler und in Breitenstein tagten jeweils an 9 Abenden. Der Breitensteiner Ortschaftsrat traf sich zusätzlich zu einer Klausursitzung.

Ab April musste die Umstände der Sitzungen an die zur Vermeidung einer Infektion mit dem Corona-Virus notwendigen Abstandsregeln angepasst werden. Die Sitzungen der Gemeindegremien wurden deshalb in das Turnerheim sowie in die Hallen in Neuweiler und in Breitenstein verlegt:



Gemeinderatssitzung im Turnerheim

Einen großen digitalen Schritt vorwärts machte der Gemeinderat mit der Einführung eines Ratsinformationssystems. Seit der zweiten Jahreshälfte erhalten beinahe alle Gemeinderäte die Sitzungsunterlagen nicht mehr ausgedruckt, sondern digital. Die öffentlichen Beratungsunterlagen können auf der Homepage der Gemeinde im Bereich Sitzungen & Ratsinformationssystem heruntergeladen werden. Ausgedruckt werden beinahe nur noch die Beratungsunterlagen, die am Sitzungsabend ausliegen müssen.



HALLENBAD

Besucher:

Bedingt durch Corona sind die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der öffentliche Badebetrieb konnte von Mitte März bis Ende Juni nicht stattfinden. Trainings- und Vereinsbetrieb war möglich von Anfang Juni bis zu den Sommerferien und öffentliches Baden von Anfang Juli bis zu den Sommerferien.

Ab 14. September bis Ende Oktober war wieder öffentliches Baden möglich. Seit diesem Zeitpunkt darf nur für die Schulen und für einen Verein das Bad genutzt werden.

Einnahmen:

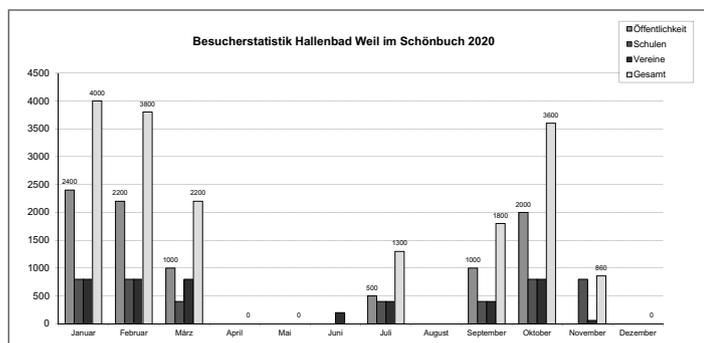
Durch diese Einschränkungen sind die Einnahmen entsprechend zurückgegangen. Der Einnahmeausfall liegt bei ca. 30 v.H. gegenüber dem Vorjahr.

Wartung, Reparatur, Reinigung:

Während der Schließzeit durch Corona erfolgte in den Bereichen Duschen und Umkleiden eine umfangreiche Teilsanierung der Fliesen. Reparatur- und Wartungsarbeiten wurden ausgeführt. Ferner ist eine intensive Generalreinigung im gesamten Hallenbad erfolgt.

Umgang mit Corona:

Durch das professionelle und strategisch gut ausgearbeitete Hygienekonzept, konnten die betrieblichen Abläufe bestens organisiert und koordiniert werden. Dank der gewissenhaften Teamarbeit und dem Verständnis der Badegäste, konnte mit der Situation gut umgegangen werden.



HAUSHALT 2020

Der Haushalt 2020 war der erste Gemeindehaushalt, der im doppelstöckigen System aufgestellt wurde.

Zu Jahresbeginn ging die Gemeindeverwaltung von einem Haushaltsvolumen von ca. 38 Mio. Euro aus. Davon sollten 24 Mio. Euro auf den laufenden Betrieb entfallen und beinahe 14 Mio. Euro investiert werden. Zur Finanzierung der Investitionen sollten etwas über 5 Mio. Euro an Krediten aufgenommen werden.

Die Corona-Pandemie hatte zur Folge, dass hauptsächlich bei den Steuern wesentlich geringere Beträge eingingen, als im Haushaltsentwurf erwartet wurden. Betroffen war vor Allem die Gewerbesteuer. Teilweise wurde der Ausfall durch den Bund und das Land Baden-Württemberg ausgeglichen, wofür an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Es blieb aber bei einer Lücke von 1 Mio. Euro bei der Gewerbesteuer. Hinzu kam, dass ungeplante Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in beträchtlicher Höhe anfielen.

Geringere Auswirkungen gab es bei dem Haushalt des Eigenbetriebs Gemeindeförderung. Hier waren im laufenden Betrieb Einnahmen und Ausgaben von ca. 2,8 Mio. Euro geplant. Für Investitionen waren 4,7 Mio. Euro vorgesehen, die hauptsächlich durch eine Kreditaufnahme von 3,5 Mio. Euro finanziert werden sollte.

Neben den allgemeinen und systematischen Investitionsmaßnahmen in die bestehende Infrastruktur lag der Schwerpunkt beim Eigenbetrieb in diesem Jahr bei dem Wasserleitungs- und Kanalbau in der Wilhelm- und in der Bahnhofstraße.

HIRSCH AM FEUERWEHRSEE

Einen aufwändigen und gelungenen Maischerz gab es in diesem Jahr am Feuerwehrsee zu bewundern. Über Nacht hatte das Wapentier der Gemeinde, ein Hirsch, dort ein neues Quartier gefunden.



Nichts ist von Dauer und so musste der Hirsch, als sich dort wiederholt Nilgänse niederließen, ausweichen und sich ein neues Quartier suchen. Nach einem Zwischenaufenthalt im Bauhof der Gemeinde fand er schließlich ein neues Zuhause an einer prominenten Stelle.



Seither begrüßt der Hirsch nun auf der Insel des Kreisverkehrs alle, die aus Böblinger Richtung in die Gemeinde fahren.

HOSPIZGRUPPE

25 Jahre Hospizgruppe Weil im Schönbuch – das wollten wir eigentlich mit verschiedenen Veranstaltungen in diesem Jahr feiern. Anfang März folgten viele Interessierte unserer Einladung zu einem Vortrag im Rathaus. Ulla Reyle referierte über das Thema: "Bleibe gesund, lebe lang, sterbe schnell". Ein sehr interessant und humorvoll vorgetragener Beitrag über die Erwartungen, Wünsche und Hoffnungen, aber auch über Enttäuschungen und Verluste in den letzten Lebensphasen. Leider blieb diese Veranstaltung die einzige Jubiläumsfeier in diesem Jahr.

Demnach müssen wir wohl 2021 unser 26jähriges Bestehen feiern. Geplant sind momentan ein Konzert mit dem Landespolizeiorches-

ter und dem Weilemer Gesangsverein im Juli, je nach Entwicklung der Corona Zahlen möchten wir mit dem „Tag des Friedhofs“ und einem Theaterstück zum Thema Demenz nach dem Buch „Der alte König in seinem Revier“ unser Jubiläum nachholen.

Im Februar 2020 endete eine Ausbildung zur Mitarbeit in der Hospizgruppe. Das anschließende Praktikum konnten viele Teilnehmerinnen nicht mehr absolvieren, da die Vorsicht und das Sicherheitsdenken in den Pflegeheimen verständlicherweise sehr groß waren. Wir hoffen sehr, dass sich einige der Teilnehmerinnen der Hospizgruppe anschließen werden, wenn sich die Lage weitgehend gebessert hat.

Auch unsere Aktivitäten um den Kontakt zu Kooperationspartnern zu festigen, waren dieses Jahr sehr eingeschränkt. Im Februar hatten wir die Möglichkeit eines gemeinsamen Gesprächsabends mit den Pflegekräften vom Haus Martinus.

Die Welt ist im Wandel und Corona hat einiges verändert. Auch wir hatten dieses Jahr weniger Begleitungen als in 2019. Dennoch haben unsere 23 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Hospizgruppe insgesamt 19 schwerkranken und sterbenden Menschen – sowie deren Angehörigen – beistehen können. In diesen schwierigen Zeiten waren wir, unter Einhaltung der bestehenden Corona Regeln, für Menschen die unsere Hilfe brauchten da. Gerne leisteten wir auch telefonischen Beistand und konnten wertvolle Hilfestellungen per Telefon geben.

Unsere Begleitungen fanden sowohl im privaten Umfeld, als auch in den Pflegeheimen Haus Martinus und Haus im Park statt. Die Dauer und Länge der Begleitungen sind individuell verschieden und richten sich nach den Umständen und Bedürfnissen der Patienten.

Wenn es die Corona-Regeln zuließen, fanden unsere monatlichen Gruppentreffen und die Supervisionsabende statt. Diese gaben unseren Mitarbeiterinnen Halt und Sicherheit, da ein Austausch über schwierige Begleitungen möglich war.

Leider fielen auch unsere Weiterbildungswochenenden Corona zum Opfer. Ende September hat Frau Martina Sümnick die Hospizgruppe verlassen und seit Oktober 2020 ist Frau Procaccianti-Gukelberger die neue Kollegin von Frau Charlotte Hollinger.



JUGENDSOZIALARBEIT

Gemeindejugendreferat und Jugendhaus NEON

Das Jahr 2020 war in der Kommunalen Jugendsozialarbeit, wie in allen anderen Lebensbereichen auch, sehr stark von der Corona Pandemie beeinflusst. Aber zum Glück ist dies nicht das einzige Ereignis auf dem wir in diesem Jahr zurückblicken können. Diese herausfordernde Zeit hat unsere Kreativität in Bewegung gesetzt so dass wir trotz vieler Einschränkung und abgesagter Projekte weitestgehend für die Jugend da sein konnten.

Als wir im Frühling alles schließen mussten und keine direkten Kontakte mehr zu den Jugendlichen haben konnten, wurde uns schnell klar, dass für Kinder und Jugendliche nicht nur die Herausforderung

des Homeschoolings sehr groß war, sondern auch die Disziplinierung von Freunden, Verein, Sport und all das was, zu Kindheit und Jugend dazu gehört. Auf der anderen Seite waren Eltern, die Ihre Verpflichtungen sowohl als Eltern wie auch als Arbeitnehmer gleichzeitig meistern mussten und sogar teilweise als „Lehrer“ zuhause fungieren „durften“.

Es war klar, dass die Kinder und Jugendlichen und deren Familien unsere Unterstützung brauchten. Also entschieden wir, unsere konzeptionellen Grenzen zu erweitern. Mit einer Mischung aus eigenen Ideen, Anregungen die uns aus der Gemeinde entgegengebracht wurden und dem Wöchentlichen-Online-Austausch, entstand unsere an die Pandemie angepasste Konzeption. Der Wöchentliche-Online-Austausch fand mit verschiedenen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit aus ganz Baden-Württemberg statt und es wurde sowohl über die aktuelle Entwicklung als auch über mögliche Angebote diskutiert.



Auf Facebook und Instagram posteten wir täglich für drei verschiedene Altersgruppen (Kleinkind, Grundschulkind und Jugendliche) Freizeitanregungen die entweder Zuhause oder in der Natur möglich waren. Basteln, Werkeln, Malen, Workouts, Challenges, Wanderungen...alles war dabei. Zusätzlich dazu nutzten wir die Möglichkeiten, die Instagram bietet, um verschiedene Umfragen und Quiz zu erstellen. Themen waren unter anderem:

- Corona-Regelungen einfach erklärt
- Die Bedeutung der verschiedenen Feiertage
- Verhütung
- Methoden oder Tipps zum besseren Einschlafen/Aufstehen

Einerseits wollten wir weiterhin für die Jugendlichen ansprechbar und präsent sein und andererseits die Eltern mit Tipps und Tricks unterstützen und entlasten.



Zusätzlich zu den digitalen Angeboten, bauten wir ein Netzwerk auf, um der älteren Generation und Personen die das Haus nicht verlassen sollen, bei den wichtigsten Versorgungseinkäufen zu helfen. Hierfür machten wir ein Aufruf, um Ehrenamtliche zu gewinnen, welche ihre Zeit sinnvoll nutzen wollen. Erfreulicherweise meldeten sich viele verschiedene Menschen, die bereit waren, solche Aufgaben zu übernehmen. So konnten wir auch eine ältere Generation in dieser Zeit unterstützen. Bis heute hält dieses generationenübergreifende Engagement an, was uns sehr freut.

Wir unterstützten in dieser Zeit auch das Ordnungsamt und machten tägliche Rundgänge durch Spiel- und Bolzplätze, um Kinder

und Jugendliche, die vor Ort waren, über die aktuellen Verordnungen zu informieren und zu sensibilisieren.

Im Juni durften wir dann endlich wieder das Jugendhaus NEON öffnen. Unter den Vorgaben der Corona-Verordnung des Landes war dies mit einer begrenzten Anzahl an Besuchern möglich. Die Freude bei allen Beteiligten, sich wieder Face-to-Face zu sehen, war groß. Alle mussten sich daran gewöhnen, dass es kein gemeinsames Kochen, Tischkicker spielen, etc. gab. Insbesondere die fehlenden Umarmungen wurden vermisst. Es ist uns gelungen, viele der geplanten Projekte in einer veränderten Form stattfinden zu lassen.



Das zweiwöchige Sport- und Freizeitcamp für Kinder zwischen sechs und vierzehn Jahren fand unter Berücksichtigung der damals aktuellen Landes-Corona-Verordnung statt. Das gemeinsame Miteinander aller 40 Kinder gab es nicht. Stattdessen haben überschaubare Kleingruppen das Camp geprägt und unterschiedliche Aufenthaltsorte haben die Aktivitäten dezentralisiert, um so die Abstandsregeln einhalten zu können.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Vereinen, Restaurants, Spendern, Unterstützern und fleißigen Helfern:

Mit finanziellen Mitteln: NEFF Gewindetriebe GmbH, Wilhelm Heim GmbH, Jürgen Wagner HWP, Speidel Innenausbau GmbH, Elektro-Brennenstuhl GmbH, Genossenschaftsbank Weil im Schönbuch eG und Klenk Beschriftung und Textilveredelung.

Mit Zeit, Personal, Material und Räumlichkeiten: Tennis Club Weil im Schönbuch, Verein zur Förderung christl. Jugend- und Gemeindegemeinschaft Weil im Schönbuch e.V., Fischerverein Weil im Schönbuch e.V., Hans Lutz Event und Promotion, Ruckaberle Brennholz und Hahn Baustoffe GmbH.

Mit Essen: Pizzeria-Ristorante Isola Bella, Restaurant Delphi, Pizza Vola, Pizza Bravo, Weiler Hütte, Joyce Kebab and more und die Metzgerei Geiser

Die unermüdlichen Betreuer: Joshua Hömske, Jana Stotz, Viktoria Leinich, Silas Scheeg, Johannes Wagener, Vivianne Seidel, Lucy Wagner, Naomi Vinciguerra, Damon Silbernagel, Theresa Röhl, Johanna Gayer und Justin Feth.

Die Jugendleiter-Ausbildung zur Erlangung der Jugendleiter-Card (JuLeiCa), konnte in verkürzter Form stattfinden. Mit ihr können sich Jugendliche, sobald sie das Mindestalter von 16 Jahren erreicht haben, zur Mitarbeit in Vereinen und Jugendeinrichtungen qualifizieren. Im Zentrum standen Inputs zum Kinder- und Jugendschutz, zur Aufsichtspflicht und Klärungen des Selbstverständnis-

ses eines Jugendleiters. Weitere Themen waren Gruppen- und Spielepädagogik, Konfliktmanagement und das Recht am eigenen Bild. Insgesamt 14 Jugendliche absolvierten dieses Jahr erfolgreich die JuLeiCa.

Wir unterstützen auch einzelne Jugendliche, die sich an uns wenden. Dabei war die Kooperation mit dem Projekt „Was schaffst du“, welches sich um Themen im Übergang Schule-Beruf beschäftigt, sehr hilfreich. Ebenfalls als unterstützend erwies sich die Kooperation mit dem Projekt „YOLO“. Beide Projekte sind in Trägerschaft des Waldhauses und ermöglichen so kurze Wege.



Im November starteten wir das Projekt: No Filter, ein Projekt zur Stärkung des Selbstbewusstseins für Mädchen ab 13 Jahren. Statt uns im Jugendhaus zu treffen, findet das Projekt online statt.



Ende September verabschiedeten wir Simone Blech, die sich neuen beruflichen Herausforderungen stellt. Niko Bittner, der als Schulsozialarbeiter bereits im Team ist, erhöhte seinen Stellenanteil und ist jetzt im Jugendhaus mit 25% tätig, womit es jetzt auch eine männliche Bezugsperson im Jugendhaus Neon gibt.

GANZTAGESBETREUUNG GMS

Das Jahr 2020 ist geprägt von der Corona-Pandemie. So auch der Schulalltag. Das zweite Schulhalbjahr sollte beginnen, eine Tages-tour mit der Mountainbike AG war geplant, Wettkämpfe von Jugend trainiert für Olympia sollten stattfinden und ein Kreativ-Kunst-Workshop war für mittwochnachmittags vorgesehen. All das konnte nicht stattfinden, weil der Schulalltag durch die Corona-Pandemie komplett zum Erliegen kam.

Die Arbeit der Ganztagebetreuung wurde heruntergefahren und Angebote/Betreuungsformen konnten nur noch online angeboten werden. Schnell wurde klar, dass die Schüler zuhause mit ganz neuen und fremden Situationen klarkommen mussten und oftmals überfordert waren. Einige Schülerinnen wurden über eine WhatsApp-Gruppe betreut, um ihnen täglich zur Seite stehen zu können, sie abzu-lenken und ihnen kreative Aufgaben zukommen lassen zu können. Die Gruppe hat online zusammen gebastelt, einen gemeinsamen Corona-Tanz entwickelt, Quizspiele gemacht, eine Sportchallenge durchgeführt und letztlich Masken genäht. Die Langeweile wurde also erfolgreich bekämpft und als ab Mai dann eine punktuelle Rückkehr an die Schule ermöglicht wurde, waren alle glücklich.



Das Konzept der Ganztagebetreuung wurde von Mai bis Juli 2020 kurzerhand an die Bedingungen der Corona-Situation angepasst. Schüler der Klassen 5 und 6 wurden in Präsenzphasen in der Schule betreut und aufgefangen. In einem Gesamtkonzept wurden Unterstützungen im schulischen Bereich, Hilfe bei den Online-Unterrichts-

stunden und Freizeitaktivitäten kombiniert - alle Maßnahmen unter Einhaltung der Corona-Verordnungen und Hygienevorschriften, die an der Schule geltend waren. Letztlich konnten wir auf diese Weise einzelne Schüler ganz intensiv betreuen und dazu beitragen, dass die ein oder anderen Schwierigkeiten aufgefangen werden konnten.



In den Sommerferien wurde das neue Schuljahr vorbereitet. Allerdings immer mit den Herausforderungen, auf eine kaum planbare Situation kurzfristig reagieren zu müssen. Das Angebot der Ganztagesbetreuung musste nach den Sommerferien in abgeänderter Form starten. So wurden die Hygienevorschriften im Schülercafé umgesetzt, die Klassen 5 bis 7 in der Mittagspause aufgeteilt und die AG-Angebote auf Mittwoch und Freitag begrenzt.



Oberstes Ziel aller Maßnahmen ist, die Kontakte der einzelnen Klassenstufen einzuschränken, um bei einer Infektion möglichst wenig Fremdkontakte verfolgen zu müssen. Insgesamt gelingt es sehr gut, die vorgegebenen Maßnahmen einzuhalten. Die Schüler halten sich vorbildlich an die Maskenpflicht. Natürlich bleibt zu hoffen, dass auch bei steigenden Infektionszahlen die Schule nicht wieder komplett geschlossen werden muss und die Ganztagesbetreuung das Angebot beibehalten kann.



Der Schulstart bei den neuen Fünftklässlern verlief aufgrund der Hygienevorschriften ein bisschen anders als in den vorangegangenen Jahren. Nichtsdestotrotz konnten wir vom Team der Ganztagesbetreuung beide Klassen die komplette erste Schulwoche begleiten und somit zu einem gelungenen Schulstart beider Klassen beitragen.



Das Team der Ganztagesbetreuung stellt sich mit Beginn des neuen Schuljahres neu auf. Durch die Kündigung unserer Kollegin Simone Blech kam es zu Veränderungen innerhalb des gesamten Teams der Jugendsozialarbeit. Die Ganztagesbetreuung besteht nun aus einem kleineren Team, ist jedoch von Montag bis Freitag in derselben Besetzung im Schülercafé und der Schule anzutreffen. Joshua Hömske, ein ehemaliger Schüler der Schule, besetzt die Minijob-Stelle und ist das gesamte Schuljahr Bestandteil unseres Teams.



Er möchte Erfahrungen im Bereich der Erzieherausbildung und der Schule sammeln. Seine Ideen und Energie zeigen sich bereits in verschiedenen Projekten, die bis zu den Weihnachtsferien abgeschlossen sind. So organisiert er für die Klassen 5 bis 7 ein PS4-FIFA-Turnier und errichtet zusammen mit Schülern aus gespendeten Paletten eine Sitzlounge für das Schülercafé.

Wir sind sicher, dass uns die Corona-Pandemie im Schulalltag noch lange beschäftigen wird und wir die ein oder andere Herausforderung meistern müssen. Trotzdem sind wir frohen Mutes, immer ein am Kind ausgerichtetes Betreuungsangebot umsetzen zu können.

SCHULSOZIALARBEIT

Die Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Weil im Schönbuch besteht seit dem Jahr 2000. Anstellungsträger ist das Waldhaus Hildrizhausen und somit verantwortlich für die Dienst- und Fachaufsicht. Die Stelle ist eine Teilzeitstelle mit 50% und ist seit 2014 von Niko Bittner besetzt.

Die Schulsozialarbeit ist ein niedrigschwelliges Angebot der Kinder- und Jugendhilfe und basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Der Arbeitsauftrag ergibt sich aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz und gilt für alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinschaftsschule gleichermaßen.

Folgende Tätigkeitsfelder deckt die Schulsozialarbeit ab:

- Beratung und Einzelfallhilfe
- Klassenprojekte und Präventionsangebote
- Offene Angebote für alle Kinder und Jugendlichen
- Inner- und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit
- Organisation und Verwaltung

Das Büro der Schulsozialarbeit befindet sich neben dem „alten“ Schülercafé, welches als Gruppen- und Pausenraum genutzt wird und ist als Anlaufstelle bei Schülerinnen und Schülern (SuS), Lehrkräften und Eltern bekannt und gut eingebunden in die Laufwege der Schule. Das ist wichtig zu beschreiben, denn die Ziele der Schulsozialarbeit können nicht ohne die Mitwirkung aller in der Schule und deren Umfeld tätigen Personen erreicht werden. Bedingt durch die entstehende Pandemiesituation am Anfang des Kalenderjahres, kam das Schulleben allerdings im ersten „Lockdown“

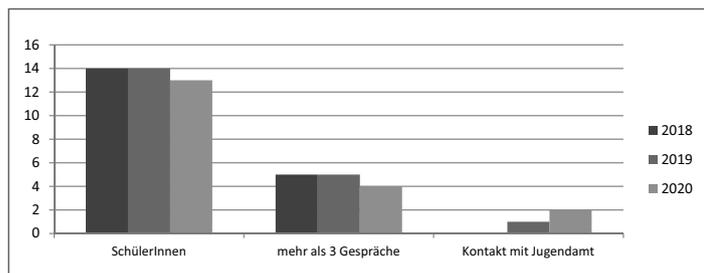
ab 17. März 2020 durch eine komplette Schließung abrupt zum Stillstand. Nach der schrittweisen Öffnung ab 4. Mai kam dann der zweite „Lockdown“ im November, der die Schule zwar vor einer Schließung verschonte, Aktivitäten aber auf rein schulische Angebote reduzierte. Insbesondere das dauerhafte Tragen des Mund-Nasen-Schutzes und die Abstandsgebote führten im Jahresverlauf zu einer großen Umgewöhnung, teilweise auch zu Einschränkungen in den Kommunikationsmöglichkeiten, die als drastisch empfunden wurden. So konnten gewohnte Aktivitäten im Bereich der niedrigschwelligen Kontaktgestaltung kaum stattfinden und insgesamt beschränkte sich das Schulleben aus gesundheitlichen Gründen „auf das Wesentliche“.

1. Beratung und Einzelfallhilfe

Einzelfallgespräche drehten sich im Januar und Februar um Konflikte der Schülerinnen und Schüler (SuS) untereinander, nach dem ersten „Lockdown“ vor allem um die Verarbeitung der Pandemie-situation und darum, Kontakt zu SuS aufzubauen, welche an den Online-Angeboten wenig bis gar nicht teilnehmen konnten oder wollten. Der Versuch, ein Brückenangebot anzubieten, um „Nachhilfe/Zusatzhilfe“ vorort an der Schule auf freiwilliger Basis zu erhalten, wurde kaum angenommen. Die sogenannten Präsenzangebote von Mai bis Juli unterstützte die Schulsozialarbeit derweil nach Kräften.

Im Schuljahr 201/21 ging es bei den Klassenstufen 5-7 vor allem um die unterschiedlichen Bedürfnisse im Beziehungsaufbau der SuS untereinander, um Selbstwertproblematiken und Konfliktklärungen. Vereinzelt fanden Gespräche mit Jugendlichen aus höheren Klassen statt.

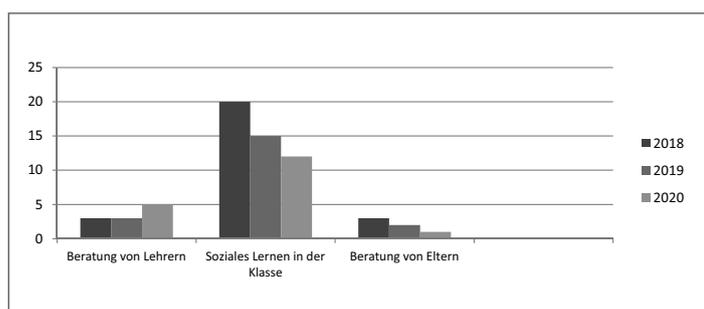
Für das neue Schuljahr 2020/21 wurde für Dienstag und Donnerstag feste Sprechzeiten eingerichtet und mit der Schule ein Verfahren besprochen, nach welchem neu an die Schule wechselnde SuS automatisch zu einem Kennlerngespräch mit der Schulsozialarbeit eingeladen werden.



2. Klassenprojekte und Präventionsangebote

Klassenprojekte: Der Kennlern- und Findungsprozess in den Klassen 5 war im Kalenderjahr 2020 im Vordergrund. Neben den Kennlernaktionen in den ersten Wochen gab es weitere wiederkehrende Einsätze in den Klassen, um die Gemeinschaft zu stärken und um mit einzelnen SuS in guten Kontakt zu kommen.

In den Klassen 7 wurden je ein Schultag zum Thema soziales Lernen und Arbeiten im Team durchgeführt. Eine Klasse 6 erhielt weiterhin Unterstützung bei Konfliktklärungen unterschiedlicher Art, auch in Form von Gruppenberatungen und Unterstützung im Sportunterricht.



3. Offene (und gebundene) Angebote

Offene Angebote fanden in diesem Kalenderjahr vermehrt als gebundene Angebote statt. War die gelbe Tonne im Rahmen der bewegten Pause jeweils allen SuS zugänglich, wird sie jetzt nur jeweils einer bestimmten Klassenstufe angeboten, ist also an eine ausgewählte Teilschülerschaft gebunden.

„Altes“ Schülercafé: Die Schulsozialarbeit unterstützte 2020 SuS der Klassenstufe 7 bei der eigenständigen Nutzung des „alten“ Schülercafés als Erholungsort in der Mittagspause von 12:15-14 Uhr an den Tagen Montag, Dienstag und Donnerstag.

„Neues“ Schülercafé: Die Schulsozialarbeit arbeitet hier bei Bedarf mit, um niedrigschwellige Kontakte zu pflegen. Das Schülercafé-Team aus Schülern der Klasse 5 und 6 konnte dieses Jahr nicht begleitet werden, da es nicht stattfand.

Bewegte Pause/ Gelbe Tonne: Die gelbe Spieletonne in der großen Pause für alle gab es dieses Jahr nach dem „Lockdown“ nicht mehr. Erst nach den Sommerferien war dies möglich und hier auch nur für jeweils eine Klassenstufe pro Pause, um die Abstände wahren zu können. Vor allem Frisbee und Federballspielen waren dabei gefragt.

Die Schulsozialarbeit bietet an drei Wochentagen eine „Sportpause“ an. Sie findet am Montag für die Klassen 6, am Dienstag für die Klassen 5 und am Donnerstag für die Klassen 7 für jeweils 35 Minuten im Gymnastikraum der Sporthalle statt. Zwischen 5 und 15 SuS nehmen dieses Angebot wahr, deren Inhalt sich oft nach der Dynamik in der Gruppe richtet. Abwurfspiele mit unterschiedlichen Bällen, Tiktok-Tänze einüben oder einfach sich auf Gymnastikbällen sitzend entspannen, sind dabei Lieblingsbeschäftigungen.

4. Inner- und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit

Die Förderung der Vernetzung dient der Idee, den Ort der Schule als Lebens- und Lernort weiterzuentwickeln. Die Schulsozialarbeit ist auf die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Stellen und Einrichtungen angewiesen. Die geeignete Form der Zusammenarbeit erfolgt nach gegenseitiger Absprache und kann rein informativen/vernetzenden Charakter haben oder aufgrund eines konkreten Falles erfolgen.

Fachlicher Austausch: Regelmäßiger Austausch besteht im Team der Jugendsozialarbeit Weil im Schönbuch, also mit der Ganztagesbetreuung, dem Jugendreferat und dem Jugendhaus, wie das auch in der gemeinsamen Jahresberichterstattung ersichtlich wird. In Jugendhaus ist Niko Bittner seit 1.10.2020 mit einem 25%igen Arbeitspensum tätig. Wöchentlich werden Beobachtungen im Hinblick auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen ausgetauscht und Möglichkeiten erörtert, wie auf einzelne davon besser eingegangen werden kann. Auch werden daraus Überlegungen abgeleitet, wie Abläufe und Themen in der Betreuung angepasst und verbessert werden können. Fachlicher Austausch findet vierteljährlich im Fachforum Schulsozialarbeit des Waldhauses statt, im Rahmen der Anleitung einer dualen Studentin und bei Fortbildungen.

Mit der Schulleitung besteht ebenfalls ein enger Kontakt mit wöchentlichen Austauschtreffen. Dabei informiert die Schulsozialarbeit über jede Art der Arbeit in Schulklassen, bei Vorfällen, die SuS bedrohen oder gefährden, bei Einzelberatungen innerhalb der Unterrichtszeit. Die Schulleitung informiert die Schulsozialarbeit über Tätlichkeiten unter SuS, bei Schulabsentismus oder anderen problematischen Ereignissen. Bei Bedarf bestehen Kontakte zum Schulclown, der Kernzeitbetreuung, dem Hort an der Schule, zur Weiler Flüchtlingshilfe, zur katholischen Kirche sowie zum Jugendamt.

Mitarbeit an der Schule: Viele der traditionellen Feste wie etwa der Tag der offenen Tür, das Frühlingsfest und die Schuldisco konnten dieses Jahr leider nicht stattfinden.

Übergang Schule/Beruf: Die geplanten Berufsplanspiele in Zusammenarbeit mit dem Integrationsmanagement des Waldhauses mit den drei Klassen 9 fanden pandemiebedingt dieses Jahr nicht statt. Hoffentlich kann das im Frühjahr 2021 möglich sein.

Elternarbeit: Die Schulsozialarbeit nimmt von sich aus Kontakt zu Eltern auf und bekommt auch Anfragen von Eltern. Bei spezifischen Problemlagen wird die Schulsozialarbeit in Gespräche mit Eltern einbezogen.

Sport- und Freizeitcamp/Gemeinwesenarbeit: Die Schulsozialarbeit beteiligte sich im Lockdown an den Rundgängen von öffentlichen Spiel- und Treffplätzen zur Einhaltung der Pandemieauflagen. Die Schulsozialarbeit wirkte bei der Umsetzung des Sport- und Freizeitcamps der Gemeinde Weil im Schönbuch in den Sommerferien hauptverantwortlich mit. Der gesamte Planungsaufwand für 40 teilnehmende Kinder und Jugendliche war dabei deutlich höher, als die Jahre zuvor. Pandemiebedingt fand das Camp dezentral an unterschiedlichen Orten in der Gemeinde und in vier unabhängigen Gruppen statt. Es konnten engagierte Ehrenamtliche gewonnen werden, welche diese Situation mit neuen Anforderungen mit Bravour meisterten.

5. Ausblick

Die Schulsozialarbeit hat mit einer Rahmenkonzeption, die zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeit festgelegt wurde, klare Auftragsfelder und wirkt so zielgerichtet in allen Klassenstufen der Sekundarstufe und ist damit fester Bestandteil des Schullebens. Gerade das Schulleben, wie es sich um die eigentlichen Unterrichtszeiten herum organisiert, hat wie eingangs erwähnt, vielerlei pandemiebedingte Veränderungen erfahren.

Weiterhin wird die Findung der Klassen 5 sowie die Weiterbetreuung der Klassen 6 im Vordergrund stehen. SuS im Übergang Schule-Beruf sind einstweilen durch kleinteiligere Angebote als die großformatigen Berufsplanspiele zu unterstützen. Weitere, größere Projekte in den Blick zu nehmen und zu planen, ist derzeit zwar möglich, aber nicht sinnvoll. Vielmehr bedarf es eines situationsflexiblen Reagierens auf wechselnde Anforderungen.

KINDERBETREUUNG

Kinderbetreuung in unseren Kindertagesstätten

Coronazeit

Das Jahr 2020 war leider auch in unseren Kindertagesstätten von der Corona-Pandemie geprägt. Die Planungen für das Kindergartenjahr standen fest, mit allem was dazu gehört: alle freuten sich auf gemeinsame Aktionen und Feste mit und ohne Eltern. Ostern, gemeinsame Übernachtung mit den Schulanfängern, Ausflüge und vielem mehr.

Es war für die pädagogischen Fachkräfte fast unvorstellbar, als die Landesregierung die Schließung aller Schulen und Einrichtungen der Kinderbetreuung in Baden-Württemberg ab dem 19. März 2020 anordnete. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wurde allen bewusst, dass die Pandemie auch uns erreicht hat. Wir machten uns Sorgen, wie die Kinder diese Zeit ohne ihre Freunde und ohne ihren Lernort Kindergarten überstehen werden. Auch waren die Gedanken bei den Eltern, die von diesem Zeitpunkt an für die Betreuung und Förderung ihrer Kleinen zuständig waren. Oftmals neben der eigenen Arbeit im Home-Office und dem Homeschooling der älteren Geschwister. Dies war eine Mammutaufgabe, und wir blicken mit großem Respekt auf diese Leistung!

Für die Erzieher und Erzieherinnen war der leere Kindergarten ohne Kinderlachen und dem täglichen Trubel fast beängstigend. Es wurde schnell spürbar, wie sehr sie „ihre“ Kinder vermissen. Die Zeit füllten sie mit Konzeptionsarbeit, Vorbereitungen und der Erledigung von Dingen, für die zuvor die Zeit oft knapp war.

Für die Kinder mit Eltern aus systemrelevanten Berufen wurde eine Notbetreuung in ihrer Kindertagesstätte eingerichtet, die zu einem späteren Zeitpunkt erweitert wurde. Das bedeutete auch einen enormen Verwaltungsaufwand, denn eine vergleichbare Situation hatte es bisher noch nicht gegeben. Matthias Twardon, der Leiter im Kindergarten Seitenbach, unterstützte dabei die Mitarbeiterinnen auf dem Rathaus tatkräftig bei der Organisation. Vor allem die Umsetzung der ständig neuen Vorgaben und Richtlinien vom Kultusministerium machte diese Aufgabe sehr komplex.

Ende Mai durften die Kindertagesstätten mit dem „eingeschränkten Regelbetrieb“ behutsam wieder ihre Arbeit aufnehmen. Dies bedeutete, dass nun immer die Hälfte einer Gruppe, im tageweisen Wechsel und mit einem ausgearbeiteten Hygienekonzept, den Kindergarten besuchen durfte. Die Wiedersehensfreude war riesig!



Noch vor dem Beginn der Sommerferien war es dann auch wieder möglich, dass alle Kinder die Betreuung in unseren Einrichtungen in Anspruch nehmen konnten. Allerdings unter Pandemiebedingungen, was bedeutet, dass die Kinder in festen Gruppen eingeteilt sind. Je nach Infektionslage ist aber auch ein gruppenübergreifendes Arbeiten möglich. Das „Kohortenprinzip“ bedeutet allerdings auch, dass diese Arbeit wesentlich personalintensiver ist. Aus diesem Grund kam es in ganz wenigen Einzelfällen zur kurzfristigen Reduzierung der Betreuungszeiten. Leider können wir das in Zukunft auch nicht gänzlich ausschließen.

Die pädagogischen Fachkräfte sind sehr darum bemüht, dass sich die Kinder trotz der Einschränkungen geborgen und willkommen fühlen. Das oberste Ziel ist es, dass die Kinder ihre Lernfreude behalten und ausleben können. Dafür sind die Teams in einem fortwährenden fachlichen Austausch.

Wechsel in der Kindergartenverwaltung

Nachdem die pädagogische Gesamtleitung, Frau Jennifer Platter, in Elternzeit ging konnte die Gemeinde für diese Aufgaben zeitweise die vorherige Stelleninhaberin, Maria Munkel aus dem Ruhestand zurückgewinnen. Seit Juni ist die Stelle der pädagogischen Gesamtleitung mit Sandra Thelen-Boigs neu besetzt.

Neue Kita Weil Mitte

Bis zum Schluss war es spannend, ob die neue Kita rechtzeitig zum geplanten Start fertig werden würde. Die einzelnen Gewerke arbeiteten unter Hochdruck und unter strenger Beobachtung einiger Kinder, deren Wechsel aus den Kindergärten Röte und Toppel bevorstand. Dieser Prozess des Umzuges wurde intensiv pädagogisch durch die neue Leiterin Frau Klaudia Ciccone, deren Stellvertreterin Frau Sarah-Jane Fritza und einigen Kollegen und Kolleginnen des neuen Teams begleitet. Dafür wurde mit den Kindern regelmäßig die Baustelle besucht und Baufortschritte beobachtet. Gemeinsam mit dem Team wurde die pädagogische Konzeption erarbeitet. Frau Munkel hat die Mitarbeiter/innen in diesem Prozess tatkräftig mit all ihren Erfahrungen und Kompetenzen unterstützt.

Die neue Kita konnte zur Freude aller dann wie geplant am 14. September 2020 eröffnet werden. Am Freitag zuvor konnten die Eltern gemeinsam mit den Kindern das Haus begutachten und dabei einen bunten Luftballon mit nach Hause nehmen. Aufgrund von Corona mussten wir leider auf ein großes Eröffnungsfest für alle interessierten Bürger/innen verzichten. Wenn größere Veranstaltungen wieder möglich sind, werden wir dies aber nachholen.

Inzwischen besuchen zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen die Kita Weil Mitte. Ab Januar 2021 soll die dritte Gruppe für Kinder ab 3 Jahren eröffnet werden. Somit konnten die Betreuungsplätze in der Gemeinde bedarfsgerecht erweitert werden.

Wir wünschen den Kindern, Familien und dem Team alles Gute und viel Freude im neuen Haus!

Personalentwicklung

Im Hinblick auf die Neueröffnung der Kita Weil Mitte wurden einige pädagogische Fachkräfte in der Gemeinde neu eingestellt. Dennoch sind mehrere Personalstellen zu besetzen. Die Personalgewinnung ist in Zeiten des Fachkräftemangels sehr schwierig.

Erfreulicherweise konnten fast alle freierwerbenden Leitungsstellen aus den eigenen Reihen (Frau Ciccone als Leitung der Kita Weil Mitte, Frau Fritza als stellvertretende Leitung der Kita Weil Mitte, Frau Sauter als Leitung der Kita Röte) besetzt werden. Dies zeigt, dass die Gemeinde als Arbeitgeber großen Wert auf die Entwicklungschancen der Mitarbeiter legt. Ab Januar 2021 wird Frau Gall, die derzeit noch eine Kita in Böblingen führt, die Leitung des Kindergartens Troppel übernehmen.

Die Ausbildung von Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen ist eine wichtige Säule in den Kindertagesstätten. Neben den drei Anerkennungspraktikant/innen und zwei praxisintegrierten Auszubildenden (PiA) bietet die Gemeinde auch die Möglichkeit, die verpflichtenden Praktika während der klassischen Berufsausbildung zu absolvieren. Dabei wird großen Wert auf eine qualitative gute Anleitung in der Ausbildung gelegt.

Insgesamt sechs junge Menschen unterstützen die Fachkräfte im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ). Es dient den Jugendlichen dazu, sich in der Berufswelt zu orientieren, eigene Stärken zu entdecken und sich sozial zu engagieren. Sie sind eine Bereicherung und Entlastung im Kindergartenalltag. Dafür sind wir sehr dankbar.

Pädagogische Arbeit

Alle Einrichtungen haben sich in diesem Jahr den pandemiebedingten Herausforderungen gestellt. Vieles, was angedacht war, musste abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Dabei zeigten die Mitarbeiter/innen ein hohes Maß an Flexibilität: die Kinder noch mehr als sonst in ihren Themen abholen, gemeinsame Antworten auf Fragen finden und das Wohl der Kinder ganz genau in dieser, für viele Familien schwierigen Zeit, im Blick haben.

Zwei Einrichtungen konnten sich 2020 über Zertifizierungen freuen:

Der Kindergarten Troppel erhielt die Auszeichnung des Projektes „Komm mit ins gesunde Boot“, das sich pädagogisch mit einer gesunden Ernährung und Bewegung auseinandersetzt.

Außerdem darf sich der Kindergarten Seitenbach über die Zertifizierung „Haus der kleinen Forscher“ freuen. Experimentieren, Forschen und Entdecken - das wird auch in Zukunft das große Thema in dieser Einrichtung sein.

Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten!

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen der einzelnen Artikel und Beiträge aus der Praxis unserer Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde Weil im Schönbuch mit Breitenstein und Neuweiler.

KINDERGÄRTEN

Kindertagesstätte Weil Mitte

Kaum sind wir im September in der Kita Weil Mitte gestartet, schon ist das Jahr auch schon wieder vorbei. Und obwohl es erst vier Monate sind, in denen die Kinder hier spielen, lernen, experimentieren, singen und lachen und „gemeinsam die Welt entdecken“, ist schon so viel passiert!

Über den Start in den ersten Wochen im September, das Kennenlernen und Erkunden der Einrichtung berichteten wir ausführlich im Weilemer Blättle. Mittlerweile ist auch bei uns der Alltag eingeleitet und die Kinder freuen sich auf neue Tage in der Kita. Jeder Tag verläuft so individuell und einzigartig, wie unsere Kinder es sind. Bis jetzt durften wir seit September bereits 32 neue Kinder mit ihren Familien in unserem Haus begrüßen. Das Thema „Eingewöhnung“ – v.a. Eingewöhnung in der „Peer Group“ – wird uns auch weiterhin noch das ganze Kitajahr begleiten. Es freut uns, dass die Kinder so gut angekommen sind und sich wohl fühlen, um nun sicher und gestärkt, neugierig, wissbegierig und voller Tatendrang gemeinsam die Kita erkunden zu können.

„Gemeinsam die Welt entdecken“ – das ist unser pädagogischer Leitsatz und spiegelt sich sowohl in unserer Haltung, unseren Räu-

men und unseren Strukturen. Unser Haus wird nach dem pädagogischen ILKE-Konzept geführt („Integrale Lern-Kultur und Entwicklung“). Wir wollen mit einem respektvollen Miteinander, einer übersichtlichen Raumgestaltung und einfachen Strukturen Lust und Neugier am Spielen und Forschen von Groß und Klein wecken.

Alle sollen sich willkommen und wertgeschätzt fühlen und ihre individuelle Fähigkeiten einbringen können. Alle Bildungsorte sind für die Kinder gestaltet und regen die Neugierde an. Wie auch in den anderen Einrichtungen ist uns das Thema Partizipation (verschiedene Möglichkeiten der Mitbestimmung für alle Beteiligten) ein großes Anliegen und ist fest in unserer Konzeption verankert. Deshalb werden die Kinder bei uns in allen sie betreffenden Themen gehört, miteinbezogen und in Kinderkonferenzen gehört.

So haben wir nun auch gemeinsam mit den Kindern die Gruppen, in die wir die Kinder über 3 Jahre aufgrund der Coronaauflagen einteilen mussten, besprochen und die Räume mit ihnen eingerichtet und gestaltet. Seit Dezember gibt es nun bei den Kindern über 3 Jahre eine rote und eine gelbe Gruppe sowie eine Gruppe für die neuen Kinder, die in den kommenden Monaten noch aufgenommen werden. Die Krippenkinder können weiterhin in beiden Gruppen gemeinsam forschen, lernen und die Welt entdecken. Seit Mitte Oktober treffen sich nun einmal in der Woche die „Schulhüpfer“. Das sind unsere Großen, die nächstes Jahr in die Schule gehen werden. „Schulhüpfer“ – den Namen haben sich die zukünftigen Schulkinder selber ausgesucht, ebenso wie die einzelnen Projektthemen, die sie in diesem Kitajahr bearbeiten wollen.

Nachdem die Schulhüpfer ihren eigenen Kindergarten-Ausweis hergestellt hatten, startete vor einigen Woche das erste Projekt: „Feuer“. Wir sind gespannt und freuen uns, was die Kinder in den nächsten Wochen alles erwartet und wo sie ihre Schwerpunkte setzen. Auch unsere erste Wald- und Wiesenwoche liegt bereits hinter uns. Mitte November sind wir eine Woche jeden Tag mit den Kindern auf Erkundungstour rund um unsere neue Kita gestartet. Jede Gruppe hat ihren eigenen Schwerpunkt gewählt – je nach Interesse und Bedürfnissen der Kinder.

Die gelbe Gruppe war viel Richtung Breitenstein unterwegs, vorbei an den Hühnern zum Wald, wo viel mit Naturmaterialien gebaut wurde, und Tiere wie Spinnen, Tausendfüßler und Regenwürmer mit Lupen untersucht wurden. Auch die rote Gruppe erkundete vor allem Wiesen- und Waldwege, erforschte die umliegenden Felder und weiß nun auch, wo die eine oder andere Erzieherin wohnt.

Wie freuen uns auch sehr darüber, dass die Kinder nun endlich in den Garten gehen können. Nachdem sie täglich den fortschreitenden Bauarbeiten zuschauen konnten, war es Anfang November soweit: zwei pädagogische Fachkräfte erarbeiteten ein Konzept und verteilten Einladungen für die „Garteneinweihung“ an die Kinder, um sie dann in kleinen Gruppen mit dem neuen Bildungsort und dem Spielmaterial vertraut zu machen.

Ein besonderes Highlight ist bestimmt unser Matschberg mit Wasserlauf, der in unseren großen Sandkasten mündet!



Die größeren Kinder erfreuen sich im hinteren Bereich des Gartens an einer Boulderwand zum Klettern, an der sie ihre Kräfte austesten können.



Ein weiteres Highlight, welches die Kinder in unserem großen Mehrzweckraum erleben konnten, war das Bilderbuchkino, das mit Hilfe des Beamers und des Laptops über den Youtube-Kanal der Bücherei angeschaut werden konnte. Einen großen Dank nochmal an dieser Stelle an das Bücherei-Team von Tina Braun für diese großartige Idee. Die Kinder waren total begeistert und freuen sich bereits auf den nächsten Kinotag!

Wir vom Team Weil Mitte sind gespannt, was das kommende Jahr 2021 für uns bringt. Wir freuen uns, im Januar weitere Kolleginnen begrüßen zu dürfen, die mit uns und den Kindern „Gemeinsam die Welt entdecken“ und die Kita Weil Mitte zu einem ganz besonderen Bildungs-, Lern-, Spiel-, Lebens- und Erfahrungsort weiter mitgestalten wollen!

Wir wünschen Ihnen allen ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr 2021!



In den Räumen der Kita Weil Mitte gibt es genügend Platz zum Spielen und Experimentieren

Kindertagesstätte In der Röte Das etwas andere Jahr

Wie wahrscheinlich bei allen, hat auch uns dieses Jahr so ziemlich überrascht. Mit einer Pandemie hätte nun wirklich keiner gerechnet. Was haben wir die Kinder vermisst, als es so furchtbar leise bei uns in der Kita war! Keine Kinder, mit denen man lachen oder Quatsch machen konnte. Keiner war da, dem man ein Buch vorlesen konnte oder mit dem man in der Natur forschen konnte. Das war für das Kita-Team ziemlich langweilig, für die Kinder sehr traurig, dass sie ihre Kita nicht besuchen konnten, und für die Eltern gewiss keine leichte Zeit.

Dazu kam, dass wir einen Übergang vorbereiten mussten. Denn wir mussten Kinder und auch Erzieherinnen und Erzieher verabschieden, da diese in die neue Kita gingen. Auch unsere Schulkinder mussten wir verabschieden. Für die Schulkinder gab es keinen Ausflug mit Übernachtung. Das hat uns zuerst sehr traurig gestimmt. Denn so ein Übernachtungsfest vergisst man nicht, und ist einfach etwas ganz Besonderes. Wir überlegten uns also, womit wir den Kindern eine Freude machen konnten. Es sollte etwas sein, was es noch nicht gab und was die Kinder hoffentlich nicht so

schnell vergessen würden. Da kam uns die Idee: ein Autokino in der Röte! Das gab es noch nie! Gesagt, getan. Die Kinder durften also länger in der Kita bleiben. Gestärkt haben wir uns mit roter Wurst vom Grill, bevor es dann in unsere Bewegungsbaustelle ging. Dort warteten eine Menge Bobbycars auf uns, für jedes Kind eines. So konnte unser Autokino starten. Geschaut haben wir Pippi Langstrumpf. Ach ja, und Popcorn gab es natürlich auch! Wie im richtigen Autokino! Anschließend haben wir noch ein bisschen im Garten gespielt, bevor die Eltern die Kinder dann abgeholt haben.

Die Sommerferien standen bevor und wir wussten, nach den Sommerferien kommt der nächste Abschied. Die Kinder und die Erzieherinnen und Erzieher, die nach Weil Mitte wechselten, haben wir verabschiedet. Abschied bedeutet aber auch Neubeginn. Die Kinder haben lieb gewonnene Freunde und Erzieher verabschieden müssen, haben aber auch neue Freunde und neue Mitglieder unseres Kita-Teams lieb gewonnen.

Wir Erzieherinnen und Erzieher haben uns in unseren Gruppen eingefunden und die Kinder neu kennen gelernt. Die Kinder zeigten uns ganz klar, welche Interessen sie haben und was sie von uns brauchen. Vor allem haben die Kinder am Anfang Zeit gebraucht, um sich in die neue Situation einzufinden.

Ein paar Kinder, die nächstes Jahr in die Schule gehen, sind jetzt die Großen im Haus. Sie haben nun eine neue Rolle eingenommen. Andere Kinder haben in ihrer Gruppe nun „neue“ Erzieherinnen oder Erzieher, die davor in anderen Gruppen gearbeitet haben. Diese mussten sich erst mal „kennenlernen“.

Nun konnten wir uns alle in unseren Kita-Alltag einleben und genießen diesen in vollen Zügen. Wir freuen uns auf die bevorstehende Zeit und wünschen allen bei uns im Haus Gesundheit und vor allem viel Spaß und eine gute Zeit!



Die Botschaft des Kindergartenteams an die Kindergarten-Familien während des Corona-Lockdowns im Frühjahr 2020

Kindergarten Toppel

Das mit Abstand „verrückteste“ Kindergartenjahr 2020 im Kindergarten Toppel. Wenn unsere Erzieherinnen uns fragen, wie wir dieses Jahr fanden, sagen die meisten von uns: „Das war ein verrücktes und komisches Jahr!“

Im Januar war es bei uns im Kindergarten sehr spannend. Wir haben viel über Dinosaurier gelernt. Welche verschiedenen Dinos auf der Erde gelebt haben, welche schwierigen Namen sie hatten, und dass Dinos, die auf allen Vieren unterwegs waren, nur Pflanzen gefressen haben. Das andere Highlight, was uns Anfang des Jahres begleitet hat, war die Baustelle neben unserem Kindergarten. Zuerst wurde das alte Gemeindehaus abgebrochen. Und nach und nach entstand ein riesengroßes Loch, dann kam ganz viel Beton für die neue Bodenplatte. Und so entstand langsam ein neues Haus.

Im Februar haben wir eine Woche lang Fasching gefeiert. Das war toll! Jeden Tag kamen wir in unterschiedlichen Kostümen. Und unsere Erzieherinnen haben sich jeden Tag einen anderen Höhepunkt für uns überlegt: Disco, großes Büfett mit leckeren Sachen zum Essen, Fasnachtsspiele und am Aschermittwoch haben wir traditionell gemeinsam in unserem Garten den Fasching „verbrannt“. Zudem mussten wir uns von unserer Erzieherin Rosi Minas verabschieden.

Dann kam der März. Und Mitte März sollte nichts mehr so sein, wie wir es gewohnt waren! Von einem Tag auf den anderen durften wir nicht mehr in den Kindergarten. Unsere Eltern und Geschwister waren auf einmal auch alle zu Hause. Am Anfang war das ja noch ganz toll, aber mit der Zeit waren alle Spiele gespielt, Sachen gebastelt, Bücher gelesen... Unsere Freunde durften wir auch nicht besuchen. Das war einfach nur blöd.

Damit wir unsere Erzieherinnen nicht ganz vergessen, haben sie sich für uns ein paar Überraschungen überlegt, die sie uns dann bei einem persönlichen Besuch vorbeibrachten. Es war richtig schön, sie nach so langer Zeit wiederzusehen. Unsere Inselepiraten Finn und Fine haben uns auch regelmäßig Post geschickt. Jede Woche gab es einen Newsletter von den beiden, in dem eine Geschichte, Bewegungs- oder Wahrnehmungsspiele oder auch Rezepte dabei waren. Das war jede Woche eine spannende Sache!

Eigentlich hätten wir am 25. April unser großes Jubiläum zum 50. Geburtstag unseres Kindergartens gefeiert. Aber leider durften wir nicht feiern! Alles musste abgesagt werden! Obwohl wir uns schon so viele Gedanken zu diesem Fest gemacht und unsere Eltern jede Menge organisiert hatten. Wir hatten uns schon so darauf gefreut alle ehemaligen Erzieherinnen und Kinder wiederzusehen! In der Zwischenzeit wurde unser Beet von unseren Erzieherinnen mit unseren Lieblingsgemüsesorten (Gurken, Kohlrabi, Paprika und Karotten) angepflanzt.

Ende Mai durften wir dann endlich wieder in den Kindergarten kommen. Aber halt, irgendwas war anders? Wir waren in verschiedenen Gruppen eingeteilt, nicht mehr als 10 Kinder und immer eine feste Erzieherin in jeder Gruppe. Aber noch etwas war seltsam: ein paar Kinder waren gar nicht bei uns im Kindergarten! Diese waren mit einer unserer Erzieherinnen und einer Erzieherin aus der Kita Röte in den Räumen der Kernzeit in der Schule untergebracht. Für sie alle war es dort ganz aufregend! Auch im Juni mussten wir noch in unseren festen Kleingruppen bleiben und konnten nur an bestimmten Tagen in den Kindergarten kommen.

Endlich war es Juli und wir durften wieder alle in unseren Kindergarten gehen. Aber immer noch war alles ein bisschen anders. Es gab jetzt zwei feste Gruppen und wir durften uns nicht mehr gegenseitig in den Gruppen besuchen! Auch im Garten hatte jede Gruppe ihren festen, abgesperrten Bereich. Aber wir haben alle das Beste daraus gemacht. Im August hatten wir Sommerferien und konnten uns alle ein bisschen von der verrückten Zeit erholen.

Der September war für uns weiterhin ein komischer Monat. Wir waren immer noch in zwei festen Gruppen eingeteilt. Zudem standen einige Abschiede bei uns an: Mitte des Monats mussten wir uns von 7 unserer Freunde und von unserer bisherigen Kiga-Leitung Sarah-Jane Fritza verabschieden. Sie sind nämlich alle zusammen in die neue Kita „Weil Mitte“ gewechselt. Eine Woche später hieß es Abschied nehmen von unseren Igelkindern, diese sind nun Schulkinder! Im September und Oktober haben wir aber dafür ganz viele neue Freunde dazu bekommen. Die „leeren“ Plätze bei uns im Kindergarten wurden wieder belegt. Im Team kamen Yannis Hermann und Simone Wörn hinzu.

Und dann kam doch noch ein Highlight im Oktober: am 5. Oktober haben uns Herr Lahl und Frau Thelen-Boigs im Kindergarten besucht. Sie hatten nämlich gehört, dass wir ein Paket von Finn und Fine bekommen hatten. Und in diesem Paket war etwas ganz Besonderes drin. Nämlich eine Plakette über unsere Zertifizierung zum Thema „gesunde Ernährung“, die wir an unserer Kindergartenwand befestigt haben mit der Aufschrift: „Komm mit in das gesunde Boot. – WIR SIND AN BORD!“ Wir sind jetzt alle zertifizierte Inselepiraten, die sich mit Lebensmitteln auskennen und ihre Ernährung im Kindergarten möglichst gesund gestalten.

Im November waren wir richtige Künstler, denn wir haben tolle Laternen gebastelt. Die durften wir bei uns zu Hause an die Fenster hängen. Mit unseren Eltern und Geschwistern sangen wir draußen Laternenlieder – mit entsprechendem Abstand!

Tja und was uns im Dezember erwartet, dass wissen wir noch nicht. Wir lassen uns einfach überraschen.

Wir wünschen allen Weilemer Bürgerinnen und Bürgern, allen ehemaligen Kindern und Erzieherinnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest. Bleibt alle gesund!

Eure Kinder aus dem Kindergarten Toppel



Bei der Pflege eines Gemüsebeets im Kindergarten Toppel – vor-schriftsmäßig „auf Abstand“ von den anderen Kindern...

Kindergarten Seitenbach 2020 war vieles neu und vieles anders

Dieses Jahr ist kein Jahr wie jedes andere. Auch bei uns in der KiTa gab und gibt es durch Corona viele Umbrüche und Veränderungen.

Los ging es im März als an einem Freitag die Nachricht kam, dass alle KiTas ebenso wie vieles weitere im öffentlichen Leben schließen mussten. Für uns eine noch nie dagewesene Situation. Schnell war klar, dass es eine längere Zeit in der KiTa ohne Kinderlachen, Toben und Spielen werden würde. Wir vom Team nutzten die Zeit für lange liegengeliebte Arbeiten, die erledigt werden mussten und brachten die KiTa auf Vordermann. Außerdem überlegten wir uns, wie wir den Kontakt zu den Kindern und Familien weiterhin halten konnten. Diese besondere und herausfordernde Zeit wollten wir so gut wie eben möglich begleiten mit unterstützenden Angeboten und kleinen Aufmerksamkeiten. So wurden regelmäßig Briefe mit Infos aus der KiTa, kleinen Mal- und Bastelaktionen und Wochenaufgaben verteilt. Kinder, die Geburtstag hatten, wurden zuhause an der Tür besucht und bekamen ein kleines Geschenk, sowie eine Karte. Auch der Osterhase hatte seine Nester bei uns gefüllt, welche wir selbstverständlich an die Kinder weitergaben: goldene Schokohasen mit einem lieben Ostergruß. Sowie eine Rose für die Mamas zum Muttertag und einen Goldschatz für die Pappas zum Vatertag.

Trotz allem konnte all das den KiTa-Alltag natürlich in keiner Weise ersetzen und wir waren froh, als es im April wieder losging, wenn auch nur in kleinen Schritten. Es gab eine Notbetreuung, die Stück für Stück ausgeweitet wurde, so dass mehr und mehr Kinder kommen durften. Wie erleichtert und froh waren wir, als im Juni endlich wieder alle Kinder die Möglichkeit hatten, in die KiTa zu kommen, wenn auch erst mal nur tageweise, damit wir eine Höchstzahl an Kindern nicht überschritten. Natürlich war es kein KiTa-Alltag wie wir ihn vorher hatten. Es gibt nun drei feste Gruppen (blau, rot und grün), die alle einen eigenen Gruppenraum haben, sowie gleichbleibende ErzieherInnen, die sie durch den Alltag begleiten. Zudem gibt es nun eine Ampel und eine Rezeption, die den Einlass regeln. Auch Hände waschen und Lüften ist nun noch viel öfter als vorher im Alltag integriert – um nur ein paar Veränderungen zu nennen.

Mit Vorfreude auf die Kinder, die unseren Beruf doch ausmachen und dafür sorgen, dass es nie langweilig wird und kein Tag dem anderen gleicht, warteten wir gespannt auf den ersten Tag und die Reaktionen der Kinder. Auch kleine Sorgenfalten hatten wir auf der Stirn, denn bei so vielen Dingen, die verändert werden, stellt sich

immer die Frage, ob dann auch tatsächlich alles so funktioniert, wie man es sich vorgestellt hat. Selbstverständlich lief nicht immer alles glatt, und Tage, die etwas chaotisch ablaufen, gibt es auch jetzt noch manchmal. Aber das Wichtigste: Die Kinder kamen freudestrahlend wieder in die KiTa und gewöhnten sich ruckzuck an die neuen Abläufe und Strukturen und nun ist es fast so, als ob sie nie etwas anderes gekannt hätten. Ihr Lachen und ihre Freude sind für uns jeden Tag die Bestätigung für die Arbeit, die wir leisten und den Alltag, den wir unter den derzeitigen Bedingungen und Einschränkungen stemmen!

Das Team vom Kindergarten Seitenbach



Während der ersten Corona-Schließzeit malten die Kinder zu Hause Bilder von Regenbögen, die wir am Kindergarten aufhängten, um zu zeigen: „Wir halten zusammen und freuen uns auf ein Wiedersehen!“

Kindergarten Paulinenpflege

Wie üblich begannen wir das Jahr mit dem Oma- und Opa-Tag. Viele Großeltern mit ihren Enkelkindern haben es sehr genossen, einen Nachmittag die Bildungsbereiche zu erkunden und gemeinsam zu spielen. Dann begannen unsere „Raus-aus-dem-Haus-Tage“. Jede Woche gibt es so einen Tag: ob Spielplatzbesuch, Büchereibesuch, Einkaufen für unsere Kochtage, oder Waldbesuche, die Kinder und das Team genießen diese Ausflüge sehr.

Der erste größere Ausflug mit den Kindern im Februar konnte noch stattfinden. Die Kinder interessierten sich sehr für das Thema Flugzeuge. Als Abschluss unseres Flugzeug-Projekts ging es mit der Bahn und dem Bus zum Flughafen Stuttgart. Wir haben die Flugzeuge mit Begeisterung landen und abfliegen sehen. Auch die Annahme der großen Gepäckstücke hat uns fasziniert. Alle weiteren Ausflüge, Feste und Feiern mussten leider abgesagt werden. Während der Corona-bedingten Schließung im Frühjahr mussten die Kinder ein paar Wochen zu Hause zu spielen. In dieser Zeit stellte das Kindergarten-team Spieltaschen zur Abholung im Kindergarten bereit.

In den letzten Wochen vor dem Lockdown hatten die Kinder und das Team gemeinsam erarbeitet, was wir von der Großspende für den Kindergarten anschaffen wollten. Es gab viele Wünsche. Dann wurden fleißig die Bestellungen getätigt, und die Pakete kamen, solange unser Kindergarten noch geschlossen war. Als der Betrieb dann schrittweise wieder begann, durfte jedes Kind im Kreis einen Karton öffnen und auspacken. Das war eine Spannung: „Was mag da drinnen sein?“

Schöne und interessante Spiele, ein Modell des menschlichen Körpers, Geräuschk Dosen, Pflanzen- und Tierpuzzles, Kapplasteine und noch vieles mehr. War das schön, als wir die neuen Materialien in unsere Regale einräumen konnten!

Vielen, vielen Dank an alle Spender!

Im Herbst konnten wir leider keinen Laternenumzug unternehmen. Um trotzdem die Geschichte von Sankt Martin zu hören und uns an unseren Laternen zu erfreuen, feierten wir im Kindergarten ein

kleines Martinsfest für uns alleine, bei dem es auch Martinsbrezeln gab, die wir im Sinne der Martinsgeschichte untereinander teilten.

Die Adventszeit verbringen wir gemütlich. Wir wollen basteln, Geschichten hören, Weihnachtslieder singen und uns gemeinsam auf ein schönes Weihnachtsfest vorbereiten. Die Kinder und das Team vom Kindergarten Paulinenpflege hoffen, dass Sie alle gesund bleiben und wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!



Der Kindergarten Paulinenpflege im Frühling

Kindergarten Breitenstein

Unser außergewöhnliches Jahr 2020 geht nun zu Ende. Nach den Weihnachtsferien starteten wir gemeinsam mit den Kindern in das Jahr. Zuerst haben wir uns mit dem Thema WINTER beschäftigt. Unser Kindergarten hat sich in eine winterliche Landschaft verwandelt. Die Winterwichtel vom Kindergarten haben unsere Gruppenräume mit Schneemännern, Schneeflocken und winterlichen Bildern geschmückt. Unsere Stuhlkreise haben wir mit winterlichen Liedern, Gedichten, Fingerspielen und Kreisspielen verbracht.

Mit „NARRI, NARRO!“ haben wir unsere Faschingszeit begonnen. Kunterbunt und ganz schön verrückt war unser Faschingsfest. Wir haben viel gelacht und gesungen. Erstmals gab es im Breitensteiner Kindergarten eine „richtige“ Modenschau, bei welcher man die tollen Verkleidungen bewundern konnte.

Am Ende der närrischen Zeit haben wir das erste Mal am Rathaussturm in Weil im Schönbuch teilgenommen. Um uns auf den Rathaussturm vorzubereiten, haben uns drei Weilemer Feuerhexen im Sportunterricht besucht. Gespannt haben wir auf die Hexen gewartet und waren ganz erstaunt, als „normale“ Menschen zu uns in die Sporthalle kamen. „Wo sind denn die Hexen?“, haben wir uns gefragt. Sie ließen uns nicht lange warten und verkleideten sich vor uns. ANGST?? Die mussten wir nicht haben, denn im Anschluss durften auch wir uns als kleine Hexen verkleiden. Vielen Dank an die Weilemer Feuerhexen für das tolle Erlebnis!

Wie jedes Jahr besuchte uns im Kindergarten das Puppentheater Hexe Sauerkraut, mit dem Theaterstück „Das verlorene Dinobaby“. Gemeinsam haben wir geholfen, das Dinobaby zu seiner Mama zurück zu bringen. Wie gut, dass die Kinder bei der Suche so fleißig geholfen haben!

„Oh Schreck, oh Schreck, wo sind die Kinder bloß?“

Ende März wurde plötzlich alles anders. Schweren Herzen mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie den Kindergarten für zunächst ungewisse Zeit schließen. Die Erzieherinnen waren trotz allem fleißig und haben im Kindergarten einiges für die Kinder vorbereitet. So wurden regelmäßig Bastelangebote, Geschichten und Arbeitsblätter per E-Mail an die Familien geschickt. Auch in den Räumlichkeiten des Kindergartens wurde fleißig umgeräumt, sortiert, geputzt und umdekoriert. Auch an die Feste, welche leider hier im Kindergarten nicht stattfinden konnten, haben die Erzieherinnen gedacht. So musste der Osterhase anders als sonst zu jedem Kind nach Hause hoppeln und das Osternestchen vor die Türe stel-

len. Und auch zum Mutter- und Vatertag haben die Kinder die Möglichkeit bekommen, mit Hilfe von einem Bastelset, zusammengestellt von den Erzieherinnen, selbst ein Geschenk für Mama und Papa zu basteln. So ging auch diese Tradition nicht verloren. Lange haben wir uns überlegt, wie wir den Familien und Kindern während dieser außergewöhnlichen Zeit eine besondere Beschäftigung zukommen lassen können.

Eine Dorfrallye hier bei uns in Breitenstein war genau das Richtige: so konnten die Kinder und Eltern unser „kleines“ Breitenstein so richtig kennenlernen und unter die Lupe nehmen. Für alle Teilnehmer, die rechtzeitig ihren Abgabebettel in den Briefkasten im Kindergarten geworfen haben, gab es eine Urkunde und ein kleines Geschenk.

Endlich war es soweit: Ende April durften wir den Kindergarten für die Notbetreuung wieder öffnen, bevor wir dann mit langem Warten wieder alle Kinder im Kindergarten begrüßen durften. Unser Alltag kehrte Stück für Stück mit neuen Vorschriften zurück.

Auch unsere großen Kindergartenkinder erlebten ein außergewöhnliches Maxijahr. Wie jedes Jahr besuchte uns unsere Kooperationslehrerin Frau Schumacher aus der Breitensteiner Grundschule. Auch das Planetarium in Stuttgart haben wir gemeinsam erkundet. Leider konnte die geplante Maxiübernachtung aufgrund der Pandemie nicht stattfinden. Dennoch haben wir gemeinsam einen Maxi-Abschluss-Abend mit Spiel und Spaß erlebt. Wir wünschen unseren Maxi-Kindern ganz viel Spaß in der Schule und freuen uns jederzeit über einen Besuch.

Nun geht unser Jahr zu Ende und die St. Martins- und Adventszeit stehen vor der Türe. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine ruhige Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest im kleinen Kreise.

Ihre Erzieherinnen und Kinder vom Kindergarten Breitenstein



Auf dem Weg zum Weiler Rathaussturm bei der Fasnet 2020

Kindergarten Neuweiler

Wieder einmal begann das neue Jahr im Kindergarten Neuweiler mit einem lauten „Narri, Narro“! In der Faschingszeit begleiteten uns viel Musik, Tanz und Gesang sowie lustig kostümierte Kinder. Die bunt gebastelten Kunstwerke der Kinder schmückten das ganze Haus.

Doch leider legte im März 2020 die Corona-Pandemie unseren ganzen Ablauf lahm. Wir mussten unsere Einrichtungen schließen, und somit veränderten sich abrupt die nächsten Monate. Auf einmal war alles anders. Ab April 2020 begann die Notbetreuung in unseren Einrichtungen. Nach und nach folgte die eingeschränkte Regelbetreuung in zugeteilten Gruppen.

Wir verbrachten viel Zeit in der freien Natur, machten Spaziergänge, erkundeten die Wiesen und den Wald. Bei dieser Aktion trafen wir auf Herrn Koehler, den Imker aus Neuweiler. Nach einer kurzen Unterhaltung sowie seiner tollen Idee, ihn und seine Bienen besuchen zu können, haben wir uns voller Freude und Spannung auf den Weg gemacht und sind seiner Einladung gefolgt. Herr Koehler hat uns alles genauestens gezeigt und erklärt. Das war ein spannender Tag! Doch aufgrund der anhaltenden Corona-Situation mussten wir unser diesjähriges Sommerfest sowie den Erntedankgottesdienst leider absagen.

Im Juli verabschiedeten wir unsere angehenden Schulkinder, die „Elefantenkinder“. Diese machten eine Dorfrallye durch Neuweiler.

Bei jeder Station gab es eine Frage zu beantworten, um das nächste Ziel zu erfahren. Die Rallye wurde im Kindergarten Sonnenschein mit einer Schatzsuche beendet. Nach erfolgreichem Abschluss der Schatzsuche gab es ein köstliches Abendessen. Der spannende Tag neigte sich dem Ende zu, und die müden, glücklichen Kinder wurden von ihren Eltern am Abend abgeholt.

Unser Kürbisfest fand im Oktober statt. Die Kinder hüllten einen Kürbis aus und schnitzten diesem ein lustiges Gesicht. Nun schmückte dieser Kürbis unseren Eingangsbereich im Kindergarten. Anschließend stärkten sich die Kinder mit einer leckeren Kürbissuppe. Im Dezember besucht uns das „Kasperle“ und erzählt uns eine lustige Geschichte vom Nikolaus. In der besinnlichen Adventszeit hörten wir Weihnachtsgeschichten und bereiten uns auf Weihnachten vor.

Wir wünschen allen Kindern und Familien ein frohes und gesundes Weihnachtsfest sowie ein glückliches neues Jahr 2021!



Der Besuch in der Imkerei von Herrn Koehler war sehr spannend!

KERNZEITBETREUUNG

Kernzeitbetreuung Weil im Schönbuch

Ein ganz besonderes Jahr

Auch uns in der Kernzeitbetreuung hat Corona sehr getroffen. Trotz dieser schwierigen Umstände mit neuen Regeln haben wir unsere Motivation und unseren Idealismus beibehalten. Vor und nach den Osterferien fand auch in der Kernzeit eine Notbetreuung statt. Nach den Pfingstferien startete die Schule und somit die Kernzeitbetreuung wieder in vollem Umfang. Wir haben den viel zu trockenen Sommer genutzt und uns so oft wie möglich draußen aufgehalten.

In den Herbstferien sind wir wieder in die unteren Räume der Schule umgezogen. Alle Betreuerinnen packten mit an. Die Bauhofmitarbeiter und der Hausmeister Herr Nestele unterstützen uns tatkräftig. Vielen Dank dafür! Wir fühlen uns sehr wohl in unseren Räumen.

Nun wünschen wir unseren Kindern und deren Eltern schöne Weihnachten und vor allem ein gesundes Jahr 2021!



In der „Kerni Weil“ gibt's immer was zu lachen!

Kernzeitbetreuung Breitenstein

Im Jahr 2014 wurde die Kernzeitbetreuung Breitenstein erweitert. Es ist weiterhin möglich, dass Kinder aus Breitenstein, welche die Schule in Weil im Schönbuch besuchen, zur „Kerni“ nach Breitenstein kommen können. Die Kinder werden von Eli Stocker-Vaihinger, Silke Jakoblev-Currle und Olivia Kühbauch betreut.

Am Morgen liegt der Schwerpunkt bei der Kreativität: es wird viel gebastelt, jahreszeitlich abgestimmt. Die Kinder malen auch sehr gerne und stellen begeistert Loom Bänder her, dabei entstehen auch sehr schöne Ketten, Armbänder und Ringe. Hin und wieder machen wir auch Gesellschaftsspiele. Viel Freude bereiten auch die Barbies. Nun widmen wir uns dem Weihnachtsbasteln.

Nach dem Unterricht können die Kinder nach wie vor ihr zweites Vesper genießen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit bei Spaß, Spiel und Entspannung an Bewegungsaktivitäten in der Turnhalle und im Freien teilzunehmen.

Wir wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit und erholsame Feiertage!

Das „Kerni-Team“ aus Breitenstein



In der Kerni Breitenstein spielen wir auch gerne Tischfußball!

Kernzeitbetreuung Neuweiler

Auch für die Kernzeitbetreuung in Neuweiler war 2020 ein ganz und gar ungewöhnliches Jahr, obwohl nach den Weihnachtsferien noch alles wie immer begonnen hatte: unsere Kinder bauten zusammen Lego, Hütten aus Decken und Matratzen, bastelten, machten Hausaufgaben oder genossen an milden Tagen unser schönes Außengelände beim Spielen im Sandkasten, in der Kletterburg oder auf Schaukel, Wippe oder Bolzplatz.

Besonders beliebt an kalten Wintertagen war dieses Jahr das Spiel „Rockband“, wenn die ganze Gruppe sich fantasievoll in Rockmusiker verwandelte, auf selbstgebastelten Gitarren und Schlagzeugen spielte, der Sänger einen Stift als Mikro und Taschenlampen für die passenden Beleuchtungseffekte. Dazu lief die aktuelle Lieblingsmusik vom CD-Spieler. Diese unbeschwertere Zeit kam für alle abrupt zum Stillstand, als im März wegen dem Coronavirus sämtliche Einrichtungen geschlossen werden mussten. Erst im Juni durften wir wieder Kinder in unseren Räumen begrüßen, zunächst als Notbetreuung für einige wenige, bald wieder für alle Kinder unter Einhaltung der Hygieneregeln.

Dass Grundschule und Kernzeitbetreuung in Neuweiler von verhältnismäßig wenigen Kindern lediglich der 1. und 2. Klasse besucht werden, erwies sich als Segen, da so aufwändige Trennungsmaßnahmen unter den Kindern vermieden werden konnten. Im ersten

Halbjahr waren 17 Kinder angemeldet - nach den Sommerferien waren es 12, da der starke Jahrgang 2011/12 nach Weil gewechselt hatte.

Mittlerweile haben sich alle an den „Corona-Alltag“ gewöhnt und nach jeden Ferien werden Gesundheitsbestätigungen von Kindern und Betreuerinnen eingesammelt. So hoffen wir, gemeinsam gut durch den Winter zu kommen und von Quarantänemaßnahmen oder erneuten Schließungen verschont zu bleiben.

Wir danken allen Eltern für ihre Geduld, ihr Durchhaltevermögen und die gute Zusammenarbeit in schwierigen Zeiten und wünschen den Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest!



Unsere Nachwuchs-Rockband in der Kerni Neuweiler

Kinderhort Nimmerland

Überall stehen mittlerweile die Weihnachtsmänner in den Geschäften und wir überlegen im Hort, welche Plätzchen wir in diesem Jahr wohl backen werden. Es ist nicht mehr zu leugnen, das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Was für eine seltsame Zeit! So viel ist passiert! Wir blicken zurück auf ein außergewöhnliches, teilweise sehr schwieriges Jahr. Die vergangenen Monate waren für Kinder, Eltern und das Hort-Team geprägt von Veränderungen, Ängsten und Sorgen, aber auch Hoffnung, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt.

Vor der Zeit mit Corona und den damit verbundenen Einschränkungen hatten wir im Kinderhort ein sogenanntes offenes Konzept, jedes Kind konnte kreuz und quer durch alle Räume laufen und selbst entscheiden, wo es gerade mit wem im Hort spielen, toben oder vielleicht auch malen wollte. Dann kam im Frühjahr zuerst die Schließung mit einer Notbetreuung und ein paar Wochen später ein eingeschränkter Regelbetrieb. Für uns und die Hortkinder bedeutete dies feste Gruppen mit möglichst festen Erzieherinnen, um dadurch Kontakte zu verringern. Die Verwirrung bei Kindern und Erwachsenen war zuerst unglaublich. Keiner wusste so richtig, was erlaubt war und was nun eher nicht. Mit wem darf man spielen, wo sind die Grenzen zwischen den Gruppen? Und vor allem: 1000 Kinderfragen zu diesem „doofen Corona“, das schuld an dem ganzen Schlamassel ist und warum wir das denn nicht einfach wieder zurückgeben können (tja, wem denn bloß?).

Mittlerweile haben wir den Alltag wieder ganz gut im Griff, vor allem die Kinder sind wild entschlossen, sich nicht unterkriegen zu lassen. Wir hatten trotz alledem einen tollen Sommer mit viel Spiel und Spaß (auch mal ohne Freibad und große Ausflüge), einen schönen Herbst mit vielen Basteleien und Kürbisgeistern und nun stürzen wir uns voll Vorfreude in die Vorweihnachtszeit.

Keiner von uns, egal ob groß oder klein, hat das Lachen verlernt. Die Kinder toben nach wie vor durch den Hort und über den Schulhof, das geht tatsächlich auch mit Gruppentrennung. Wir sind enger zusammengedrückt und lassen uns nicht unterkriegen. Allen

Menschen, die in irgendeiner Art und Weise mit uns im Kinderhort Nimmerland verbunden sind, wünschen wir viel Kraft und Gesundheit in dieser seltsamen Zeit! Wir durften in den letzten Monaten so viel Hilfsbereitschaft, Trost und Zusammenhalt erleben. Dafür möchten wir ein riesengroßes, dickes Danke sagen!

Das Team vom Schülerhort Weil im Schönbuch



Bei unseren Ausflügen in die Natur hatten wir viel Spaß!

TAKKI

„TAKKI“ ist die Abkürzung für: „Kommunale Tagespflege für Kleinkinder im Landkreis Böblingen“. Kleinkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren können hier von qualifizierten Tagesmüttern des Tages- und Pflegeelternvereins betreut werden – die Betreuungszeiten werden individuell mit der Tagesmutter festgelegt und sind daher flexibler als in einer Kindertageseinrichtung. So kann bei der Kinderbetreuung optimal auf die Bedürfnisse der Eltern eingegangen werden.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 21 Kinder aus Weil im Schönbuch über das TAKKI-Programm betreut. Aufgrund der Corona-Krise mussten auch die Tagespflegepersonen ab Mitte März 2020 die Betreuung der Kinder für einige Wochen einstellen.

Die Tagespflegepersonen erhalten pro Kind 6,50 € für jede Betreuungsstunde und Zuschüsse zu Sozialversicherungen. Im Gegenzug müssen die Eltern nur die anteiligen Kindergartengebühren bezahlen, denn die Gemeinde bezuschusst und fördert dieses Modell. Da die Eltern hier die Betreuungszeit buchen können, die ihrem tatsächlichen Bedarf entspricht und nicht auf die ganze Woche festgelegt sind, kann es für sie gebührensmäßig günstiger sein als bei der Betreuung im Kindergarten.

Mehr Infos zur TAKKI-Betreuung:

Tages und Pflegeeltern e.V. Kreis Böblingen, www.tupf.de

Sieben Zwerge Waldkindergarten



Der Waldkindergarten hatte dieses Jahr wieder ein aufregendes Jahr mit vielen schönen Momenten, neuen Herausforderungen und vor allem mit traumhaften Wetter!

Den kalten Monat Januar haben wir genutzt, um die Bücherei zu besuchen. Bei dem langen Weg von der Kindergartenhütte hoch zum Rathaus, wird es Allen ob Groß oder Klein immer ganz schön warm – das ist im Winter echt klasse! Dort wurden wir mit einem tollen Bilderbuchkino überrascht und anschließend durften die Kinder die spannenden Bücher der Bücherei erkunden.

Im Januar und Februar stand für uns unser diesjähriges Faschingsthema „Eine Reise um die Welt“ im Mittelpunkt Und weil es so viele Kontinente und Länder zu bereisen gibt, sind wir ganz schön rumgekommen und konnten zum Beispiel trotz kalter Temperaturen die heiße Sonne Afrikas genießen. Als runden Abschluss dieses Themas feierten wir Ende Februar unser Faschingsfest. Auch hier ging es für die Kinder nochmal auf Reisen. Es wurde getanzt, gefeiert, gespielt, gesungen und natürlich gab es auch unser Lieblingsessen aus Italien – Spaghetti mit Tomatensoße!

Und da es im Winter im Waldkindergarten auch manchmal sehr kalt werden kann, hatten die Kinder Lust eine große Wanderung zu machen, denn auf so einer Wanderung friert man nicht. So haben beide Gruppen im Winter eine Wanderung nach Dettenhausen gemacht. Auf dem Weg dorthin, gab es viele spannende und neue Dinge zu entdecken, der Bach hatte viel Wasser und so beobachteten wir das rauschende Wasser und experimentierten, welche Dinge am besten schwimmen konnten. Der krönende Abschluss war die Zugfahrt zurück nach Weil, für manche Kinder war es die erste Zugfahrt und deshalb waren wir etwas aufgeregt und gleichzeitig gespannt.

Im Februar starteten die Vorschulkinder ihr Nistkastenprojekt. Die Nistkästen im Wald mussten erst einmal gereinigt werden, damit sich die neuen Vögel wohlfühlen. Dies bietet immer eine tolle Gelegenheit sich die alten Nester vom Nahen anzuschauen und zu überlegen, wer da wohl gebrütet hat. Ein ganz besonderer Moment im Frühling ist für uns immer, wenn sich die erste Frühlingssonne zeigt. Und während die Sonne mit ihren warmen Strahlen unsere Nasen kitzelte, bauten die Vorschulkinder fleißig an ihren Nistkästen. Weil sie den Umgang mit Nagel und Hammer bereits schon gelernt hatten, haben sie ihren Nistkasten noch rechtzeitig fertigbekommen. Anschließend mussten wir dann leider, wie alle anderen, den Kindergarten schließen.

Auch uns hat das Coronavirus ganz schön überrumpelt. Doch das Leben im Waldkindergarten stand nicht still. Die Erzieherinnen nutzen die Zeit und schafften im Garten. So freute sich die Wiese, dass sie neu eingesät wurde, die Zeit hatte zu wachsen und in Ruhe die ersten, zarten Hälmlchen Richtung Sonne strecken konnte. Zur Freude vorbeilaufender Besucher*innen durften auch viele neue Pflanzen und Blumen einziehen. Es wurde auch viel gebaut und gehämmert, es entstand eine Werkstatt für die Kinder und viele kleine neue Spielecken im Garten. Ab und zu, wenn niemand da war, kam ein Zwerg vorbei und schaute neugierig nach, was sich so im Garten verändert hatte.

Damit die Kinder trotz der Umstände Kontakt zum Waldkindergarten und den Erzieherinnen halten konnten, wurde die Wald-Post ins Leben gerufen. Die Kinder freuten sich über Waldpost-Videos von den Erzieherinnen. In den Videos nahmen die Erzieherinnen die Kinder mit auf eine kleine Reise rund um den Kindergarten und in den Wald. Am Ende gab es Ideen, wie man die Waldgrundstücke und die Hütte verschönern konnte. Es wurde z.B. das Wald-Sofa mit tollen selbstgemachten Dingen von den Kindern verschönert und an der Kindergartenhütte gab es eine schöne Kunstausstellung.

Nach und nach hörte man einzelne Kinderstimmen im Wald, denn wir durften im Rahmen der Notbetreuung wieder ein paar Kinder aufnehmen. Der Alltag für die paar Kinder sah anders aus als sonst im Wald aber wohl fühlte sich trotzdem jedes Kind. Mit der stufenweisen Öffnung durften auch im Waldkindergarten wieder nach und nach mehr Kinder kommen. Die Kinder freuten sich, ihre Freunde wiederzusehen und staunten, wie sich der Wald und der Garten in der Zwischenzeit verändert hatte. Die Bäume hatten strahlend grüne Blätter bekommen und die Blumen erblühten in voller Pracht. In dieser Vielfalt waren alle Hindernisse der vergangenen Zeit vergessen. Die Kinder genossen die die Natur und waren über-

glücklich, wieder mit der vertrauten Kindergartengruppe in ihrem Wald sein zu dürfen.

Ab ersten Juli duften wir nun wieder unseren Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen aufnehmen. Endlich konnten die Kinder wieder in den gewohnten Gruppen mit allen Freunden spielen. Gleichzeitig brach für die Vorschulkinder der letzte Monat im Waldkindergarten an. Ein besonderes Erlebnis zum Abschied war für die Kinder die verzauberte Schatzsuche, die sie durch den nächtlichen Wald führte. Ganz schön spannend! Und auch die Schulkind-Verabschiedung fand dieses Jahr in einem anderen und behüteten Rahmen statt. Mit Theater und Tanz wurde die baldigen Schulkinder in ihrer Kindergartengruppe verabschiedet. Wir freuten uns, sie trotz der besonderen Umstände gelungen zu verabschieden, und vermissen sie jetzt schon!

Trotz der Sommerferien standen die Mühlen nicht still im Waldkindergarten. Unsere fleißigen Eltern, räumten die komplette Waldkindergartenhütte aus, um den Holzboden abzuschleifen und anschließend alles wieder schön einzuräumen. Alle Leute Groß und Klein packten mit an! Die Kinder staunten im September sehr über den neuen Glanz des Bodens. Ein großes Dankeschön an alle Helfer*innen.

Im September durften wir dann viele neue Familien und unseren FS-Jler Nico begrüßen. Endlich trat wieder ein geregelter Alltag ein und mit ihm hielt auch der Herbst Einzug. Die Blätter färbten sich, Eicheln und Bucheckern purzelten von den Bäumen - für uns eine besonders schöne Zeit! Mit den Naturmaterialien kann man viele Dinge basteln und tolle Geschenke für die Eltern machen, die unterdessen sehr stolz auf ihre groß gewordenen Kindergartenkinder sind. In der erste Oktoberwoche stand im Waldkindergarten alles unter dem Thema „Erntedank“. Besonders im Mittelpunkt stand dabei die Dankbarkeit. Wir sprachen viel darüber, was uns dankbar stimmt, es gab ein tolles Puppenspiel, und viele Spiele und Angebote zu diesem Thema. Als die Tage kälter und dunkler wurden, gab es dieses Jahr einen Lichterlauf im Waldkindergarten. Hierbei konnte jedes Kind und seine Familie mit den Laternen durch den Wald laufen und sich von den einzelnen Lichtstationen überraschen lassen.

Wir alle wissen noch nicht, wie es weitergehen wird. Gleichzeitig hoffen wir, dass wir eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit mit den Kindern und Familien verbringen können.

KIRCHEN



Neuer Ausbildungsvikar in der Kirchengemeinde Breitenstein-Neuweiler

Im April begann Jakobus Hartmann sein Amt als Ausbildungsvikar.

Gottesdienste unter schwierigen Bedingungen

Die Corona-Pandemie hatte auf die Gottesdienste in allen Kirchengemeinden große Auswirkungen. Strenge Auflagen, teilweise strenger als in den Corona-Verordnungen des Landes, waren zu beachten. Weil große Abstände eingehalten werden mussten richteten die Kirchengemeinden Möglichkeiten ein, die Gottesdienst über das Internet zu übertragen. Mitschnitte der Gottesdienste wurden als CD ausgegeben.

Gottesdienste im Freien waren eine weitere Möglichkeit, so vielen Menschen als möglich die Teilnahme an einem Gottesdienst zu ermöglichen.



Die Pfarrer Jean-Rémy Kokaya und Götz Krusemarck beim ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Marktplatz



Bei diesem Gottesdienst im Freien mussten große Abstände eingehalten werden.



In der Kirchengemeinde Breitenstein-Neuweiler fanden Open-Air-Gottesdienst statt. Der Konfirmandengottesdienst am 27. Juni nutzte den Festplatz in Neuweiler.

Die Kinderkirche der evangelischen Kirchengemeinde musste sich ebenfalls den neuen Regeln anpassen, um weiterhin Gottesdienste durchführen zu können.



Wechsel in den Kirchengemeinderäten Neuer Kirchengemeinderat Breitenstein-Neuweiler



Im Januar wurde der bisherige Kirchengemeinderat verabschiedet und der neue Kirchengemeinderat ins Amt eingeführt. Der langjährige Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Walter Wagner, wurde für seinen Einsatz mit der Johannes-Brenz-Medaille ausgezeichnet.



In der katholischen Kirchengemeinde endete die Wahlperiode des Kirchengemeinderats im Juni. Gerhard Frech wurde für seine besonderen Verdienste um die Wahl eines neuen Kirchengemeinderats und im Vertretungsgremium besonders gedankt.

KLINGENSTÄFFELE

Südlich des Dörschachs verläuft im Gewann Klingenwald ein schön gelegener Wanderweg vorbei an historischen Grenzsteinen, über eine alte Sandsteinbrücke vorbei an einer gefassten Quelle hin zum Klingenstäffele und in den weiterführenden Wald. Vom Naturpark Schönbuch wurde dieser Wegeabschnitt auf Empfehlung des Förstlers als Wanderroute in eine aktuelle Wanderkarte aufgenommen.

Der Zuweg, die Brücke und die Klingenstäffele waren zuletzt in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Zunächst war eine einfache Sanierung durch Einmauern fehlender Steine und Verfüllen von Hohlräumen der Leibungswände links und rechts des Fließgerinnes geplant. Im Frühjahr 2020 wurde festgestellt, dass sich der Zustand der Brücke so verschlechtert hatte, dass eine Reparatur in kleinem Maßstab nicht mehr möglich war. Geplant wurde dann eine Sanierung durch teilweises Abtragen und neu Aufmauern. Die Kostenschätzung belief sich auf ca. 130.000 €.

Aus dem Gemeinderat kam der Vorschlag, statt dessen das Klingenstäffele unter Mitwirkung ehrenamtlicher Helfer zu sanieren. Am 16.11.2020 trafen sich potentielle ehrenamtliche Helfer mit Vertretern des Gemeinderats und der Verwaltung um die Machbarkeit und die Aufgabenverteilung einer möglichen ehrenamtlichen Sanierung zu besprechen. Die Sanierung wird für das Jahr 2021 mit ehrenamtlichen Helfern geplant um so die voraussichtlichen Gesamtkosten erheblich reduzieren zu können.

Wir danken den ehrenamtlichen Helfern vom Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Weil im Schönbuch rund um Karl Schittenhelm für die Bereitschaft, bei der Sanierung des Zuwegs und der Klingenstäffele mitzuwirken.



Blick unter die Brücke mit Schäden



Gruppe ehrenamtlicher Helfer, Foto Konrad Heydenreich, Grüne

KULTUR IN DER GEMEINDE

Kulturkreis

Wie der gesamte Kulturbetrieb und damit viele Aktivitäten in unserer Gemeinde wurde auch die Arbeit des Kulturkreises von der Pandemie hart getroffen. Die Durchführung unseres Ende 2019 zusammengestellten Jahresprogramms für 2020 kam im Frühjahr jäh zum Erliegen, lediglich die beiden Veranstaltungen im Februar hatten wie geplant stattgefunden. Der Rest des angekündigten Programms konnte bis auf eine Veranstaltung nicht mehr realisiert werden. Glücklicherweise ist es uns noch vor den am Jahresende erneut verschärften Corona-Restriktionen gelungen, zum Teil neu aufgenommene Vorhaben unter den vorgegebenen Auflagen anzubieten. Doch der Reihe nach



Zu Beginn des Programmjahres Anfang Februar besuchten wir in der staatlichen Kunsthalle in Karlsruhe mit einer Gruppe von 15 Kunstliebhabern die viel beachtete und von der Presse hochgelobte Ausstellung „Baldung Grien: heilig Junheilig“. Eine kompetente Führung der Kunsthistorikerin Brigitte von Stebut, Museum Frieder Burda in Baden-Baden, und die vertiefenden Gespräche mit ihr im Anschluss beim gemeinsamen Mittagessen in der Badischen Weinstube bleiben unvergessen.

Für Musikliebhaber folgte noch im Februar ein Konzertbesuch im Ludwigsburger Forum mit dem Titel „Konzert - Mozarts Herzenswerke“. Unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann führte die Gaechinger Cantorey mit der Großen Messe c-Moll KV 427 und der Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 („Jupiter Symphonie“) zwei bedeutende Werke von Mozart auf.



Eine spannende Werkseinführung durch den Dirigenten vor dem Konzert stimmte die Zuhörer auf einen musikalisch beeindruckenden Abend ein.

Die nächsten Programmpunkte bis zu den Sommerferien mussten leider aufgrund der Pandemie und des Lockdowns abgesagt werden, danach geplante Veranstaltungen im Bürgersaal und die Herbstausstellung „KUNST im Rathaus“ waren ebenfalls unter den geltenden Corona-Regeln nicht durchführbar. Auch der Versuch, den Kammermusikabend mit dem Duo d'Arányi von Juni auf Ende November zu verlegen, scheiterte an den neu verschärften Corona-Auflagen.

Umso erfreulicher war, dass es gelungen ist, noch drei teilweise ungeplante Veranstaltungen im September und Oktober „Corona gerecht“ durchzuführen.



Ein besonderer Höhepunkt war an einem lauen Spätsommerabend Anfang September die Aufführung „Buschwerk - Sturmfieste Satiren von Wilhelm Busch“ im Kirchgarten der Martinskirche. Der Schauspieler Norbert Eilts des DEIN THEATHER Stuttgart spielte und rezitierte vor knapp 80 Zuhörern viele Episoden aus Leben und Werk von Wilhelm Busch und „zeichnete“ mit seiner Darstellungskunst u.a. „Bilder von Max und Moritz“ auf die Bühne. Es war ein rundum vergnüglicher Abend und es gab lang anhaltenden Applaus.

Ende September, an einem Herbstnachmittag, führte uns der ehemalige Revierförster Günther Schwarz in Waldenbuch über seinen „Hausberg“, den Bezenberg. Es war eine Corona-gerechte, kurzfristig eingeschobene Freiluftveranstaltung, die trotz der regnerischen Wettervorhersage großen Anklang fand.



Nach gut drei erlebnisreichen Stunden kehrten die Teilnehmer um viel Wissenswertes und zahlreiche Anekdoten bereichert zufrieden nach Hause.

Die Verlegung des Liederabends vom Bürgersaal in die Martinskirche ermöglichte zu Beginn des Oktobers, rund hundert Gäste unter Einhaltung der Abstandsregeln zu einem großen Konzertabend einzuladen. Zu hören waren Lieder und Duette u.a. von Brahms, Dvořák und Schumann.



Die beiden Sopranistinnen Judith und Felicitas Erb sowie die Pianistin Doriána Tchakarova, die für die einfühlsame Begleitung sorgte, freuten sich an diesem Abend gemeinsam mit dem Publikum, endlich nach längerer Durststrecke wieder ein großes Live-Konzert erleben zu können. Eine unbeschreibliche klangliche Harmonie zwischen den drei Musikern nahm die Zuhörer von Anfang bis Ende in ihren Bann, die nach viel Applaus am Schluss mit zwei Zugaben beschenkt wurden.

Einige der ausgefallenen Veranstaltungen werden wir nach Möglichkeit im neuen Jahr wieder aufgreifen. Dazu gehören auch zwei kurzfristige Vorhaben, der Besuch des „Tobias Mayer Museum“ in Marbach Ende Oktober und ein vorgeplanter Opernbesuch Ende November in Stuttgart, die beide nicht mehr realisiert werden konnten.

Wir möchten uns bei allen Veranstaltungsteilnehmern ganz herzlich für die Unterstützung in dieser für alle nicht einfachen Zeit bedanken und hoffen sehr, dass im nächsten Jahr bessere Bedingungen wieder ein reichhaltigeres Programm ermöglichen.

Junges Streichorchester 25 Jahre Junges Streichorchester

Als Jubilar waren die Weiler Streicher eingeladen den Neujahrsempfang der Gemeinde mitzugestalten. Anlassgemäß brachten wir mit dem Donauwalzer von Strauß und einem Tango Glanz in die Gemeindehalle. Auch mit unserem zweiten Auftritt im Februar hatten wir noch Glück. Eingeladen vom Stuttgarter Kammerorchester eröffneten wir im Theaterhaus das Festival „ECLAT“ mit Baghwatis „Vistar“, einer Auftragskomposition für das SKO und das Junge Streichorchester Weil. Es gelang eine besonders stimmungsvolle Aufführung, die sogar die gestrenge Kritikerin Susanne Benda begeisterte. Der Komponist schrieb nach dem Konzert an die jungen Streicher: „ich war von der Aufführung in Stuttgart richtig gerührt - die Energie, das Zuhören, Eure Konzentration war genauso bewundernswert wie Eure immer musikalisch und dramaturgisch passenden Klanginterventionen. So viele Leute aus dem Publikum haben mir gegenüber nachher bemerkt, dass man bei geschlossenen Augen niemals gedacht hätte, dass hier auch Jugendliche und Laien mitspielen - so geschlossen, innig und klar war der Gesamteindruck.“

Dann machte die Pandemie alles kompliziert. In den ersten Wochen haben wir uns mit gemeinsamen Stimmproben auf Zoom und mit Trainingsvideos alleine zu Hause, intensiv auf den Tag X vorbereitet. Aber die Aussicht auf diesen Tag X verschwand immer weiter in der Ferne. Statt einer neuen Uraufführung mit dem SKO in der Liederhalle und einem feierlichen Festkonzert mit vielen Ehemaligen blieb uns nur, das schon gebuchte Turnerheim wenigstens zu einem einzelnen gemeinsamen Durchspielen zu nutzen. Die online vorgeprobte Ouvertüre zu Verdis „Macht des Schicksals“ und Bachs 3. Orchestersuite klangen wunderbar. Die spontane Reaktion einer Mitspielerin war: „ich wusste gar nicht, wie sehr ich das vermisst habe.“

Schon im September gab es die nächste Absage: auch das gemeinsame Konzert zum 75-jährigen Jubiläum des SKO im Stuttgarter Stadtpalais musste ohne uns gespielt werden. Die Bühne war nicht groß genug. Ein erfreulicher Lichtblick war hingegen der Preis beim Wochenende der Sonderpreise des Wettbewerbs Jugend musiziert für die 10 Cellisten des Orchesters. Näheres im Jahresrückblick der freien Musikschule. Ab 1. Dezember grüßte ein Online Adventskalender die treuen Zuhörer und Freunde des Orchesters. Der Wechsel aus Weihnachtsliedern, gespielt von Geschwisterkindern, und Konzertaufnahmen der letzten Jahre ließ wenigstens zum Jahresende noch ein klein wenig Jubiläumsstimmung aufkommen.



Probe mit Abstand



Mit dem Stuttgarter Kammerorchester im Theaterhaus / Bild von Pfisterer

Freie Musikschule Mit Abstand erfolgreich

Anfang Februar war die Welt noch „in Ordnung“ und über 30 Streicherschüler der freien Musikschule konnten beim Wettbewerb Jugend Musiziert antreten. Wie schon in den vergangenen Jahren war die Freie Musikschule Weil wieder mit Abstand erfolgreichste Schule im Kreis. Als dann die Zeit des Online Unterrichts kam, hat uns der Vorstand des Jungen Streichorchesters sofort Laptops geliehen und ein werbefreies Portals für unsere Unterrichtsvideos eingerichtet. Dadurch musste keine einzige Stunde ausfallen. Natürlich ist die Nähe des Präsenzunterrichts nicht zu ersetzen, aber die Dankbarkeit von Seiten der Eltern und Schüler für diese Kontinuität war insbesondere in den ersten Wochen, als von den öffentlichen Schulen wenig kam, sehr groß.

Der Landes- und Bundeswettbewerb Jugend musiziert, auf den sich so viele unserer Schüler gefreut hatten, musste leider entfallen. Anfang September waren die Infektionszahlen aber so niedrig, dass das Wochenende der Sonderpreise WESPE durchgeführt werden konnte. Sehr zur Freude des Cello Ensembles Zehnkunst, das sich mit einer kreativen Darbietung des selbstkomponierten Werkes „10 pm“ den Sonderpreis der „Pflüger Stiftung – International Violin Foundation Freiburg“ spielend eroberte. Oder eher spielend, singend, tanzend, trommelnd und sprechend - in ihr eigenes Werk brachten die zehn Teenies eine enorme Bandbreite künstlerischer Fähigkeiten ein.

Der Sonderpreis in der Kategorie „Beste Interpretation eines eigenen Werkes“ zeichnet die kreative künstlerische Leistung aus, die in der Einheit von Komponist und Interpret einen ganz besonderen Stellenwert bekommt. Und an Kreativität und künstlerischer Vielfalt ließen die Zehn es wahrlich nicht fehlen: Von jedem Mitspieler stammt ein Satz des Werkes.



LANDESSCHAU MOBIL BERICHTET ÜBER WEIL IM SCHÖNBUCH



Im März berichtete der SWR in seiner Reihe Landesschau mobil über die Gemeinde. Die Weiler Hütte, das Automuseum Wanner, die Polsterei Springfether, Winters Nr. 5 und die Kamelfarm waren Themen des 30-minütigen Beitrags. Am 6. März wurde der Beitrag vor seiner Ausstrahlung im Bürgersaal der Öffentlichkeit vorgestellt. Der SWR-Beitrag über Weil im Schönbuch ist ganz einfach in der ARD-Mediathek zu finden, über die Suchfunktion mit den Begriffen SWR Landesschau mobil.

MEISTERSCHAFTEN UND REKORDE

In diesem Jahr ist die sonst mehrere Seiten umfassende Aufstellung „rekordverdächtig“ kurz. Das liegt schlicht und einfach daran, dass es ab März im Breitensport keine Wettbewerbe mehr gab. Die wenigen noch möglichen gewesenen Auszeichnungen sollen hier vorgestellt werden. In der ersten Januarwoche maßen sich im WeilerSportZentrum an die 100 Teams bei der 42. Fußball-Ortsmeisterschaft. Nachdem die „Altbekanntenen“ zum dritten Male die Orts-

meisterschaft gewinnen durften sie den Wanderpokal endgültig mit nach Hause nehmen.



Ebenfalls im WeilerSportzentrum spielten sich Ende Januar die württembergischen Meisterschaften im Bogenschießen ab. Paolo Kunsch, Jennifer Wenzl und Caroline Haras waren wieder einmal die Besten in ihren Klassen. Stephan Wenzel, der Oberschützenmeister der gastgebenden Schützen gewann eine Bronzemedaille.



v.L. Lars Tröger, Paolo Kunsch, Caroline Haras, Stephan Wenzl, Christian Walter, Jennifer Wenzl, Jara Maiwald und Selina Hahn



Bei den Tennisspielern wurde Fabio Wörner Anfang Februar souverän württembergischer Meister der U9 in Stuttgart.

NACHBARSCHAFTSHILFE

Auch 2020 übernahm die Nachbarschaftshilfe Tätigkeiten, um MitbürgerInnen, die Hilfe benötigten, in der Gemeinde Weil im Schönbuch zu unterstützen oder zu entlasten. Übernommen wurden Begleitungen zu Ärzten am Ort und der näheren Umgebung, Erledigungen, Besorgungen, Einkäufe, haushaltsnahe Dienste, Dasein mit Herz und Hand für viele Belange, dort, wo es nötig war. Mit Beginn der Corona-Krise mussten wir unsere Dienste stark einschränken und für begrenzte Zeit konnte nur die Grundversorgung übernommen werden, um sowohl unsere Betreuten wie auch unsere eigenen MitarbeiterInnen zu schützen. Die üblichen Vorsichtsmaßnahmen wurden dabei beachtet und werden auch weiterhin eingehalten. Die Krise begrenzte auch unsere Helfertreffen, so dass Abstimmungen weitgehend ohne persönlichen Kontakt stattfinden mussten.

Dennoch ist die Nachbarschaftshilfe auch künftig für kleine Tätigkeiten im Haushalt, Besorgungen oder für Begleitungen etc. unterstützend tätig. Um möglichst vielen Anfragen entsprechen zu können, benötigt die Nachbarschaftshilfe auch in diesen erschwerten Zeiten neue MitarbeiterInnen, die gerne mit Menschen umgehen und ein paar Stunden pro Monat dafür erübrigen können. Wir freuen uns über Interesse an Mitarbeit, Auskünfte erteilt die Einsatzleitung sowie deren Vertreterinnen.

NAHVERSORGUNG

Regiomat in Neuweiler

Um die Nahversorgung der Bevölkerung in Neuweiler zu ermöglichen, brachte bereits der vorige Ortschaftsrat den Vorschlag ein, einen Verkaufsautomaten für Lebensmittel, einen sogenannten Regiomat aufzustellen. In mehreren Sitzungen befassten sich der Ortschaftsrat und der Gemeinderat mit der technischen Ausgestaltung und dem vorzuhaltenden Angebot. Dabei sollen möglichst regional erzeugte Lebensmittel angeboten werden.

Im Juli 2017 beschloss der Gemeinderat, an der Schönbuchstraße einen Regiomat aufzustellen, falls ein geeigneter Betreiber gefunden wird, der sich dazu verpflichtet, den Regiomat für mehrere Jahre zu betreiben. Dazu gab es eine öffentliche Ausschreibung.

Nachdem mit dem Breitensteiner Lädle geeigneter Betreiber gefunden wurde hat die Gemeindeverwaltung dieses Jahr die Fläche um den Regiomat entsprechend umgebaut und zwei Automaten aufgestellt. Betrieben wird der Regiomat durch die Breitensteiner Ladengeschäft GbR.

Am 15.08.2020 wurde der Regiomat der Öffentlichkeit vorgestellt.



V. l.: BM Wolfgang Lahl, Ortsvorsteher Volker Goldmann und Reiner Müller (Breitensteiner Lädle)

Der Ortschaftsrat und die Gemeindeverwaltung sind gespannt wie das Angebot der Nahversorgung angenommen wird.

NEUJAHRSEMPFANG DER GEMEINDE

Wie sehr sich das Jahr 2020 abweichend von den Planungen und Vorhaben zu Jahresbeginn entwickelte wird deutlich bei einem Rückblick auf den Neujahrsempfang am 19. Januar. Das Motto des Bürgermeisters für das Jahr 2020, „Viel vor...“, konnte wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie in vielen Bereichen nicht wie geplant umgesetzt werden. Dasselbe galt für manche Pläne der mitwirkenden Vereine und Organisationen.



Neujahrsempfang 2020 in der Gemeindehalle



BM Wolfgang Lahl bei seiner Rede

Welche Punkte, die Bürgermeister Wolfgang Lahl in einer Rede aufgriff und ankündigte blieben auf der Strecke oder mussten verschoben werden?

- Die vielen Feste und Veranstaltungen der Vereine, die zu einem vielseitigen Programm und Leben in der Gemeinde beitragen
- Breitensport und Spitzensport
- Architekturwettbewerb für das Bürgerhaus
- Jubiläumsprogramm der Feuerwehrabteilung Weil im Schönbuch

Viele Themen, die für das Jahr 2020 angekündigt wurden konnten aber auch begonnen oder fortgesetzt werden. In der Regel waren dies Themen, die nicht davon anhängig waren, ob bei der Bearbeitung und Umsetzung viele Menschen zusammenkommen. Beispiele sind:

- Neue Kindertagesstätte Weil-Mitte (wenngleich leider nicht wie sonst üblich eine große Eröffnungsfeier stattfinden konnte)
- Schaffung zusätzlicher Pflegeplätze in der Gemeinde
- Zusätzliche Flächen für den Wohnungsbau
- Weitere Gewerbeparkplätze für das örtliche Gewerbe
- Sanierung von Straßen, Kanälen und Wasserleitungen in der Gemeinde
- Sanierung der Schönbuchstraße

Es bleibt zu hoffen, dass es die Entwicklungen der kommenden Monate zulassen, nachholbare Veranstaltungen wie (als nicht abschließendes Beispiel) die Jubiläumsfeiern von Feuerwehrabteilung Weil im Schönbuch und der Jugendfeuerwehr nachzuholen.

PERSONAL IN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Auch in diesem Jahr gab es einige personelle Veränderungen in der Gemeindeverwaltung. Mehrere langjährige Beschäftigte gingen in den (Vor-) Ruhestand. Neue Beschäftigte kamen hinzu, teilweise als Nachfolger/-innen, teilweise für neue Aufgaben.



Alexander Kron war ab Januar im Ortsbauamt für den Hochbaubereich verantwortlich.



Alexandra Walz bearbeitet in der Finanzverwaltung seit Januar die Bereiche Umsatzsteuer, städtebauliche Verträge und Baulandumlegungen.



Sandra Thelen-Boigs ist seit Juni für die gesamte Kinderbetreuung in Kitas, Kernzeitbetreuung und im Hort an der Schule zuständig.



Friedrich Heizmann übernahm im Sommer die Leitung des Gemeindebauhofs.



Tanja Lutz arbeitet seit September im Bauhof der Gemeinde.



Joshua Schwab begann im September seine Berufsausbildung zum Fachangestellten für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliotheken.



Nadine Beier verstärkt seit Oktober das Team der Gemeindekasse.



Im Hallenbad wechselte das Führungsteam. Sebastian Zimmermann übernahm die Betriebsleitung.



Daniel Michelewski wurde sein Stellvertreter.



In der Gemeinschaftsschule folgte Bruno Nестele auf den langjährigen Hausmeister Josef Wnek.

20 Personalveränderungen gab es in den Kindergärten der Gemeinde. Darunter sind mehrere Wechsel aufgrund eines freiwilligen sozialen Jahres, von Anerkennungspraktika, PIA-Ausbildungen oder zusätzliche Anstellungen für begleitende Hilfen für einzelne Kinder.

2020 gab es in der Gemeindeverwaltung mehrere große Arbeitsjubiläen zu feiern. Gertrud Landenberger, Sabine Fröschle, Katja-Berate Riedrich, Muhterem Yücel, Andreas Schmunk, Sefedin Shala, Gundula Dicomy und Silvia Ihring erreichten zusammen 195 Dienstjahre. Spitzenreiterin war Silvia Ihring mit 35 Jahren.

PFLEGEPLÄTZE IN DER GEMEINDE

Seit 2019 steht fest, dass die zusätzlich benötigten Pflegeplätze direkt im Süden des Pflegeheimes Haus Martinus entstehen sollen. Die 35 zusätzliche benötigten Pflegeplätze sollen in eigenständig nutzbaren Wohnungen entstehen. Zusätzlich sollen 15 Tagespflegeplätze geschaffen werden.

Die Gemeinde besitzt dort inzwischen alle Grundstücke bis zur Bebauung an der Seesteige. Dadurch kann die Erweiterung des Pflegeheimes in die Gesamtplanung des Bereichs am See für das Bürgerhaus, dessen Außenanlagen und für das Pflegeheim Haus Martinus einbezogen werden.

Die Corona-Pandemie bedeutete für das Leben im Haus Martinus erhebliche Einschnitte und Einschränkungen. Wegen der großen

Risiken für die Bewohner/-innen des Pflegeheimes wurden in der ersten Lockdownphase Besuchsverbote ausgesprochen, im Wissen um die große Bedeutung, die diese Einschränkung für die Bewohner/-innen und deren Angehörige hat. In der zweiten Lockdownphase waren Besuche in ein zeitlich festgelegten Bereichen möglich, allerdings unter strengen Vorsichtsmaßnahmen.



SANIERUNG

Landessanierungsprogramm „Hauptstraße/See“ Weil im Schönbuch

Im bisher bestehenden Sanierungsgebiet „Hauptstraße/See“ wurden seit Beginn schon zahlreiche private Abbruch- und Modernisierungsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt. Von den bisher abgeschlossenen Sanierungsverträgen sind im Neubau 19 von 64 Wohneinheiten fertiggestellt, 14 im Bau und 31 in Planung. Weitere Sanierungsverträge stehen in Aussicht.

Durch die Erweiterung des Sanierungsgebietes im Bereich des Bebauungsplanes Marktplatz-West konnten dort nicht nur Sanierungsberatungen geführt werden, sondern es wurden auch Verträge abgeschlossen in denen zahlreiche neue Wohneinheiten geschaffen werden. Ebenso wurde die Sanierung der Wilhelmstraße und Bahnhofstraße in diesem Bereich begonnen.

Im Sanierungsgebiet des Bereichs „Seegärten“ konnten wichtige Grundstücke erworben bzw. getauscht werden. Dadurch ist der Architekturwettbewerb für den geplanten Neubau des Bürgerhauses auf diesem großen zusammenhängenden Gebiet möglich. Die Stiftung Liebenau möchte Ihre Pflegeeinrichtung in der Seestraße 56 nach Süden erweitern, um ein Angebot „Service Wohnen Premium“ und Tagespflegeplätze zu verwirklichen. Diese Planungen sollen dort miteinander abgestimmt werden.

Die Möglichkeit besteht weiterhin für Eigentümer, deren Grundstück bzw. Gebäude im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet liegt, einen Vertrag mit der Gemeinde Weil im Schönbuch zu schließen, um Zuschüsse für die Sanierung Ihres Gebäudes zu erhalten, sofern die Fördervoraussetzungen erfüllt sind. Diese können Sie bei Ulrike Löffler im Ortsbauamt (07157-1290-162) erfragen.



Geltungsbereich des Sanierungsgebiets Hauptstraße/See

SCHÖNBUCHBAHN

Ein großes Projekt, der Betrieb der Schönbuchbahn mit elektrifizierten Fahrzeugen, kam in diesem Jahr gut voran. Nachdem die zur Stromversorgung der Züge benötigten Masten aufgestellt waren begannen im August die ersten Testfahrten. An vielen Stellen entlang der Bahn wurden notwendige Reparaturen, Sanierungen und Umbauten gleichzeitig vorgenommen. Dafür waren Sperrungen notwendig.

Die Dieseltriebwagen werden ab 2021 durch leichte, komfortable Elektrotriebwagen des spanischen Herstellers CAF ersetzt. Sie sollen im Juli 2021 ausgeliefert werden. Bis dahin fahren vier ausgeliehene Elektrozüge der DB Regio und eigene Dieselfahrzeuge.



Einer der ausgeliehenen Elektrozüge bei der Vorbeifahrt „In der Röte“

SCHULEN

Corona – das war im Schulleben ebenfalls der alles prägende Oberbegriff. Nach dem Schock des Lockdowns im März hieß es, wieder einen geordneten und risikoarmen Schulbetrieb zu organisieren. Organisationstalent war ohnehin eine der am stärksten gefragten Fähigkeiten für die Schulleitung und die Lehrerschaft, dicht gefolgt von der Notwendigkeit, improvisieren zu können.

Wie wurde auf die neue Situation reagiert?

Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen wurde ab April und Mai der Schulbetrieb wieder aufgenommen. Viele organisatorische Umstellungen waren dazu notwendig:

- Versetzter Schulstart
- Einteilung der Klassen in Gruppen zu maximal 14 Personen
- Wechsel zwischen Präsenz- und Fernunterricht
- Getrennte Ein- und Ausgänge
- Große Abstände zwischen den Sitzplätzen in den Klassenzimmern
- Fest zugewiesene Pausenplätze
- Erweiterte Putzpläne

und vieles mehr.

Die Stärkung der Digitalisierung in Schulen war schon vor Corona ein wichtiges Thema. Für die grundsätzliche Verbesserung der digitalen Möglichkeiten hatte die Gemeinde im sog. Digitalpakt 1 eine Zuschusszusage von 270.000,- € erhalten. Voraussetzung war ein qualifizierter Medienentwicklungsplan.

Direkt durch die Corona-Pandemie ausgelöst war der sog. Digitalpakt 2. Die allein von Bund und Land finanzierten Mittel, in Weil im Schönbuch 51.400,- €, hatten den Zweck, Kindern aus einkommensschwächeren Familien Endgeräte für den Online-Unterricht zur Verfügung zu stellen.

Ein weiteres Beispiel für neue Wege bei gemeinsamen, online durchgeführten Projekten war die Nachgestaltung berühmter Gemälde in der Schülercafé AG. Nimm ein berühmtes Bild und gestalte es nach, so lautete die Aufgabe.



Das „analoge“ Arbeiten kam in der Schülercafé AG nicht zu kurz und auch hier spiegelten sich die ungewohnten Umstände und die neue Situation wieder. Gemeinsames Maskennähen, Briefe und Postkarten für das Pflegeheim, das waren gemeinsame Aktionen zur Förderung und Unterstützung anderer Menschen.

Feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse

Der Schulabschluss ist eines der prägendsten und wichtigsten Ereignisse in der schulischen und beruflichen Ausbildung. Trotz Corona konnten Ende Juli unter Wahrung der notwendigen Abstände 70 Schülerinnen und Schüler ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen.



Corona-Tagebuch der (damaligen) Klasse 9a



Dass eine neue Situation Anlass und Inspiration für neue Projekte sein kann zeigt ein Projekt der damaligen Klasse 9a. In ihrem „Corona-Tagebuch“ wurden in 24 Beiträgen festgehalten und beschrieben, wie die Schülerinnen und Schüler ihren neuen Alltag erlaben.

Hausmeister Josef Wnek ging, der neue Hausmeister Bruno Nestele kam

„Ohne Corona wäre das ein ganz großes Ding geworden“ meinte die Rektorin Annette Pfizenmaier bei der Verabschiedung von Josef Wnek, dem langjährigen Hausmeister, im Mai. 27 Jahre lang war er „die gute Seele“ der Schule. „Wir waren nicht immer der gleichen Meinung, wollten aber immer das Gleiche, nämlich das Beste für unsere Schule“ meinte die Rektorin der Gemeinschaftsschule bei der Verabschiedung.



Mit Bruno Nestele konnte bereits einige Wochen vor dem Ausscheiden ein Nachfolger als Hausmeister der Gemeinschaftsschule gefunden werden.

Francemobil zu Gast in der Gemeinschaftsschule

40 Schülerinnen und Schüler erlernen in der Gemeinschaftsschule Französisch als weitere Fremdsprache. Im Januar war das Francemobil zu Gast, um spielerisch die Neugier auf die zusätzliche Sprache und das Nachbarland zu verstärken.



SENIORENFORUM

2020 war ein schwieriges Jahr auch für das Seniorenforum. Frohgemut planten wir unser 10-jähriges Jubiläum, es sollte eine kleine Feier mit einem Rückblick auf unsere Aktivitäten in den letzten 10 Jahren sein.

Dazu haben wir unsere Homepage neu gestaltet, um unseren Besuchern eine moderne Plattform zu bieten. Leider mussten wir die im April geplante Veranstaltung absagen und, so hoffen wir, nur um ein Jahr verschieben zu müssen.

Auch die regelmäßigen Treffen fanden seit März nicht mehr statt, da die Mitglieder des Leitungsteams des Seniorenforums zu der Corona-Risikogruppe gehören.

PC-Treff

Auch der „PC-Treff für Senioren“ war in 2020 durch die Pandemie stark betroffen. Zu dieser Veranstaltung treffen sich regelmäßig ältere Menschen einmal im Monat in der Seniorenwohnanlage, wo eigens dafür ein Internet/WLAN Netzwerk eingerichtet wurde. Ein ehrenamtliches Team konnte dabei vielen Teilnehmern mit individueller Beratung weiterhelfen bei Anwendungen bis hin zu Detailproblemen und Installationsfragen für Geräte wie Notebooks, Tablets und Smartphones.

Die Ansteckungsrisiken beim Erklären und gemeinsamen Bedienen der Geräte für die meist zur Risikogruppe gehörenden Teilnehmer und die strengen Auflagen zum Schutz der Bewohner der Seniorenwohnanlage machten es notwendig, das Angebot ab April zunächst ruhen zu lassen. Viele Nachfragen nach einem Wiederbeginn zeigen das weiterhin bestehende große Interesse. Aufgrund der anhaltenden Entwicklung der Pandemie ist eine Wiederaufnahme des Treffs noch nicht absehbar.

Besuchsdienst

Die Aktivität des Besuchsdienstes wurde durch Corona stark ausgebremst. Im Februar begrüßte unser Team zwei neue Mitarbeiterinnen, und wir wollten im Mitteilungsblatt wieder verstärkt Besuche anbieten. Dann kamen die ersten harten Coronaverordnungen.

Auch nach den Lockerungen blieb das Problem, dass sowohl unser Team als auch die einsamen Menschen, die wir besuchen möchten, zur Risikogruppe gehören. Wir können deshalb unsere Dienste vorläufig nicht öffentlich anbieten, bestehende Besuchskontakte werden teilweise fortgesetzt. Auch ein geplantes Gruppentreffen im Oktober mussten wir leider absagen.

Präventives Bewegungsangebot für „Junge Seniorinnen und Senioren“

Die Sportgruppe unter der Leitung von Rosemarie Mutschler trifft sich wöchentlich im Haus der Musik mit ca. 20 bis 30 Teilnehmern. Während der Sommerferien (30.07. bis 13.09.) wird mit „Sport und Spiel im Grünen“ das Training im Kirchgarten der Martinskirche angeboten. Die Bewirtung der Kaffeenachmittage in der Seniorenwohnanlage wurde abgesagt und die Beteiligung am Sport- und Freizeitcamp der Gemeinde war nicht möglich. Anfang Mai haben wir uns an der Aktion „Frühlingsgrüße für die Seniorenwohnanlage und für das Haus Martinus“, initiiert von der Kindergartenverwaltung der Gemeinde, mit einer schön gestalteten Grußbotschaft und einem Gedicht, beteiligt.

Anfang August, als die Corona-Vorgaben des Landes gelockert wurden, hat sich die Sportgruppe unter Einhaltung der Hygienevorschriften dienstags im Kirchgarten zu „Sport und Spiel im Grünen“ getroffen. Am 18.08. hat die Gruppe, verbunden mit einer kleinen Wanderung, den neu gestalteten „Alten Friedhof“ besichtigt. Die Sportgruppe hat die Bewirtung des ersten Kaffeenachmittags in der Seniorenwohnanlage nach der Lockerung der Corona-Maßnahmen übernommen. Die Gäste mussten sich anmelden und es durfte nur jeder 2. Platz besetzt werden, auf Grund der besonderen Umstände sind nur sehr wenige Gäste gekommen. Am 09.09. haben 6 Teilnehmer der Sportgruppe eine Veranstaltung des Kulturkreises besucht, veranstaltet von „Mein Theater“ aus Stuttgart, Inhalt war das Leben und Wirken von Wilhelm Busch.

Kränze binden aus Naturmaterialien bei Maria, ist jedes Jahr eine willkommene Abwechslung und konnte bei schönstem Sommerwetter am 11.09. im Garten stattfinden. Bis Ende September haben wir auf Grund des schönen Wetters unser Training im Freien, auf dem befestigten Platz hinter dem Haus der Musik, durchgeführt.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte die bisherige Leiterin ab Oktober das Training nicht mehr übernehmen. Die Gruppe hat in eigener Regie dienstags eine kleine Wanderung unternommen.

Wir freuen uns darauf, wenn unser Gesundheitssport wieder im gewohnten Rhythmus und mit den und lieb gewordenen Aktivitäten stattfinden kann.

SENIORENWOHNANLAGE UND BEGEGNUNGSSTÄTTE

Wir blicken gemeinsam auf ein ganz besonderes Jahr zurück. Vermutlich ein Jahr, das wir alle am liebsten vergessen würden. Und doch war es ein Jahr, in dem uns viel Solidarität und Hilfsbereitschaft entgegen gebracht wurde.

Unsere regelmäßigen Aktivitäten, wie Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, Bewohnerfrühstück, Seniorenmittagstisch, Kaffeenachmittag, Spaziernachmittag konnten leider nur bis Mitte März stattfinden und pausierten bis Ende August. Im September endlich durften dann einige kleinere Veranstaltungen stattfinden und wir alle waren sehr dankbar, dass wieder ein wenig Normalität einkehrt. Die Freude hielt nicht lange, denn bereits ab 19. Oktober mussten wieder alle Veranstaltungen abgesagt werden. Für Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht mehr viel raus kommen, ist es natürlich eine belastende Situation.

Unter normalen Umständen, legen wir sehr viel Wert darauf, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner neue Kontakte knüpfen und bestehende Kontakte pflegen können. Diese Kontakte fehlen in dieser Zeit größtenteils. Doch wir waren und sind nicht vergessen, denn regelmäßig hatten wir Kontakt und Unterstützung von Schülern, Vereinen und Weilemer Bürgern. Bis Mitte März fand zusätzlich zu unseren regelmäßigen Aktivitäten folgendes statt.

Einige Highlights 2020:

Gemeinsames Essen in der Alten Schreinerei 17.01



Theaterbesuch 09.02



Fasching in der Begegnungsstätte mit dem Verein Spaß an d'r Freid und den Feuerhexen 20.02. Das letzte Mal mit unserem treuen und lustigen Helfer, Wilfried Schwarz. Er war bei jedem Fasching und bei jedem Jubiläum Organisator und hatte immer einen lustigen Spruch parat. Vielen Dank.



Leider musste unser traditionelles Grillfest, unser Jahresausflug, unser Herbst- und Weinfest, sowie alle anderen Highlights dieses Jahr abgesagt werden.

Da wegen der steigenden Infektionszahlen unsere Jahresabschlussfeier aller ehren- und nebenamtlichen Mitarbeiter/Innen ebenfalls nicht stattfinden darf, möchte ich mich auch auf diesem Wege bei allen Helferinnen und Helfer ganz herzlich bedanken. Sogar unter schwierigen Umständen konnten wir im September bis Mitte Oktober auf sie zählen. Es ist uns gelungen ein paar schöne Stunden für unsere Bewohner und Besucher zu zaubern.

Wir wissen das sehr zu schätzen.

Während des Lockdowns konnten wir mit Hilfe einiger ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer einen Einkaufsdienst für unsere Bewohner organisieren. Weilemer, Schüler, die Ahmadiyya Muslim Jugendorganisation sowie die Waldhaus Jugendhilfe haben uns über Wochen hinaus unterstützt. Herzlichen Dank für Ihre kostbare Hilfe.

Einige Schüler und Frau Binder vom Verein Soziale Dienste und Betreuung, verwöhnten unsere Bewohner mehrmals mit kleinen Köstlichkeiten oder Blumen. Auch mehrere Brieffreundschaften entstanden zwischen Kinder aus dem Hort, aus dem Kindergarten oder aus der Schule, zu unseren Bewohnern. Das war in dieser schwierigen Zeit eine sehr schöne Erfahrung für uns alle.

Zum Abschluss noch ein paar allgemeine Worte zu unserer Seniorenwohnanlage

Wir hatten dieses Jahr ein unruhiges Jahr, was den Bewohnerwechsel angeht. 4 Wohnungen wurden neu belegt. Eine Wohnung wird zum Jahreswechsel noch belegt. Leider gehört auch das zu unserem Alltag, -Abschied nehmen und neue Bewohner begrüßen. Unser Geburtstagschor hatte mal wieder einiges zu tun. Wir hatten einen 80er, einen 85er und vier 90-er Geburtstage. Bis Ende März wurde jedem Geburtstagskind ein Ständchen gesungen und eine kleine Aufmerksamkeit übergeben.. Leider müssen wir auch hiermit pausieren. Ich verstehe, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner, sowie unsere Besucherinnen und Besucher, sehr nach Unterhaltung und Aktivität in der Gemeinschaft sehnen, jedoch hat das Wohl unserer Senioreninnen und Senioren oberste Priorität für uns.

Die Seniorenwohnanlage Seegärten wünscht allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues, und vor allem gesundes, Jahr 2020.

SOZIALE DIENSTE UND BETREUUNG E.V.:



Unsere Beiratssitzung und die Mitgliederversammlung hätte dieses Jahr im Frühjahr stattfinden sollen. Jedoch kam aufgrund der Corona-Situation alles anders und die notwendigen Beschlüsse werden nun mit den nächsten Terminen im neuen Jahr zusammengefasst. Die Nachbarschaftshilfe wie auch die Hospizgruppe hatte aufgrund der Umstände weniger Einsätze. Die



Ausbildung der ehrenamtlichen Hospizhelfer hat auch darunter gelitten. Unser beliebter Seniorenmittagstisch wurde zeitweise ganz abgesagt. Die Köchin Frau Binder hatte sich jedoch Schönes einfallen lassen und die Bewohner der Seniorenwohnanlage mit ihren Backkünsten verwöhnt und Ihnen kleine Gebäckstücke als Überraschung verteilt. Wir hoffen jedoch, dass der Mittagstisch bald wieder stattfinden kann.

STRASSEN

Sanierung der Bahnhofstraße und der Wilhelmstraße

Im April 2020 hat die Firma Schwenk mit der Sanierung der Bahnhofstraße / Wilhelmstraße begonnen. Die Gesamtmaßnahme umfasst u.a. Tiefbauarbeiten für die Erneuerung der Wasserleitung und der Wasserhausanschlüsse, des Kanals und der Kanalhausanschlüsse sowie Straßenbauarbeiten im Vollausbau. In diesem Zuge wurden durch die Netze-BW Stromkabel in den Gehweg gelegt, damit die Dachständer in der Bahnhofstraße abgenommen werden können.

Die Telekom verlegte Glasfaserleitungen, damit zukünftig eine Nutzung durch Privathaushalte möglich ist. Außerdem wird eine neue Gasleitung von der Wilhelmstraße bis zur Brückenstraße verlegt, da sich viele Interessenten für einen Gashaushaltsanschluss bei der Netze BW gemeldet haben. Nach langem Kampf mit dem Fels in der Kanaltrasse der Wilhelmstraße, die zu einer Bauverzögerung von mehr als acht Wochen führte, hat die Firma Schwenk die Sanierung der Wilhelmstraße fast abgeschlossen. Der Asphalt wurde eingebaut und die Hofeinfahrten wurden angeglichen.

Um den Zeitverlust in der Wilhelmstraße auszugleichen wurde parallel mit dem ersten Bauabschnitt in der Bahnhofstraße begonnen. Dieser reicht vom Marktplatz bis zum Alten Friedhof. Die Gemeindeverwaltung möchte sich bei den Anliegern in der Wilhelmstraße und in der Bahnhofstraße sowie bei den im engen Umkreis betroffenen Anliegern für die Geduld und das Verständnis für die unvermeidbaren Beeinträchtigungen durch Schmutz, Staub, Lärm und die Einschränkungen während der Bauzeit bedanken.

Einige Eindrücke von den Bauarbeiten in der Wilhelmstraße und in der Bahnhofstraße:



Fels in der Wilhelmstraße



Wilhelmstraße während der Asphaltierung



Sicherung der mehrere Meter tiefen Baustelle



Baustelle Ecke Wilhelmstraße / Bahnhofstraße



Neue Abwasserkanäle in der Bahnhofstraße



Beispiel für neue Hausanschlüsse

Schönbuchstraße in Neuweiler

Ebenfalls ein großes Projekt wird die Sanierung der Schönbuchstraße in Neuweiler. Wie bei der Hauptstraße sollen die Straße, die Kanäle und die Wasserleitungen erneuert werden. Der Landkreis wird für die Kosten der Straßensanierung aufkommen, da die Schönbuchstraße eine Kreisstraße ist. Die Gemeinde (bzw. der Eigenbetrieb Gemeindewerke) wird die Kosten der Maßnahmen für die Kanäle und die Wasserleitungen tragen. Der Ortschaftsrat befasste sich intensiv mit den ersten Entwürfen der Planung. In diesem Zuge sollen auch andere wichtige Infrastrukturbestandteile rund um die Straße wie zum Beispiel Bushaltestellen optimiert werden. Die Sanierung der Schönbuchstraße bietet die Möglichkeit, bei den beiden Ortseingängen gestaltend einzugreifen. Im Vordergrund steht die Geschwindigkeitsreduzierung bei den einfahrenden Kraftfahrzeugen.

VERSTORBEN

Kordula Weinrebe starb am 15.01.2020. Insgesamt beinahe 20 Jahre arbeitete sie als Erzieherin im Kindergarten Seitenbach.

Karl Mack starb am 12.02.2020. 4 Jahre lang war arbeitete er als Wassermeister und stellvertretender Klärwärter in der Gemeinde Weil im Schönbuch.

Wilfried Schwarz verstarb am 11.03.2020. 5 Jahre lang gehörte er dem Gemeinderat in Weil im Schönbuch an. Nach seinem Ruhestand war er 5 Jahre lang als Austräger der Gemeindepost tätig.

Karl Betz starb am 11.05.2020. Mehr als 32 Jahre lang war er der Leiter des Gemeindebauhofs.

Willi Müller ging am 02.04.2020 von uns. Über 19 Jahre lang gehörte er dem Gemeinderat an.

Rüdiger Kadelbach, der am 14.05.2020 starb, war 38 Jahre lang Lehrer in der Schule Weil im Schönbuch. Von 1978 bis 2003 hatte er das Amt des Konrektors inne.

Am 21.06.2020 starb Dr. Alfred Ohmenhäuser. 12 Jahre lang gehörte er dem Gemeinderat an. Dr. Ohmenhäuser war Mitbegründer des Gewerbe- und Handelsvereins. Der Freundeskreis für das Pflegeheim Weil im Schönbuch e.V. entstand aufgrund seines Einsatzes bereits vor der Inbetriebnahme des Pflegeheims Haus Martinus.

Reinhold Hiller verstarb am 28.10.2020. Er gehörte beinahe 27 Jahre lang dem Gemeinderat an. 2 Jahre lang, von 1987 bis 1989, hatte er zusätzlich das Amt des zweiten stellvertretenden Bürgermeisters inne.



Die vhs.Böblingen-Sindelfingen führt pro Jahr 3.000 Bildungsveranstaltungen mit 80.000 Unterrichtseinheiten in 13 Kommunen durch. Die Kurse, Vorträge, Workshops, Seminare und Web-Trainings finden an sieben Tagen pro Woche von 8:00 bis 22:00 Uhr statt.

Das Jahr 2020 hielt aufgrund der Corona-Pandemie besondere Herausforderungen bereit. Während des Lockdowns im März / April musste die vhs. komplett schließen und konnte auch nach Ende des Lockdowns aufgrund von Regeln der Corona-Landesverordnung nicht sofort wiedereröffnen. Die Zeit der Schließung nutzte das vhs.Team unter anderem zur Erstellung eines Hygieneplans und zur Einrichtung um-

fassender Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen. Ab dem 15. Juni konnten dann knapp 200 der insgesamt 1.500 Veranstaltungen des Sommersemesters wieder stattfinden. Seit Mitte September läuft das Wintersemester wieder mit 1.500 Angeboten, allerdings ausschließlich in kleinen Gruppen unter Einhaltung des Mindestabstands.

Trotz dieser widrigen Umstände gelang es, im Jahr 2020 wirtschaftlichen Schaden von der vhs.Böblingen-Sindelfingen fernzuhalten. Auf dem bereits in den Vorjahren aufgebauten Webinarangebot konnte die vhs. aufbauen und erweiterte es im Frühjahr deutlich. So konnten im Jahr 2020 insgesamt mehr als 1.000 Live-Online-Kurse mit 3.700 Unterrichtsstunden durchgeführt werden, die auf einem eigenen Portal www.webinare-vhs.de angeboten werden.

In der Außenstelle Weil im Schönbuch fanden dieses Jahr bis Mitte November zusammen knapp 80 Kurse oder Bildungsveranstaltungen mit rund 800 Unterrichtseinheiten statt. Nahezu 800 Teilnehmer fanden ein passendes Bildungsangebot, was uns sehr gefreut hat. Die meisten Kurse und Veranstaltungen fanden wie gewohnt in verschiedenen Räumen der Gemeinschaftsschule in Weil im Schönbuch sowie in den Sporthallen in Weil im Schönbuch, Neuweiler und Breitenstein statt.

Die vhs.Böblingen-Sindelfingen bedankt sich bei der Gemeinde Weil im Schönbuch für die unbürokratische Bereitstellung der Räume und für die Möglichkeit, den Saal in der Seniorenwohnanlage zu nutzen. Die Zusammenarbeit ist immer beispielhaft. Danke auch für die Möglichkeit, Kurse und Veranstaltungen im Bekanntmachungsblatt wöchentlich neu bewerben zu können. Unser Dank gilt auch allen unseren Dozentinnen und Dozenten, die das vielfältige Programm möglich machen und außerdem bei allen Teilnehmern, die wir im nächsten Jahr wieder für viele Veranstaltungen begeistern wollen.

Karin Stäbler, vhs. Böblingen-Sindelfingen
Außenstelle Weil im Schönbuch

WALD



Förster
Florian Schwegler

Der hohe Erholungswert des Waldes und des Schönbuchs wurde, so Revierförster Florian Schwegler, manchen Menschen erst in der Lockdown-Phase der Corona-Pandemie bewußt. Das gestiegene Interesse am Wald wurde auch, solange diese stattfinden konnte, in den zunehmenden Anfragen während seiner Sprechstunde im Weilemer Rathaus deutlich. Um den Wald zu stärken und um den langfristigen Folgen des sauren Regens in den 80er Jahren entgegenzuwirken startete das Forstamt im

Landkreis Böblingen den Versuch einer „Kalkdusche“ aus gemahltem Dolomitgestein für den Wald. Im Juli begann die erste Phase im Staatswald. Im Sommer 2021, unter Berücksichtigung der Sommerferien und des Insektenschutzes, soll dieses Verfahren auch im Gemeindewald eingesetzt werden. Begleitet wird das Projekt durch die forstwirtschaftliche Versuchsanstalt in Freiburg.

WEILER KINDERKLEIDERBAZAR



Auch im Jahr 2020 war das Team vom Weiler Kinderkleiderbazar wieder aktiv. Anfang März konnte der Frühjahrsbazar stattfinden, die Veranstaltung im Herbst musste leider wegen Corona abgesagt werden. Trotzdem waren wieder Spenden für unsere Kindertageseinrichtungen und die Bücherei möglich!

Vielen herzlichen Dank! Die Verteilung der Spenden orientiert sich an der Anzahl der HelferInnen aus den einzelnen Häusern. Daher ist es wichtig, dass weiterhin möglichst viele Eltern beim Kinderkleiderbazar mithelfen. Die Mitglieder des Flohmarktteams freuen sich über jede Unterstützung und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Mehr Infos zum Weiler Kinderkleiderbazar:
www.weiler-kinderkleiderbazar.de

ZAHLEN AUS DER VERWALTUNG

Standesamt

Beim Standesamt sind im Jahre 2020 folgende Veränderungen und Personenstandsfälle festgehalten: 94 Geburten, 95 Sterbefälle, 59 Eheschließungen, 84 Kirchnaustritte.

Friedhofsamt

2020 wurden 74 Menschen bestattet (61 Urnenbestattungen und 13 Erdbestattungen). Unter den Urnenbestattungen waren 6 Bestattungen in Rasengräbern und 6 Bestattungen in einem Baumgrab, unter den Erdbestattungen war eine Bestattung in einem Erd-Rasengrab.

Meldebehörde

Bei der Meldebehörde, dem Pass- und Ausländeramt sowie der Ortsbehörde sind folgende Zahlen registriert:

Einwohner am 31. Oktober 2020:	9967
davon männlich	4921
davon weiblich	5046
davon Ortsteil Weil im Schönbuch	7636
davon Ortsteil Neuweiler	1094
davon Ortsteil Breitenstein	1237

In diesen Zahlen sind 1.533 Einwohner mit anderen Staatsangehörigkeiten enthalten, das sind ca. 15,4 %. Die ausländischen Einwohner kommen aus folgenden Ländern:

Türkei	291
Italien	340
Ehem. Jugoslawien	165
Griechenland	81
Spanien	22
Portugal	8
Österreich	38
USA	23
Andere Länder	565

Zugezogen sind im Laufe des Jahres (bis 31.10.2020) 601 Personen (ohne Geburten), weggezogen sind im Laufe des Jahres 641 Personen (ohne Sterbefälle). Es handelt sich um einen „Bevölkerungswechsel“ von insgesamt 1242 Personen. Umgezogen sind 191 Personen.

Bearbeitungen und Ausstellungen

Im Laufe des Jahres 2020 wurde ausgestellt bzw. bearbeitet:

Personalausweise	1077
vorläufige Personalausweise	30
Reisepässe	352
vorläufige Reisepässe	8
Passänderungen	137
Kinderreisepässe inkl. Änderungen	148
Aufenthaltserlaubnisse usw.	143
Fischereischeine	22
Führerscheinanträge	17
Polizeiliche Führungszeugnisse	415

Bearbeitungen und Ausstellungen im Sozial- und Rentenamt 2019

Wohngeld	39
Rundfunkgebührenbefreiung/Grundsicherung/Sozialhilfe	7
Rentenanträge und Kontenklärungen	147
Kindererziehungszeiten	17
Kindergeldanträge	17
Elterngeld-/Erziehungsgeldanträge	7
Jugendhilfe/Teilhabe	2
Sozial- und Familienpass gesamt (Neuanträge/Verlängerungen)	72
Windelzuschuss	134

Baugesuche

Insgesamt wurden 71 Baugesuche, Kenntnissgabegesuche, Anträge auf Ausnahme, Abweichung, Befreiung und Anträge im vereinfachten Genehmigungsverfahren beim Ortsbauamt eingereicht und verfahrensrechtlich bearbeitet.

Zahlenmäßig nicht erfasst werden können Anfragen zu Bebauungsplänen, Baulasten, Altlasten, Bodenverhältnissen und Bodenrichtwerten.



Der Gemeinderat, die Ortschaftsräte, der Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2021 bei guter Gesundheit!

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgermeisteramt, Marktplatz 3, 71093 Weil im Schönbuch
Redaktion: Martin Feitscher, Telefon (0 71 57) 12 90-142
Fotografien: Juan Villarroya, Martin Feitscher, Holger Schmidt, Julia Simon
Verantwortlich: Bürgermeister Wolfgang Lahl, Telefon (0 71 57) 12 90-140
Erscheinungsweise: einmal jährlich kostenlos
Druck und Verlag: KREISZEITUNG Böblinger Bote, Wilhelm Schlecht GmbH & Co. KG, Bahnhofstraße 27, 71034 Böblingen